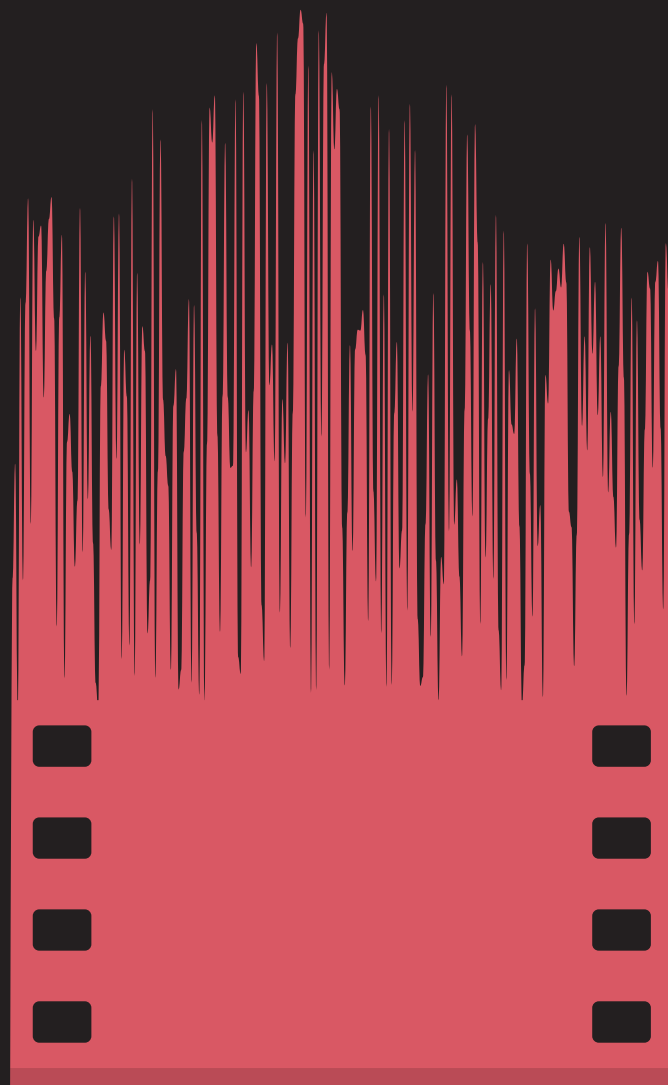


ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

2019

Jahresbericht 2019	1–23
Präsident	4
Geschäftsleiterin	6
Filmschauspiel	8
Pôle romand	9
Stage Pool	10
Focal	12
Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa	13
Suissimage	14
Schweizer Filmakademie	15
Europäische Aktivitäten	16
Zürich für den Film	18
Wahlen	19
Mutationen per 25. April 2020	20
Mitgliederstatistik	22
Rapport annuel 2019	24–45
Président	26
Secrétaire générale	28
Comédiens·nes de cinéma	30
Pôle romand	31
Stage Pool	32
Focal	34
Fondation de prévoyance film et audiovison fpa	35
Suissimage	36
Académie du cinéma suisse	37
Activités européennes	38
Zürich für den Film	40
Élections	41
Mutations au 25 avril 2020	42
Statistique des membres	44
Rapporto annuale 2019	46–67
Presidente	48
Amministratrice	50
Attori et attrici cinematografici	52
Pôle romand	53
Stage Pool	54
Focal	56
Fondazione di Previdenza Film e Audiovisione fpa	57
Suissimage	58
Accademia del cinema svizzero	59
Attività europee	60
Zürich für den Film	62
Elezioni	63
Mutazioni del 25 aprile 2020	64
Statistiche	66
Finanzen / Finances / Finanze	68–73
Bilanz / bilan / bilancio	70
Betriebsrechnung / Comptes de résultat / Conto d'esercizio	71
Anhang zur Jahresrechnung / Annexe aux comptes annuels / Allegato al bilancio annuale	72
Revisionsbericht / Rapport de l'organe de révision / Rapporto revisione	73
Impressum	74

FORTSCHRITTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Roman Obrist

DER SSFV VORSTAND HAT SICH AUCH 2019 FILMPOLITISCH INTENSIV ENGAGIERT UND DIE KERNANLIEGEN VON CREW UND CAST SYSTEMATISCH WEITERVERFOLGT. Als starkes Team führten wir weichenstellende Gespräche und Verhandlungen insbesondere mit den Produzentenverbänden, dem Schweizer Fernsehen, den Förderorganisationen sowie dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Der konsequente und zielorientierte Dialog mit unseren Filmpartnern ist für mich eine unabdingbare Voraussetzung, um als starke Stimme der Schweizer Filmschaffenden gehört und gesehen zu werden. Zentral ist die Gewährleistung professioneller Strukturen für alle Filmschaffenden, die namentlich auch zur Qualitätssicherung der Produktionen erforderlich sind.

Teilrevision der Allgemeinen Anstellungsbedingungen für Wochenengagements (AAB)

Die Verhandlungen mit den Produzentenverbänden, die der SSFV über drei Jahre forciert hatte, wurden 2019 erfolgreich abgeschlossen und ratifiziert. Zahlreiche Bestimmungen konnten wir verbessern oder konkretisieren. Die überarbeiteten Bestimmungen stehen nun im Einklang mit den zwingenden Bestimmungen des geltenden Arbeitsgesetzes und schaffen dadurch mehr Rechtssicherheit- und klarheit. Die revidierten AAB traten per 1. Januar 2020 in Kraft.

Pacte de l'Audiovisuel

(Vereinbarung SRG SSR – unabhängige Produktion)

Auch die Verhandlungen über den neuen Pacte de l'Audiovisuel (2020–2023) wurden 2019 abgeschlossen. Obwohl wir nicht Partnerverband des Pacte de l'Audiovisuel sind und insofern auch nicht bei den Verhandlungen eingebunden waren, wirkten wir bei den Produzenten und der SRG SSR erfolgreich darauf hin, dass im neuen Pacte erstmals und explizit auf die Allgemeinen Anstellungsbedingungen (AAB) der Branche verwiesen wird. Ebenso beantragten wir, einen Verweis auf die Einhaltung der «Richtlöhne» aufzunehmen. Diesbezüglich kamen uns SRG SSR und die Produzentenverbände nur auf halber Strecke entgegen mit der Verwendung des eher schwammigen Begriffs «marktübliche Löhne», welche es zu «fördern» gilt. Dennoch ist es ein Schritt in die richtige Richtung, dass unsere Anliegen ernstgenommen werden.

Fachlicher und politischer Austausch mit dem SRF

Im Juni 2019 wurde der SSFV (vertreten durch Regula Berger, Lukas Piccolin und Roman Obrist) vom SRF-Kulturchef, Stefan Charles zum fachlichen und politischen Austausch eingeladen. Seitens des SRF nahmen auch der Leiter Fiktion, Urs Fitze sowie der Herstellungsleiter Fiktion, Baptiste Planche teil.

Nach den Erfahrungen bei Wilder II machten wir die Delegation des SRF nochmals darauf aufmerksam, dass auch das Schweizer Fernsehen – und nicht nur die Produktionsfirma – in der Verantwortung steht, darauf zu achten,



«Frieden»
Regie: Michael Schaerer

dass bei TV-Produktionen die Allgemeinen Anstellungsbedingungen und Richtlöhne respektiert werden.

Das SRF will in den nächsten Jahren den Bereich Fiktion ausbauen, weshalb mehr Programmvolumen in Form von Serien produziert werden soll. Deshalb stehen nun auch mehrere Filmprojekte in Entwicklung. Gleichzeitig muss das SRF aufgrund der Plafonierung der Mittel nach «No Billag» Sparmassnahmen umsetzen, was das Unternehmen vor grosse Herausforderungen stellt. Wir werden diese komplexen Entwicklungen «Mehr Film mit weniger Mitteln?» genau beobachten, da die Sparpolitik nicht auf Kosten der professionellen Filmschaffenden ausgetragen werden darf.



Schwierige Arbeitsbedingungen für Schauspielerinnen und Schauspieler

Persönlich ist es mir ein Anliegen, die Interessen unserer Filmschauspielerinnen und Schauspieler genauso wie jene unserer Filmtechnikerinnen und Filmtechniker im Auge zu behalten.

Seit ich 2018 als Präsident übernehmen durfte, höre ich von unseren Schauspielerinnen und Schauspielern immer wieder, dass ihre Arbeitsbedingungen teilweise sehr unbefriedigend sind. Aus diesem Grund lud der Vorstand im Herbst 2019 vier repräsentative Schauspielerinnen und Schauspieler ein, um einen «Frontbericht» zu erhalten. Moniert wird insbesondere, dass die Tagesgagen zu tief sind

und sie die teilweise intensiven Vor- und Nachbereitungen für die Rollen nicht berücksichtigen. Aufgrund der grossen Konkurrenz unter den Künstlern ist der Verhandlungsspielraum entsprechend klein. Leider sind auch ungerechtfertigte Lohnunterschiede zwischen weiblichen und männlichen Kollegen festzustellen.

Diese Bestandesaufnahme veranlasste uns Ende 2019 eine schriftliche Umfrage bei den Schauspielerinnen und Schauspielern durchzuführen. Zwei zentrale Schlussfolgerungen lassen sich aus der Umfrage ziehen: Die Mehrheit der Schauspielerinnen und Schauspieler benötigen weitere Zusatzverdienste, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Die Einnahmen aus ihrem Hauptberuf genügen hierfür in der Regel nicht. Sodann kam eine andere Schieflage ans Licht: Die Minderheit, die von der Schauspielerei gut leben kann, besteht vor allem aus Männern. Beide Umstände werden uns weiterhin beschäftigen mit dem Ziel, zusammen mit allen involvierten Akteuren spürbare Veränderungen und Gleichstellungen herzustellen.

SSFV Podiumsdiskussion an den Solothurner Filmtagen

Die Ergebnisse der erwähnten Umfrage präsentierten wir an den Solothurner Filmtagen am 27. Januar 2020 in Form eines moderierten Podiumsgesprächs. Es diskutierten Stefan Gubser (Schauspieler), Barbara Terpoorten (Schauspielerin), Nina Moser (Casterin), Baptiste Planche (Herstellungsleiter SRF), Peter Reichenbach (Produzent C-Films), Elisabeth Graf (Präsidentin SBKV) sowie Roman Obrist (Präsident SSFV).

Ausblick

Die SSFV Podiumsdiskussion stiess auf grosses Interesse innerhalb der Branche und sorgte für angeregte Diskussionen im Publikum. Auch das Bundesamt für Kultur war durch Ivo Kummer, Leiter Sektion Film, vertreten. Er ist an der Fortführung dieser Diskussion sehr interessiert, weshalb er uns zusammen mit Vertretern der Filmförderung und Verantwortlichen in Sachen Genderfragen zu einem vertiefenden Austausch ins BAK einlädt, um die Rolle des Bundes und seiner Möglichkeiten zu erörtern.

Eine ganz andere Herausforderung, die ich hier nur kurz erwähnen möchte, ist jene des mangelnden Nachwuchses sowie des Fachkräftemangels bei vielen Berufsgruppen der Filmtechnikerinnen und Filmtechniker. Auch dieser Themenbereich wird einen weiteren Schwerpunkt für 2020 bilden.

Es bleibt uns eine Fülle an komplexen und herausfordernden Themen, mit denen wir uns weiterhin konsequent auseinandersetzen werden. Deshalb möchte ich mich bei allen Mitgliedern für Euer tägliches Engagement, den Delegierten für Euren unschätzbaren Einsatz für die Berufsgruppen, meinem geschätzten Vorstandsteam und last but not least der Geschäftsstelle, die von Nicole Barras mit viel Herzblut, Geduld und Umsicht geleitet wird, sehr herzlich bedanken.

Ich freue mich sehr, die anstehenden Herausforderungen mit Euch weiterhin gemeinsam anzupacken.

MEHR MITGLIEDER, MEHR ACTION, ES LÄUFT RUND!

Nicole Barras

Vorstand

Der Vorstand wurde 2019 um zwei Mitglieder, Regula Marthaler und Lukas Piccolin erweitert. Herzlich willkommen! Zusammen mit den bestehenden Vorstandsmitgliedern Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler und Michela Pini traf sich der Vorstand zu insgesamt acht Sitzungen unter dem Präsidium von Roman Obrist.

Delegiertenversammlungen

Am Retraiten-Wochenende vom 1./2. Februar im Schloss Münchenwiler nahmen 14 Delegierte, Valérie Rohrbach (Pôle romand) sowie alle 7 Vorstandsmitglieder und der Präsident teil. Hauptthemen waren die Abnahme der Jahresrechnung und Budgets, die Teilrevision der AAB Wochenengagements, die Verstärkung der Aktivitäten auf politischer Ebene und des Dialogs zu Produzentenverbänden und Förderinstitutionen im Hinblick auf die Pacte-Verhandlungen, die Weiterentwicklung eines SSFV-Filmpreises sowie ein Schreiben aller Delegierten zuhänden des Bundesamts für Kultur in Bezug auf die Erweiterung der künstlerischen Preiskategorien (Szenenbild, Kostüm, Maske) beim Schweizer Filmpreis.

An der Versammlung vom 26. Oktober in Bern nahmen 10 Delegierte, Valérie Rohrbach sowie 5 Vorstandsmitglieder und der Präsident teil. Hauptthema am Nachmittag war eine erste Bestandesaufnahme zur Nachwuchsförderung, respektive dem Fachkräftemangel. Dieser Prozess wird 2020 vertieft in den einzelnen Berufsgruppen weitergeführt.

Mitglieder

Seit der Generalversammlung 2019 sind 63 neue Mitglieder beigetreten, 54 TechnikerInnen und 9 SchauspielerInnen. Dem entgegen stehen 20 Austritte (18 TechnikerInnen und 2 SchauspielerInnen) sowie leider auch drei Todesfälle; Beleuchter Fortunat Gartmann (01.06.2019), Tonmeister Christophe Giovannoni (23.09.2019) und Chefbeleuchter und DOP Eric Walther (02.11.2019). Wir werden sie sehr vermissen.

Das Netto-Wachstum mit 40 Personen ist ein Rekordergebnis! Es zeigt sich, dass die 2018 vorgenommene Statutenänderung der Newcomer eine gute Entscheidung war. Zudem konnte durch die Zusammenarbeit mit ARTAV, der Association Romande des Techniciens Audiovisuels, die sich Ende 2017 aufgelöst hatte, fünf neue Mitglieder übernommen werden. Ich danke Marc Zumbach herzlich für sein unermüdliches Engagement diesbezüglich! Die Nachwuchs-Mitgliedschaft hingegen stagniert; bis Ende 2019 waren es drei Mitglieder. Die Hauptgründe für die Austritte waren der Ausstieg aus dem Beruf oder ein Jobwechsel innerhalb der Branche.

Rechtsberatung

Bei fünf Fällen aus der Deutschschweiz wurde unser Jurist Lukas Maetzke hinzugezogen. Ein Fall aus der Westschweiz, der mehrere Mitglieder betrifft, wird erst 2020 relevant. Die Anfragen und Probleme waren arbeits- oder versicherungsrechtlicher Natur. Ein Streitfall mit einer Produktionsfirma endete vor dem Friedensrichteramt mit einem Vergleich.

Im Sekretariat mehren sich die telefonischen Anfragen nach einer «schnellen» mündlichen Einschätzung der juristischen Situation. Dies ist nur bedingt möglich. Für eine seriöse Beratung oder Weitergabe an unseren Juristen benötigen wir zwingend die vollständigen, schriftlichen Unterlagen.

Filmpolitik – Cinésuisse & Vision

Als SSFV-Vertretung nahm ich an drei Sitzungen von Cinésuisse teil. Dieser setzt sich als Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche für die gemeinsamen Interessen der derzeit 18 Mitgliederverbände ein. Wichtigstes Thema war die Kulturbotschaft 2021–2024, dessen Vernehmlassungsverfahren im Juni 2019 eröffnet wurde. Bis August befassten sich die Mitglieder damit, eine gemeinsame Stellungnahme zu erstellen. Kernpunkte waren die Reinvestitionspflicht der Online-Anbieterinnen, die VoD-Plattform des BAK, der angemessene Anteil von Schweizer Filmen im Angebot und die Stärkung des Verarbeitungsstandorts Schweiz. Neu wurden die Gender-Thematik sowie ein Absatz über Nachhaltigkeit aufgenommen.

Weiteres Thema war die Film Commission Switzerland, in deren Arbeitsgruppe ich seit Anfang an dabei bin. Sie verfolgt das Ziel, ausländische Filmproduktionen in die Schweiz zu holen. Eine Untergruppe unter dem Vorsitz von Heinz Dill und Thomas Tribolet erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Regional Film Commissions (Tessin, Zürich, Bern, Graubünden, Jura und Region Genfersee) einen Projektvorschlag, der im Rahmen der SECO-Standortförderung (2024–2027) nächstes Jahr eingereicht wird.

Für die Vision nahm ich an vier Sitzungen teil. Sie ist die filmpolitische PR-Gruppe von Cinésuisse und bringt die Anliegen der Filmbranche in die parlamentarischen Prozesse ein. Sie setzt sich aus Michael Steiger, Irene Loebell, Roger Chevalaz, Peter Beck, David Fonjallaz, Denis Séchaud und mir zusammen. Regelmässig informierte die Lobbyistin Bettina Mutter über die Situation im Parlament bezüglich der Kulturbotschaft. Weitere Themen waren die Film Commission Switzerland, der Digitalisierungsfonds sowie das Dîner politique in Locarno. In der Dezembersession erhielten alle ParlamentarierInnen ein Cinésuisse-Geschenk in Form einer Schokoladentafel, auf deren Verpackung ein persönlicher Streaming-Link zu einer Selektion von Schweizer Filmen aufgedruckt war.

Cinébulletin

Als Vorstandsmitglied nahm ich an einer Sitzung und der Mitgliederversammlung teil. Im Frühling wurden zwei Stagiaires eingestellt, die während 6 Monaten mit 20% die Redaktion unterstützten. Die Redaktorinnen stellten ihre Kommunikationsstrategie Soziale Medien vor, die von diesen Stagiaires umgesetzt wurde.

Zusammen mit AFAT (Associazione Film Audiovisivi Ticinese) wurde ein Pilotprojekt gestartet. Im Herbst gab es zweimal eine italienische Seite, welche abwechselnd auf deutsch oder französisch übersetzt war. Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Gabriella de Gara (Produzentin) zur Wahl.

Sie wurde an der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Die neu strukturierten und höheren Mitgliederbeiträge haben Austritte und Beitragsreduktionsanfragen verursacht. Die Verlagsleitung kontaktierte alle Betroffenen, passte Leistungen individuell an und konnte einige Verbände überzeugen, Mitglied zu bleiben. Auch der SSFV zahlt neu einen um CHF 2'500 höheren Mitgliederbeitrag. Dieser beinhaltet die Abonnements, die jedes SSFV-Mitglied kostenlos erhält.

Verbandseigene Seminare und Workshops

Der Workshop Soziale Sicherheit für Filmschaffende mit Referent Hans Läubli wurde dreimal durchgeführt. Am 19. Februar in Genf mit 7 TeilnehmerInnen (SSFV, GSFA, ARF/FDS). Sowie am 26. Februar mit 16 TeilnehmerInnen und am 19. September mit 12 TeilnehmerInnen in Zürich. Wir danken Hans Läubli für seine wertvolle Tätigkeit und freuen uns, dass wir ihn für Frühling 2020 ein letztes Mal engagieren konnten, obschon er eigentlich seine wohlverdiente Pensionierung in der Toscana geniesst.

Der Workshop Selbstmarketing mit Referentin Christine Lorient, welcher im November 2016 erstmalig durchgeführt wurde, war 2019 zweimal «ausverkauft». Die Seminare im Februar und November fanden erneut grossen Zuspruch bei den Mitgliedern und werden nächstes Jahr fortgeführt. Erstmals waren alle Teilnehmenden zu einem zweistündigen «Follow-up»-Workshop eingeladen.

Mit unserem Juristen Lukas Maetzel haben wir im Herbst ein neues Format erarbeitet. Der 3-stündige Workshop zum Vertragsrecht in der Filmbranche wurde am 12. November erstmals durchgeführt und war mit 14 Mitgliedern aus den verschiedensten Berufsgruppen (vom Schauspiel über die Aufnahmeleitung bis zur Montage) gut besucht. Es zeigte sich, dass der Bedarf an Erklärungen zu Arbeitsverträgen generell wie auch im Speziellen – wie verbindlich ist beispielsweise ein mündlich geschlossener Vertrag? – einem grossen Bedürfnis entspricht. Aufgrund der gesammelten Rückmeldungen werden wir dieses Seminar im Herbst 2020 erneut anbieten.

Als Einführung auf die revidierten AAB der Wochenengagements wurde im Dezember 2019 eine Informationsveranstaltung für unsere Mitglieder angeboten.

Mitgliederanlässe an Schweizer Filmfestivals

In Solothurn fand am 18. Januar unser Netzwerk-Apéro für Mitglieder im Kino Uferbau statt. Für Unterhaltung sorgte Julia Schiwowa mit Witz und Gesang. Am Visions du Réel in Nyon lud der SSFV Pôle romand in Zusammenarbeit mit SWAN am 7. April zu einer Podiumsdiskussion zum Thema «Where are the Women? Gender Equality in Swiss Film Productions». Unser Branchenapéro am 5. August in Locarno war ein voller Erfolg mit illustren Gästen – Mitglieder, Produzentinnen und Produzenten, Regisseure und Drehbuchautorinnen, Komponisten und Redaktorinnen sowie nationale und regionale Förderinstanz-VertreterInnen. Am Zurich Film Festival fand zusammen mit dem SBKV am 28. September unser Mitglieder-Apéritif im tibits mit Lilian Räber, Leiterin Fernsehfilm SRF, statt.

Festival-Akkreditierungen

SSFV-Aktivmitglieder erhalten für die Festivals in Solothurn, Nyon und Locarno vom Verband bezahlte Akkreditierungen. Nachwuchsmmitglieder erhalten jeweils eine Gratis-Akkreditierung pro Jahr. Diese Dienstleistung erfreut sich wachsender Beliebtheit. Die Solothurner Filmtage (+2) und das Filmfestival Locarno (+2) bewegten sich auf Vorjahresniveau, für das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel wurden doppelt so viele Akkreditierungen wie 2018 bestellt.

Setbesuche

Aufgrund eines Unfalls im Frühling, bei dem ich mir das Fussgelenk gebrochen habe, konnte ich viel weniger Setbesuche als sonst realisieren. Ebenso musste ich zu meinem grössten Bedauern den Besuch bei QUARTIER DES BANQUES 2 absagen. Wir haben folgende Filmsets besucht:

- **PLATZSPITZBABY** von Pierre Monnard (C-Films AG) in Rüti ZH
- **SAMI JOE & ICH** von Karin Heberlein (Abrakadabra Films AG) in Zürich-Affoltern
- **FRIEDEN** von Michael Schaerer (Zodiac Pictures) in Riaz FR
- **BEYTO** von Gitta Gsell (Lomotion AG) in Bern
- **DRACHENTÖTER** von Peter Luisi (Spotlight Media Productions AG) in Zürich
- **EDEN EINFACH** von Rolf Lyssy (Atlantis Pictures) in Zürich
- **TATORT** von Viviane Andereggen (Zodiac Pictures) in Zürich

Geschäftsstelle

Mein persönliches Highlight war die Verleihung des Fair Film Awards in Berlin, zu der mich Crew United eingeladen hatte. Ich durfte vor ausverkauftem Haus in der Kategorie Spielfilm den Fernsehfilm aus der ARD-Krimireihe Polizeiruf 110 von Christian Petzold der Claussen+Putz Filmproduktion GmbH auszeichnen. Eine einmalige Erfahrung und grossartige Motivation, eine ähnliche Veranstaltung auch in der Schweiz anzudenken.

Über die arbeitsintensive Zusammenarbeit für die Vorsorgestiftung Film und Audiovision, deren Stiftungssekretariat beim SSFV angegliedert ist, berichtet Brigitte Zimmermann auf Seite 13.

Das jährliche Standortgespräch mit dem Bundesamt für Kultur BAK zur Leistungsvereinbarung der KUOR (Unterstützung von Organisationen professioneller Kulturschaffender) haben Roman Obrist und ich gemeinsam im November wahrgenommen. Das Gespräch verlief erneut sehr zufriedenstellend, alle Zielvorgaben wurden erfüllt. Für nächstes Jahr steht die Ausschreibung der Periode 2021–2024 an.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei allen Mitgliedern, dem Vorstand und Präsidenten, den Gremienvertretern und meinen Mitarbeiterinnen Ingrid und Claudia im Sekretariat für die tatkräftige, tägliche Unterstützung. Nur zusammen können wir alles erreichen!

FAIRE GAGEN JETZT!

Silvan Kappeler, Präsident Filmschauspiel

ES IST ETWAS SPEZIELLES, DASS IM SSFV DERART VIELE FILMBERUFE UNTER EINEM DACH VEREINT UND WIR SCHAUSPIELER EIN TEIL DAVON SIND. Dies macht sich insbesondere dann bemerkbar, wenn sich der gesamte Vorstand, mit seinen Stärken hinter ein Thema klemmt, unsere Berufsgruppe aktiv unterstützt und gehörig Wind in die Segel bläst.

Etwas neidisch blickte ich vor einem Jahr zu den Crewmitgliedern, die ihre neu überarbeiteten AAB's verabschieden konnten. So etwas hätten wir ja auch gerne, AAB's eingebunden in einen Standardvertrag und obendrein noch gemeinsam mit den Produzenten und Fernsehgesellschaften ausgehandelte Gagentarife. Immer dreister werden sie, die Anfragen. Klar, nebst schwarzen Schafen in der Industrie, gibt es Produzenten und Casting Directoren die anständige Tagesgagen anbieten wollen. Eines aber haben alle diese Angebote gemeinsam: Es wird nur für den Drehtag bezahlt und nicht für die effektiv geleistete Arbeit. Aufwände

für Casting, Fitting, Text lernen, Vorproben oder sogar auf eigene Kosten einen Coach engagieren, weil von der Produktionsseite her nichts vorgesehen wurde, werden nicht berücksichtigt und sind Bestandteil der Tagesgage, allfällige Nachvertonungen selbstverständlich auch. Vor diesem Hintergrund relativiert sich selbst eine gute Gage massiv. Dass dann auch noch mehrere Tage für Drehverschiebungen gesperrt und oft sogar eigene Kleider für den Dreh zur Verfügung gestellt werden müssen lassen wir mal aussen vor.

Nun ist aber Bewegung in die Sache gekommen. Frischer Wind kam Dank ein paar weniger Mitglieder des SSFV die unangenehme Fragen stellten, sich einbrachten, zusammensassen, Informationen sammelten und damit mich und unseren Berufsgruppenvorstand stützten und die Dringlichkeit der Thematik auf den Plan riefen. Hierbei spielt auch die Bewegung und Verein FemaleAct eine tragende Rolle, so dass das SSFV nun Kollektivmitglied geworden ist und ihre Anliegen unterstützt.

Um in der Gagenthematik konstruktiv argumentieren zu können benötigen wir Fakten. Dies scheint nach wie vor die grösste Herausforderung zu sein. Selbst nach x Aufrufen und persönlichen Anrufen hat kaum jemand seine Verträge an unser Sekretariat geschickt. Dass die Daten streng vertraulich behandelt werden müssen, ist uns absolut klar. Sendet also bitte was Ihr habt per Post oder Email an unsere Geschäftsleiterin Nicole Barras. Ende Jahr starteten wir deshalb eine Onlineumfrage. Von rund 1500 angeschriebenen Schauspielerinnen, reagierten bis heute knapp 200. Nicht berauschend ja, doch hatten wir so im Januar immerhin etwas in der Hand, als wir uns an den Solothurner Filmtagen zur Podiumsdiskussion mit namhaften Vertretern der Film- und Fernsehbranche getroffen und angeregt ausgetauscht haben. Unter «News» kann auf unserer Seite die Diskussion als Podcast angehört werden. Das Thema «Gagen im freien Fall?» und die Tragweite der Problematik ist nun bei allen wichtigen Playern platziert. Auf dem Podium diskutieren der Schauspieler Stefan Gubser, Schauspielerin Barbara Terpoorten, Casterin Nina Moser mit Baptiste Planche, Herstellungsleiter SRF und dem Produzenten Peter Reichenbach, C-Films sowie Verbandspräsidentin Elisabeth Graf (SBKV) und Verbandspräsident Roman Obrist (SSFV). Moderation: Ueli Schmezer.

Als nächsten Schritt wollen wir eine eigens hierfür geschaffene Geschäftsstelle ins Leben rufen, damit das Segel künftig straff in den Wind gerichtet bleibt.

Des Weiteren beschäftigt uns aktuell der Schweizer Filmpreis, da es da nur einen gemeinsamen Preis in der Kategorie bester Nebendarsteller, beste Nebendarstellerin gibt. Wir setzen uns dafür ein, dass in dieser Kategorie immer beide Geschlechter eine Auszeichnung erhalten. Wer uns unterstützen möchte, möge sich doch bitte melden.

Nach dem erfolgreichen Social Media Kurs 2018, haben wir 2019 den Meisner Workshop mit Kristian Nekrasov für unsere Mitglieder vergünstigt angeboten. Solch wertvolle Beiträge wollen wir auch in Zukunft anbieten.



«Sturm: Bis wir tot sind oder frei»
Regie: Oliver Rihs

FÜNF JAHRE PÔLE ROMAND

Valérie Rohrbach, administrative Sekretärin

ALS KO-ORGANISATOR DER VERANSTALTUNG «WHERE ARE THE WOMEN?» MIT SWAN (SWISS WOMAN AUDIOVISUEL NETWORK) ANLÄSSLICH DES FESTIVALS VISIONS DU RÉEL IN NYON AM 7. APRIL 2019 KONNTE DER PÔLE ROMAND AN DER GESELLSCHAFTLICHEN UND BERUFLICHEN DEBATE ÜBER DIE VERTRETUNG DER FRAUEN IN AUDIOVISUELLEN BERUFEN TEILNEHMEN. Joëlle Bertossa (Produzentin), Marianne Roussy (Toningenieurin und Perchwoman) sowie Jela Skerlak (Leiterin Fachstelle Auswertung und Angebotsvielfalt, Bundesamt für Kultur) moderierten die Diskussion.

Die Fragen zum Zugang zur Beschäftigung, Lohnungleichheit und Arbeitsdynamik auf dem Filmset waren zentral. Die Debatte regte das Publikum dazu an, neue Wege für paritätischere Lösungen zu erwägen. Die Teilnehmerzahl und die Qualität der Voten machten diese Veranstaltung zu einem Erfolg. Im Anschluss an die Diskussion unterzeichneten Emilie Bujès (Künstlerische Direktorin, Visions du Réel), Gilles Pache (Vizepräsident, Visions du Réel) und die Patin der Charta, die Editorin Isabel Meier, die Charta für Parität und für den Einbezug von SWAN.

2019 stand der Pôle romand in regem Kontakt mit RTS, insbesondere im Rahmen der «Table ronde de l'audiovisuel», um heikle Themen wie die Einhaltung der «Swissness»-Quote bei Dreharbeiten von SRG-Koproduktionen sowie die Klärung des Tarifmodells für die freischaffenden Mitarbeitenden des RTS zu erörtern und zu analysieren. Mit der Einführung des «portage salarial» hat das RTS alle Arbeitsverträge für externe Mitarbeiter über Personalverleihfirmen wie Manpower oder Luxan ausgelagert. Der SSFV fordert, dass RTS künftig die Liste der Grundlöhne für ihre freien Mitarbeitenden veröffentlicht. RTS ist nicht darauf eingegangen und veröffentlicht weiterhin nur die Liste der Tarife für Dienstleistungen, die den Lohnträgerschaften bezahlt wurden. Ausserdem müssen die Ferienentschädigungen der über 50-Jährigen von den Lohnträgerschaften bezahlt werden. Die «Table ronde de l'audiovisuel» umfasst die Verbände ARIA, FTB/ASITIS, Camera Suisse, SFA, RTS und SSFV, welcher vertreten wird durch Marc Zumbach, Daniel Gibel und Lorin Wüscher.

Diese regelmässige wiederkehrenden Themen kamen erneut auf anlässlich des Treffens «Pas de bras, pas de cinéma!» vom 13. Februar 2019 in Lausanne in Anwesenheit von Heinz Dill (Präsident, Schweizerischer Verband der Filmproduzenten SFP), Daniel Gibel (SSFV Vorstandsmitglied, Vorstandsmitglied Actions Intermittents und Chef-Editor), Marc Zumbach (SSFV Pôle romand Vorstandsmitglied, Delegierter Kamera) und Prune Jaillet (SSFV Pôle romand Vorstandsmitglied, Delegierte Schnitt). Die Referentinnen und Referenten diskutierten in der «La Datcha» mit dem Publikum über die wichtigsten Entwicklungen, die die audiovisuelle Branche derzeit durchläuft und die einen wesentlichen Einfluss auf die damit zusammenhängenden Berufe haben. Der Anlass war ein Erfolg dank der hohen Teilnehmerzahl und der sich bietenden Gelegenheit, wertvolle Erkenntnisse zu sammeln, die unser Denken und Handeln im Jahr 2020 vorantreiben werden.



Gleichzeitig beteiligen wir uns an den nationalen SSFV-Initiativen. Der Nachwuchsmangel in einigen Berufsgruppen ist beunruhigend. Fehlende Sichtbarkeit sowie Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zwingen uns gemeinsam über zweckmässige Lösungen nachzudenken. Um diesem Mangel in der Westschweiz die Stirn zu bieten ist es unerlässlich, dieses Thema in den Mittelpunkt unserer zukünftigen Überlegungen zu stellen.

Der SSFV wird 2020 die Position des Equipensprechers als Bindeglied zwischen der Crew und der Produktion aktiv fördern und wieder bekannter machen.

Für das kommende Jahr wollen wir uns intensiver für unsere Mitglieder einsetzen und unsere Präsenz stärken, um die Probleme und Trends im Westschweizer Audiovisions schaffen sichtbar zu machen. Wir wollen einen regelmässigen Dialog mit unseren Mitgliedern aufbauen und dadurch eine bessere Zusammenarbeit zwischen unserem Verband und seinen Mitgliedern wie auch mit den Produktionsfirmen anregen. Die Zunahme der Dreharbeiten und die Veränderungen der Arbeitsbedingungen erfordern einen ständigen Dialog und die Beteiligung aller.

Zum fünfjährigen Bestehen des Pôle romand SSFV dankt der Vorstand all jenen Personen, die an den zahlreichen vergangenen und laufenden Projekten beteiligt waren oder sind. Ferner heissen wir die Mitglieder der Association romande des techniciens audiovisuels (ARTAV) willkommen, die nach der Auflösung ihres Verbands zu uns gestossen sind.

EVALUATION UND ERNEUERUNGEN

Lea Gerber

2019 WURDE STAGE POOL ANHAND EINER EVALUATION DER FRAGEBOGEN DER JAHRE 2010–2018 (WELCHE NACH JEDEM STAGE VON DEM/DER STAGIAIRE, DEM/DER STAGE-BETREUERIN UND DEM/DER ARBEITGEBERIN AUSGEFÜLLT WERDEN) EVALUIERT. Die Evaluation hat gezeigt, dass STAGE POOL ein der Branche entsprechendes und sehr effizientes Nachwuchsfördermittel ist. Die Qualität und der Nutzen der Stages wurden von fast allen Befragten überdurchschnittlich hoch bewertet. Um dieses Niveau auch in Zukunft erhalten zu können, wurden die Richtlinien von STAGE POOL zur Unterstützung von Stages von einer Fachkommission sowie in Absprache mit dem FOCAL-Stiftungsrat und Stiftungsausschuss sowie mit allen Geldgebern für das Jahr 2020 erneuert. Ziele dieser Erneuerungen sind, der grossen Nachfrage nach Nachwuchs in der Filmbranche wieder vermehrt entsprechen zu können und den Fokus der unterstützten Stages auf die Lernerfahrung und Nachhaltigkeit der Stagiaires zu richten.

Stagiaires-Datenbank

Der wiederkehrenden Kritik der StagebetreuerInnen und ArbeitgeberInnen, betreffend der Aktualität der Stagiaire-Profile wurde 2019 mit regelmässigen Aufforderungen an die Stagiaires zum Updaten ihrer Profile Folge geleistet. STAGE POOL umfasst aktuell (Mitte Januar 2020) 73 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschschweiz	43	Frauen	40
Westschweiz	26	Männer	33
Tessin	4		

2019 wurden 49 (Vorjahr 53) neue Mitglieder aufgenommen. 13 (36) Anträge auf Mitgliedschaft wurden abgelehnt, da die KandidatInnen nicht den Zulassungskriterien entsprachen, oder sich diese noch in Ausbildung befanden und mit dem Aufschalten ihrer Profile noch warten wollten. Die Gründe der Ablehnungen betrafen u.a. mangelnde berufliche Perspektive und Erfahrung, Überqualifikation im gewählten Stagebereich sowie Wohnsitze ausserhalb der Schweiz. 55 (51) Personen sind ausgetreten. Davon waren 6 seit drei Jahren dabei, 2 Personen hatten die maximale Anzahl von drei Stages erreicht und 4 Personen verabschiedeten sich, weil sie in der Branche Fuss gefasst hatten. Die verbleibenden 43 Personen mussten leider ausgeschlossen werden, weil sie dem wiederholten Aufruf, ihre persönlichen Angaben auf der Datenbank zu aktualisieren, nicht nachgekommen waren.

Die STAGE POOL-Mitglieder haben die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Berufsgruppen einzutragen. Folgende Bereiche waren 2019 am beliebtesten: Kamera, Regieassistent, Produktionsassistent und Licht.

Finanzielle Unterstützung 2019

STAGE POOL verfügte 2019 über CHF 223'400.– für die Unterstützung von Stagiaires. Diese Mittel stammten von der Ernst Göhner Stiftung, dem Bundesamt für Kultur sowie den Kantonen Bern, Aargau, der beiden Basel und St.Gallen, für Stagiaires mit Wohnsitz in diesen Kantonen.

Von total 41 Unterstützungsgesuchen, die 2019 eingegangen sind, wurden 39 mit einer Summe von CHF 223'400.– (240'320.–) unterstützt. Diese Unterstützung betraf insgesamt 37 Stagiaires, davon 23 Frauen und 14 Männer, 26 aus der Deutschschweiz, 10 aus der Roman- und 1 aus dem Tessin. Ein/e Stagiaire kann maximal drei Stages (bzw. zwei Stages, wenn die Unterstützungsdauer jeweils 6 Monate betrifft) mit STAGE POOL-Unterstützung absolvieren; pro Jahr kann er/sie also mehr als ein Stage wahrnehmen. 10 Stagiaires erhielten die Unterstützung für einen zweiten Stage, und für 2 Stagiaires war es bereits der dritte (und letzte) Stage.

Die durchschnittliche Fördersumme pro Stage betrug CHF 5'728.–. Die Gesamtkosten für einen Stage (Gehalt, Sozialleistungen Arbeitgeber, Unterkunft, Verpflegung und Transport) wurden zu 38 % (36.3 %) finanziert.

21 Filmbetriebe haben für **39 Stages** in **14 Berufsgruppen** finanzielle Unterstützung erhalten (siehe Tabelle).

Die Stages haben sich auf **21 Filmbetriebe** verteilt. Die vier Produktionsassistent-Stagiaires arbeiteten während sechs Monaten für mehrere Filme am Hauptsitz einer Produktionsfirma. Eine Animations-Stagiaire hat während fünf Monaten in einem Animationsstudio gearbeitet, wo unterschiedliche Techniken auf mehreren Kurzfilmen erlernt werden konnten.

Erläuterungen zum Jahresergebnis 2019

Am 15. Februar 2019 entschied der FOCAL-Stiftungsratsausschuss, die bisherigen Richtlinien zur Unterstützung von Stages für das Jahr 2019 beizubehalten und mit einer Fachkommission neue Richtlinien für das Jahr 2020 zu erarbeiten. Deshalb, und weil weniger finanzielle Mittel zur Verfügung standen sowie die Nachfrage nach Unterstützung von Stages bereits im März mehr als doppelt so gross war als 2018, zeichnete sich bereits im Frühling eine Erschöpfung des STAGE POOL-Unterstützungsfonds ab. Trotzdem konnten, dank einer intensiven Zusammenarbeit mit den Gesuchstellenden vereinzelte Stagiaires noch bis zum Jahresende gezielt durch die Unterstützungsbeiträge diverser Kantone unterstützt werden (Wohnsitz der/des Stagiaires im entsprechenden Kanton).

Im März traten die neuen FOCAL Ko-Direktorinnen Rachel Schmid und Nicole Schroeder erfolgreich ihre neue Arbeit an. Mit gegenseitigem Respekt, Freude an der Sache und viel Energie wurde die Zusammenarbeit aufgenommen, um STAGE POOL auch in Zukunft mit der Kompetenz der vergangenen Jahre weiterzuführen.

Im April waren zudem die IT-Arbeiten der neuen Online-Unterstützungsgesuche sowie des Evaluationsfragebogens abgeschlossen, womit diese erfolgreich in Betrieb genommen werden konnten.

Perspektiven für 2020

Mit dem Einführen der neuen Richtlinien ist STAGE POOL bestrebt, wieder möglichst ganzjährig Gesuche entgegen-

nehmen zu können. Mit dem Abschluss der IT-Arbeiten stehen STAGE POOL 2020 auch wieder mehr finanzielle Mittel zur Unterstützung von Stages zur Verfügung.

Der Fokus der neuen Richtlinien richtet sich zudem auf die Lernerfahrung und Nachhaltigkeit der Stagiaires. Künftig muss eine verbindliche Lernvereinbarung zwischen dem/der Stagiaire und dem/der StagebetreuerIn ausgefüllt und unterzeichnet werden.

Für die StagebetreuerInnen wurde zudem in Zusammenarbeit mit Dr. Dominicq Riedo der Universität Freiburg, dem Zuständigen für Erwachsenenbildung bei FOCAL, ein Leitfaden zur Stagebetreuung erstellt.

Die beiden Dokumente «Lernvereinbarung STAGE POOL» und «Leitfaden zur Stagebetreuung» stehen unter stagepool.focal.ch zum Download bereit.

Abschliessend bedanken wir uns herzlich beim SSFV für die kontinuierliche Unterstützung.

Der regelmässige Austausch mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand oder den Delegierten der verschiedenen Berufsgruppen ist für uns sehr wertvoll und macht es möglich, uns stetig zu verbessern.

Ein spezieller Dank gebührt dieses Jahr Nicole Barras, Séverine Barde und Florian Engelhardt für ihre Mitarbeit in der Fachkommission zur Erneuerung der STAGE POOL-Richtlinien. Mit ihrem Fachwissen sowie mit grossem Engagement haben sie wesentlich zur Modernisierung der neuen STAGE POOL-Richtlinien beigetragen.

STATISTIK	2016		2017		2018		2019	
Erhaltene Finanzierungsgesuche	59		61		55		41	
Unterstützte Finanzierungsgesuche	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %
Stagefinanzierung								
Durchschnittliche Kosten der unterstützten Stages	6'396		5'480		5'861		5'728	
% der Kosten total	39.00 %		40.00 %		36.26 %		38.00 %	
Berufsgruppe	13		15		14		14	
Produktionsassistent	3		2		4		4	
Produktionsleitung	5		4		2		1	
Aufnahmeleitung	1		4		1		1	
Regieassistent	7		7		3		5	
Casting	1		0		1		0	
Script Supervisor	0		2		1		1	
Kamera	7		3		3		4	
Szenenbild/Requisite	8		9		6		6	
Kostümbild	7		3		6		4	
Maske	1		2		2		1	
Licht	4		3		7		5	
Grip	0		1		1		2	
Ton Perche	2		3		0		0	
Ton Postproduktion	1		2		3		0	
Schnitt	4		5		0		1	
Animation	0		2		1		3	
Filmgenre								
Kinospielfilm	18		16		7		12	
Spielfilm TV	4		5		6		3	
Dokufiction TV	0		0		1		0	
Fernsehserie	2		3		5		3	
Dokumentarfilm	6		5		0		2	
Animationsfilm	mehrere		mehrere		1		2	
Produktionsfirmen	24		30		18		21	
Deutschschweiz	17		18		9		13	
Westschweiz	7		9		7		7	
Tessin	0		3		2		1	

ZEIT DES WANDELS

Séverine Barde, Vorstandsmitglied FOCAL

2019 WAR EIN ENTSCHEIDENDES JAHR FÜR FOCAL, DAS STARK DURCH DIE PENSIONIERUNG IHRES DIREKTORS PIERRE AGTHE GEPRÄGT WAR. ER LEITETE DIE STIFTUNG SEIT IHRER GRÜNDUNG WÄHREND FAST 30 JAHREN. Seine herausragende Persönlichkeit und seine Arbeitsweise werden im Geist von FOCAL tief verwurzelt bleiben, doch seine Ablösung in der Direktion bedeutet unweigerlich auch Veränderung, Neuerfindung und Neuorientierung.

Daran arbeiteten die Ko-Direktorinnen Rachel Schmid und Nicole Schroeder mit grossem Engagement und Beharrlichkeit seit ihrem Amtsantritt im März 2019. In enger Zusammenarbeit erfassten sie die Feinheiten des FOCAL-Betriebs, stellten sich der Zukunft und erwogen neue Perspektiven, um weiterhin möglichst angemessen auf die sich wandelnden Anforderungen an die Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene zu reagieren. Nach dieser sehr konstruktiven Arbeit zu zweit wird Rachel Schmid ab März 2020 FOCAL alleine leiten. Wir danken Nicole Schroeder an dieser Stelle herzlich für ihr enormes Engagement in dieser Schlüsselperiode.

Ein Abgang ist auch bei den Bereichsverantwortlichen in der Abteilung Schauspiel zu verzeichnen: Franziska

von Fischer bricht zu neuen Horizonten auf. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und heissen ihre Nachfolgerin Barbara Terpoorten willkommen.

Was die Weiterbildungen in der Schweiz betrifft, so fanden 2019 46 Seminare statt. Darunter vier für Technik/MÉTIER CINÉMA, die von Vanja Baumberger betreut und von 59 Teilnehmenden besucht wurden: «Camera in motion» an der auch Regisseurinnen und Regisseure teilnahmen, «Copyright» für Szenenbild und Requisite, «Safety on Set» zu den Sicherheitsvorschriften und Verantwortlichkeiten auf dem Filmset und ein für die Maschinisten zugeschnittenes Seminar zur Anwendung des DMX-Systems.

Im Bereich Schauspiel veranstaltete Nicole Borgeat drei Seminare in der Romandie, welche 33 SchauspielerInnen besuchten. Die sieben Seminare, die Franziska von Fischer in der Deutschschweiz und im Tessin anbot, verzeichneten 61 Teilnehmende. In diesen Programmen ging es um Themen wie der Schauspieler, die Schauspielerin vor der Kamera, Spiel in Dialektsprache, Casting sowie die Praxis des «Voice over».

In dieser Zeit des Wandels bleibt eines unverändert: Die oberste Priorität von FOCAL besteht weiterhin darin, die Bedürfnisse der Branche zu erfüllen und ihr zu dienen.



«Eden einfach» AT
Regie: Rolf Lyssy

NEUE TEILAUTONOME STIFTUNG

Brigitte Zimmermann

2019 WAR DAS JAHR, IN DEM ES GALT, DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT DER VFA ZU STELLEN. Nachdem die AXA uns 2018 den Ausstieg aus der Vollversicherung per Ende 2019 angekündigt hatte, wurden in einem ersten Schritt die Alternativen geprüft – sei es eine Vollversicherungslösung bei einer anderen Versicherung oder die Transformation in eine teilautonome Stiftung. Gleichzeitig hat der Stiftungsrat mit unabhängigen Experten die Anforderungen an die vfa analysiert, denen sie im Fall der Teilautonomie genügen müsste.

Es war ein arbeitsintensives und herausforderndes Jahr für den Stiftungsrat. Statt der üblichen zwei Sitzungen pro Jahr traf sich der Stiftungsrat schon fünfmal allein im ersten Halbjahr, da die Entscheidung über die künftige Ausrichtung der vfa bis Ende Juni getroffen sein musste, damit wir unsere Versicherten und angeschlossenen Arbeitgeber*innen fristgerecht – d.h. 6 Monate vor Inkrafttreten der grundlegenden Änderung – informieren konnten.

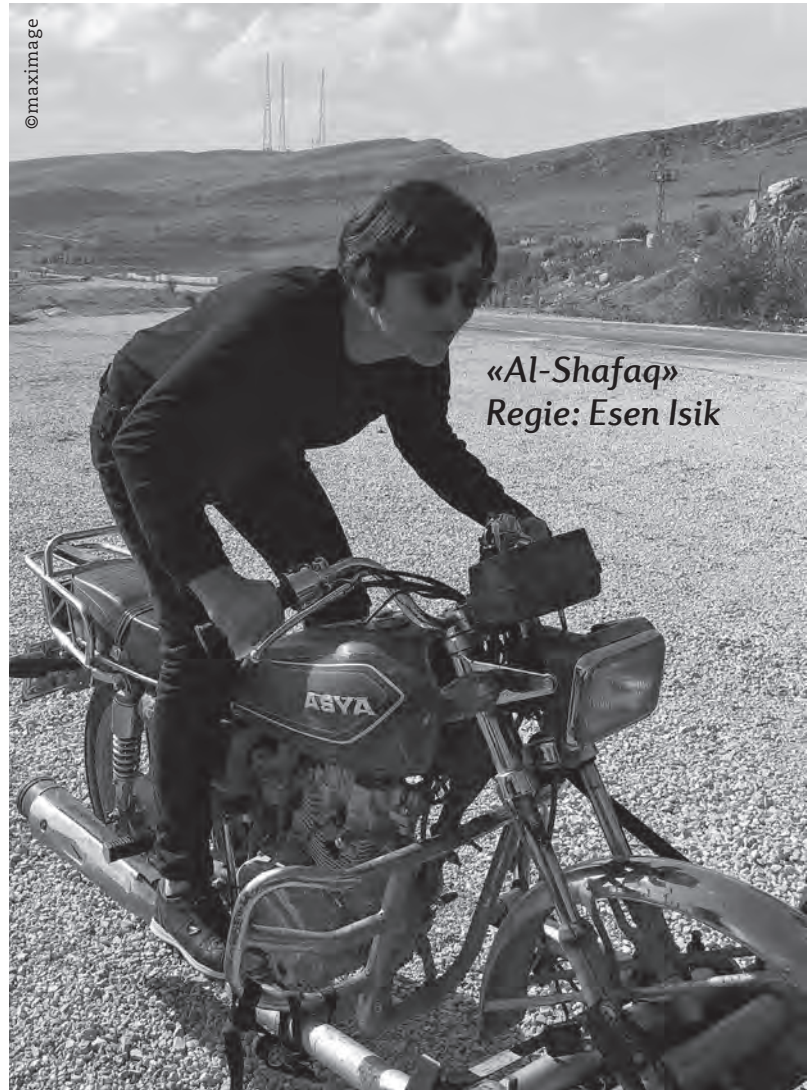
Nachdem der Stiftungsrat am 18.6.2019 einstimmig die Transformation in eine teilautonome Stiftung und die Weiterführung der langjährigen Partnerschaft mit der AXA beschlossen hatte, musste die Umsetzung in die Wege geleitet werden, wozu der Stiftungsrat nochmals viermal zusammenkam. Sämtliche Reglemente mussten überarbeitet und den neuen Voraussetzungen angepasst werden. Insbesondere dem Anlagereglement – das in Zeiten der Vollversicherung nur eine marginale Bedeutung hatte, da wir ja keine Anlagen tätigten – kam besonderes Gewicht zu. Auf der Basis der im ersten Halbjahr erfolgten Analyse der Voraussetzungen der Kapitalanlage zur Sicherstellung der Versicherungsleistungen erarbeitete der Stiftungsrat gemeinsam mit einem externen Anlage- und Investment Controller die Anlagestrategie, die uns die erforderliche Rendite einbringen soll. Zusätzlich war ein neues Gremium zu schaffen: der Anlageausschuss, für den sich die Stiftungsrätin Gabriela Kasperski sowie die Stiftungsräte Daniel Brühlhart, Adriano Viganò und Matthias Münger zur Verfügung gestellt haben.

Im letzten Quartal des Jahres hiess es noch die organisatorischen Grundlagen zu schaffen, damit das Kapital zu Jahresbeginn an die vfa übertragen und der Vermögensverwaltung die nötigen Zugriffe zugeteilt werden konnten – was vor allem Präsidium und Sekretariat beschäftigte.

Natürlich waren im Berichtsjahr auch die «normalen» Geschäfte der Stiftung zu erledigen: im Sommer die Abnahme der Jahresrechnung 2018, die mit einem Gewinn von CHF 547'954.03 abschloss, und im Winter die Festlegung der Verzinsung der Altersguthaben 2020 mit 1.5 % im obligatorischen wie ausserobligatorischen Bereich. Die Umwandlungssätze bleiben unverändert: 6.8 % im obligatorischen Bereich und 5 % (Männer, Alter 65) resp. 4.88 % (Frauen, Alter 64) im ausserobligatorischen Bereich.

Aufstellung der vfa ab 1.1.2020

Die Risiken Tod und Invalidität sind wie bislang bei der AXA versichert. Dies hat den Vorteil, dass wir weiterhin auf die bei der AXA in den vergangenen mehr als dreissig Jahren ge-



«Al-Shafaq»
Regie: Esen Isik

sammelten Erfahrungen in der Durchführung insbesondere für Freischaffende zählen können.

Neu im teilautonomen Modell trägt die vfa die Verantwortung für die künftigen, ab 1.1.2020 entstehenden Altersrenten (das Langlebkeitsrisiko) und damit verbunden auch das Anlagerisiko. Das Vermögensverwaltungsmandat wurde ebenfalls an die AXA erteilt, was eine Übertragung der Mittel enorm erleichtert. Nebst den Sparguthaben der aktiv Versicherten, Stand Ende 2018, CHF 94'552'049.–, und den freien Mitteln der Stiftung, überträgt uns die AXA zudem zusätzliche Mittel aus Rückstellungen und nicht realisierten Anlagegewinnen, sodass wir gut ausgestattet mit einem voraussichtlichen Deckungsgrad von ca. 113 %, mit optimalen Bedingungen in die Teilautonomie starten.

Für Versicherte und Arbeitgeber*innen ändert sich nichts im Verkehr mit der vfa: Die Ansprechpersonen beim Sekretariat und bei der Durchführungsstelle bleiben dieselben.

URG REVISION UND KULTURBOTSCHAFT

*Caterina Mona, Vorstandsmitglied Suissimage,
Stiftungsratsmitglied Solidaritätsfonds Suissimage*

Die Revision des Urheberrechts ist ein komplexes Kompromisspaket, an deren Ausarbeitung Suissimage massgeblich beteiligt war. Besonders wichtig für uns ist die neu eingeführte gesetzliche Vergütungspflicht für Video on Demand. Damit können die mit dem veränderten Nutzungsverhalten zusammenhängenden Einnahmeausfälle zwar nicht kompensiert werden, aber ein erster wichtiger Schritt ist getan.

Die neue Kulturbotschaft des Bundes sieht nicht viele Neuerungen im Bereich Film vor. Einen für alle Filmschaffenden wichtigen Punkt beinhaltet sie jedoch: die Reinvestitionspflicht von 4 Prozent der Bruttoeinnahmen soll wie schon bei Fernsehanstalten nun auch für Online-Anbieter gelten. Die vorgeschlagene Gleichbehandlung der Akteure ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Verschiebung des Filmkonsums auf die Online-Kanäle folgerichtig. Ausserdem sollen, analog der EU-Regelung, elektronische Filmanbieter gesetzlich verpflichtet werden, 30 % ihres Filmkatalogs europäischen Filmen vorzubehalten.

Solidaritätsfonds Suissimage

Die Arbeit der Kulturschaffenden ist oftmals mit unregelmässigen Einkünften und oft auch finanziellen Engpässen verbunden. Ein Unfall oder eine Krankheit kann diese fragile Finanzlage rasch gefährden. Dies zu verhindern ist Zweck der Unterstützungsbeiträge und der Entrichtung von Renten und BVG-Beiträgen durch die Stiftung Solidaritätsfonds. Letztes Jahr wurde ich als Vertreterin des Vorstandes in den Stiftungsrat dieses Solidaritätsfonds gewählt.

Zur Erinnerung: In der Schweiz wohnhafte Personen, die im weitesten Sinne eine Beziehung zum Film aufweisen, können finanzielle Unterstützung beantragen. Dies z.B. in Fällen einer benötigten Umschulung, bei Krankheit, Unfall, Invalidität, Tod eines Angehörigen oder sonstigen Notlagen. Eine Mitgliedschaft bei Suissimage ist nicht nötig. Bei Fragen darf man mich oder ein anderes Mitglied des Stiftungsrates gerne kontaktieren.



©Lomotion/Sulaco Film – Foto Corinne Steiner



«Beyto»
Regie: Gitta Gsell

FÜNF-APFELWÄHE

Thomas Wüthrich, Vorstandsmitglied Schweizer Filmakademie

DIE AKADEMIE HAT LETZTES JAHR 38 NEUMITGLIEDER GEWONNEN UND ZÄHLT MOMENTAN 550 MITGLIEDER.

Bei den Themen Gender und Diversity ist die Schweizer Filmakademie auf Kurs. 33,8 % der letztes Jahr Wahlberechtigten waren Frauen. Bei der Sprachherkunft zeigt sich, dass die Akademie ähnlich zusammengesetzt ist wie die Schweiz. Die Akademie sei noch nicht da, wo sie hinwill, aber es gibt kein krasses Ungleichgewicht wie zum Beispiel in der Academy in den USA, meinte Christian Frei. Über die Zusammensetzung der Akademie und über das Wahlverhalten im Allgemeinen gibt es eine jährliche Statistik, welche für die Mitglieder öffentlich ist, oder auf Anfrage beim Sekretariat eingesehen werden kann.

Letztes Jahr wurde eine weitergehende Transparenz, wie die Offenlegung der Abstimmungsergebnisse im Nominationsverfahren für den Schweizer Filmpreis verlangt. Der Vorstand als verantwortliches Organ fürs Nominierungsreglement lehnt dies mit der Begründung ab, dass man bei der Kunst keine Ranglisten möchte. Es werde die Qualität ausgezeichnet, und es dürfe nicht um das Abschneiden im Vergleich mit den Mitbewerbern gehen. Ein Mitglied kommentierte an der Mitgliederversammlung diesbezüglich passend: «Wenn er fünf Äpfel für eine Wähe kaufen wolle, dann wähle er die fünf die sich am besten für die Wähe eignen, und er mache keine Rangliste der Äpfel in der Kiste. Die anderen Äpfel brauchen kein Ranking und niemand muss wissen, wieso ich die nicht gewählt habe. Das erinnere ihn allzu fest an Sport.»

Das Wähebacken-Bild lässt sich übrigens auch auf das zweite, viel diskutierte Thema anwenden. Warum soll man sein Wahlrecht ausschöpfen müssen und für fünf Filme stimmen, wenn einem nur drei gefallen? Antwort: Weil es auf der Wähe Platz für fünf Äpfel hat. Oder willst du deinen Gästen eine löchrige Apfelwähe servieren, du Geizkragen?

Die Mitgliederversammlung in Locarno hat sich dann auch für die Fünf-Äpfelwähe entschieden und den Antrag gegen die Ausschöpfung des Wahlrechts vom Tisch (und in den Ofen) geschoben.

MADRID, KÖLN UND BERLIN

UNI MEI / Euro MEI

GENERALVERSAMMLUNG IN MADRID

*Florian Engelhardt, SSFV Gremienvertreter und
Vorstandsmitglied Euro MEI*

VOM 15.–18. OKTOBER 2019 FAND IN MADRID DIE GENERALVERSAMMLUNG VON UNI MEI STATT. Der SSFV ist seit vielen Jahren Mitglied von UNI MEI. Florian Engelhardt ist seit 2017 als Nachfolger von Tom Mauss im Executive Committee (Vorstand) von Euro MEI. UNI ist eine globale Organisation von Gewerkschaften und MEI ist die Abteilung der Media and Entertainment Industries, in der auch die Filmbranche organisiert ist. Euro MEI betreut den europäischen Kontinent, UNI MEI den Rest des Planeten. Die Arbeit von UNI/Euro MEI ist stark auf die groben Pinselstriche ausgelegt. Es werden Projekte ausgearbeitet, die die Grundlage für Regierungen und Parlamente bilden z.B. in den Bereichen Arbeitsrecht, Filmförderung und Urheberrecht. Es gibt aber auch viele konkrete Projekte, welche durch UNI MEI angestossen werden wie Creative Skills Europe, welche die Ausbildung in den Kreativberufen fördert. Eine sehr wichtige Tätigkeit von UNI MEI ist aber die Pflege des Dialoges zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebervereinigungen. Im Folgenden die wichtigsten Themen, welche in Madrid behandelt wurden.

Future of broadcasting

Die Verbände EBU und ACT präsentierten ihre Situation im Spannungsfeld mit dem sich verschärfenden Wettbewerb mit den grossen SVOD Firmen (Streaminganbietern) wie Amazon, Netflix und Apple. Die EBU (European Broadcast Union) ist die Vereinigung der öffentlich-rechtlichen Sender, auch die SRG ist Mitglied. ACT (Association of Commercial Television in Europe) vertritt alle grossen privaten TV-Sender wie RTL, ITV, Canal+, Sky etc. Insbesondere die privaten TV-Sender streichen heraus, mit welch grossen Herausforderungen sie konfrontiert sind, wenn sie mit den US-Giganten wie Apple oder Disney konkurrieren müssen. In der Schweiz haben wir die Auswirkungen in der Filmproduktion durch den Eintritt von Netflix und Co. noch nicht zu spüren bekommen. Aber in jedem unserer Nachbarländer sind die grossen Streaminggiganten extrem aktiv geworden. EBU und ACT sind im Vergleich zu den US-Giganten nicht mehr die grossen Marktplayer. Wahrscheinlich auch deshalb bekennen sich EBU und ACT zu Gesamtarbeitsverträgen im Filmbereich. Dies macht für sie deshalb Sinn, damit die SVOD-Anbieter die gleichen Bedingungen in einem Markt vorfinden, wie für sie selbst.

Rückmeldungen aus Gewerkschaften europäischen Länder berichten, dass die SVOD-Giganten im allgemeinen die lokalen Gesamtarbeitsverträge respektieren und z.B. Netflix beim Fehlen solcher sogar selbst Verhandlungen

dazu initiiert. Der wichtigste Punkt dabei ist: wenn diese SVOD in einen Markt eintreten und die Gesamtarbeitsverträge sind eher schlecht, dann zementieren sich diese Bedingungen für die weitere Zukunft.

Die EBU als Vertreterin der öffentlich-rechtlichen Anstalten hat sich an diesem Panel klar für faire Arbeitsbedingungen und vor allem zum Social Dialogue bekannt. Wir können die SRG und ihre Sender an dieses Bekenntnis erinnern.

Workshop on working conditions in the film industry

Zum Workshop der Arbeitsbedingungen in der Filmindustrie gab es einen erstmaligen Kontakt zwischen UNI MEI und der FIAPF. Die FIAPF ist die «International Federation of Film Producers Associations», also der Verband der Filmproduzentenverbände. In der Schweiz ist der SFP Schweizerische Filmproduzentenverband Mitglied, dass die IG und GARP nicht Mitglied sind, muss ein Versehen sein. Der FIAPF Geschäftsführer Benoît Ginisty war als Gast beide Tage anwesend.

Hauptthemen waren die langen Arbeitszeiten und die Durchsetzung von Health and Safety Richtlinien. Wir vom SSFV hatten ebenfalls eine Panel-Präsentation in Anwesenheit des FIAPF-Geschäftsführers. Wir haben die Situation in der Schweiz beschrieben und von der langanhaltenden Stagnation in der Lohnentwicklung berichtet. Dass sich unsere Löhne seit 2004 weit hinter der Entwicklung des Nominallohnes bewegen, nahmen die anderen Teilnehmer mit Erstaunen zur Kenntnis. Wir haben auch erwähnt, dass die Produzentenverbände diesbezüglich seit Jahren den Dialog auf vernünftiger und konstruktiver Ebene verweigern.

Das Ziel des Workshops war die Ausarbeitung eines Grundlagenpapiers für eine Vereinbarung zwischen der FIAPF und UNI MEI. Da diese Verhandlung auf internationaler Ebene erst am Anfang steht, will UNI MEI nicht mit einem riesigen Forderungskatalog in die Verhandlungen starten. In den Workshops wurden dann «lange Arbeitstage», «Durchsetzung von Health und Safety Richtlinien» und «Diversity» als Kernthemen einer zu verhandelnden Vereinbarung definiert. Ein Steuerungskomitee wird sich in den nächsten Monaten mit der Ausarbeitung beschäftigen. Sobald eine Vereinbarung zwischen FIAPF und UNI MEI zustande kommt, wird diese in die nationalen Verbände kommen.

Auch FIAPF bekennt sich, allerdings noch vorsichtig, zu nachhaltigen Arbeitsbedingungen in der Filmbranche und will mit UNI MEI auf diversen Ebenen zusammenarbeiten. Es herrscht soweit Konsens, dass eine erfolgreiche Filmindustrie nur mit guten Bedingungen für die ArbeitnehmerInnen zu erreichen ist. Hoffentlich sickert dieses Bekenntnis vom Internationalen Verband der Filmproduzentenverbände auch zum Produzentenverband in der Schweiz durch.

Health and safety tool

Ein praktischer und direkter Nutzen von UNI MEI auf unsere Arbeit wird relativ bald die Entwicklung des Online Interactive Risk Assessment Tools OIRA sein. In den grösseren Filmindustrien weit verbreitet, ist das Thema Health and

Safety bei uns sehr unterentwickelt. Das Tool wurde bereits erfolgreich für den Bereich Live Performances umgesetzt und ist weit verbreitet. Die Autoren von OIRA arbeiten mit Dokumenten aus EU und Nicht-EU-Ländern, explizit auch aus der Schweiz. Das Projekt wird finanziert von UNI MEI, dem internationalen Schauspielerverband FIA und European Audiovisual Production CEPI mit Unterstützung der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Das OIRA Tool für Film soll im September 2020 in die Testphase gehen und uns ab Anfang 2021 zur Verfügung stehen.

Netzwerk

Die Themenvielfalt an solchen Meetings ist riesig. Die Arbeit von UNI MEI immens. Für uns als Verband ist neben dieser Arbeit aber der Aspekt des Networkings von grosser Bedeutung. Wir konnten uns über die Tage ausgiebig mit der Filmunion von .verdi bezüglich den Verhandlungen zum deutschen Tarifvertrag austauschen. Wir haben Kontakte geknüpft zu belgischen Gewerkschaften um das Thema der belgischen Crews in der Westschweiz zu thematisieren. Mit der Director's Guild of Canada DGC haben wir uns über Verhandlungsstrategien und Lohnlisten gesprochen und wir haben entdeckt, dass der schwedische Verband Teaterförbundet eine sehr ähnliches Profil hat wie der SSFV. Dieses Netzwerk und der grenzüberschreitende Austausch ist sehr wertvoll für den Verband.

TEMPO (Federation of Film Editors Associations)

FILMPLUS FESTIVAL IN KÖLN

Annette Brütsch, Delegierte Berufsgruppe Schnitt

SEIT OKTOBER 2019 IST DIE BERUFSGRUPPE SCHNITT MITGLIED BEI TEMPO, DEM NEU GEGRÜNDETEN INTERNATIONALEN DACHVERBAND FÜR FILMEDITOREN.

TEMPO entstand aus einer Initiative des ersten International Film Editors Forum, das 2018 anlässlich des Filmplus Festivals für Montagekunst in Köln stattfand. 30 Editor*innen aus 13 Ländern, darunter auch drei Delegierte aus der Schweiz, tauschten sich über Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie aktuelle filmpolitische Vorgänge in den verschiedenen Ländern und deren Auswirkungen auf unsere Arbeit aus. Das Fazit dieses Treffens war, dass eine bessere internationale Vernetzung unter den Editor*innen und ihren Verbänden und somit der kontinuierliche Austausch untereinander, jeden einzelnen Verband in seinen Herausforderungen stärken würde. Gerade in einer Zeit, in der wir unsere Arbeit zunehmend in einem globalen Kontext leisten und in der neue Kräfte wie Netflix und Amazon auf den Markt drängen, können wir von diesem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch enorm profitieren.

Ein Jahr später, im Oktober 2019, wurde TEMPO ins Leben gerufen und der SSFV war als eines von 12 Gründungsmitgliedern dabei.

In den Monaten seit der Gründung hat TEMPO die Arbeit aufgenommen und wird in Zukunft gemeinsam mit den Verbänden daran arbeiten, unseren Berufsstand zu stärken und sichtbarer zu machen. Ebenso wird TEMPO unsere Mitglieder unterstützen, wenn sie im Ausland arbeiten, und ihnen eine Plattform bieten, um Kontakte zu knüpfen und sich über die Gegebenheiten am Arbeitsort zu informieren.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit TEMPO und den inspirierenden Austausch mit den Kolleg*innen. Vertreten wird der SSFV bei TEMPO durch Annette Brütsch und Noemi Preiswerk.

European Filmsound Initiative

DELEGIERTENTREFFEN DER FILMTONVERBÄNDE IN BERLIN

Oswald Schwander, Delegierter Berufsgruppe Ton

AUF EINLADUNG DER DEUTSCHEN, ÖSTERREICHISCHEN UND SCHWEIZER FILMTONVERBÄNDE TRAFEN SICH AM 21./22. SEPTEMBER 2019 IN DEN RÄUMLICHKEITEN DER DEUTSCHEN FILM-AKADEMIE IN BERLIN ZEHN DELEGIERTE VON FILMTONVERBÄNDEN AUS SECHS LÄNDERN – DEUTSCHLAND, SCHWEIZ, ÖSTERREICH, SCHWEDEN, FRANKREICH UND ENGLAND.

Anhand eines Fragebogens, den Verbandsmitglieder aus den 6 Ländern (plus Griechenland und Italien) ausgefüllt hatten, wurden erstmalig länderübergreifend Informationen und Erfahrungen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen ausgetauscht. Diskutiert wurde die Situation in den verschiedenen Ländern. Beispielsweise bezüglich Tarifschutz, Anstellungsformen (temporär angestellt/selbständig), Internationalem Wettbewerb, Anerkennung von Urheberrechten.

Am zweiten Tag hielt Kameramann und Regisseur Kurt Brazda in seiner Funktion als langjähriges Vorstandsmitglied des Dachverbandes IMAGO (International Federation of Cinematographers), einen Vortrag über die Gründung, Ziele und Struktur der IMAGO. Darüber hinaus gab er Einblicke, in welcher Weise ein Dachverband auf europäischer Ebene wirken kann.

Es zeigte sich, dass die Delegierten grosses Interesse haben, weiterhin miteinander in Kontakt zu bleiben und die Gründung eines europäischen Dachverbandes zu erwägen. Austausch und Gespräche zur Gründung sollen miteinander und auch innerhalb der einzelnen Verbände fortgesetzt werden. Für Frühling 2020 planen die Delegierten sich in Paris erneut zu treffen.

NEUE CO-PRÄSIDENTIN UND MITGLIEDERUMFRAGE

Annette Brütsch, Vorstandsmitglied Zürich für den Film

DIE ARBEIT DES VORSTANDS DES VEREINS ZÜRICH FÜR DEN FILM WAR IN DEN VERGANGENEN JAHREN STARK GEPRÄGT DURCH DIE INITIATIVE ZUM FILM- UND MEDIENFÖRDERUNGSGESETZ. Ziel der Initiative war es, die Film- und Medienförderung auf kantonaler Ebene gesetzlich zu verankern und sie so anderen Sparten wie Tanz, Theater und bildender Kunst gleichzustellen. Angetrieben von der unklaren Situation der kantonalen Filmförderung ab 2021, in dem die Querfinanzierung der Filmförderung durch den Lotteriefond enden wird, wurde die Initiative im Jahr 2015 lanciert, zur Abstimmung kam es im September 2018. Die vorausgehende Abstimmungskampagne, finanziell unterstützt von zahlreichen Mitgliedern und Branchenverbänden, kostete

das Co-Präsidium Simon Hesse und Andrew Katumba wie auch den Vorstand viel Energie. Sie brachte aber auch denkwürdige Events mit sich, wie zum Beispiel die lebhafteste Debatte zur Zukunft der Kulturförderung im Opernhaus.

Umso grösser war die Bestürzung, als die Vorlage bei der Abstimmung am 23. September 2018 nur knapp 20% der Stimmbewölkerung überzeugen konnte.

Aus diesem bitteren Ergebnis zog der Vorstand Konsequenzen. Er beschloss, seine Mitglieder darüber zu befragen, worin sie die Aufgabe des Vereins sehen. Die politischen Aktivitäten der vergangenen Jahre hatten den Verein auch finanziell auf eine harte Probe gestellt und es stand zu ermitteln, ob dieses Engagement von seinen Mitgliedern auch zukünftig gewünscht würde. Insgesamt 107 Mitglieder nahmen an der Online-Umfrage teil und äusserten sich zu Themen rund um die Initiative zum Film- und Medienförderungsgesetz, den monatlichen Filmtalks im Xenix und ihren Erwartungen und Wünschen an den Verein. Erstellt und ausgewertet wurde die Umfrage von den Vorstandsmitgliedern Kaja Eggenschwiler und Martin Guggisberg.

80% der Befragten gaben an, dass sie die vergangene Abstimmung als wichtig empfunden hatten, gar 92% wünschten sich, dass der Verein sich auch zukünftig für Themen in der Filmpolitik einsetzt. Für die meisten der Befragten ist das Bedürfnis, die Branche zu stützen, der Hauptgrund für ihre Mitgliedschaft, dicht gefolgt von dem Wunsch, filmpolitisch auf dem Laufenden zu bleiben und den Gelegenheiten zum Netzwerken, die der Verein bietet. Unter diesen ist der Filmtalk besonders hervorzuheben, der an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Xenix stattfindet. Das Filmtalk Team ist stets bemüht, Themen am Puls der Zeit zur Diskussion zu stellen – so wurde im vergangenen Jahr zum Beispiel über künstliche Intelligenz im Film gesprochen, das neue Konzept des Zürcher Filmpreises debattiert und die neue Direktorin der Solothurner Filmtage, Anita Hugli, zu einem Gespräch eingeladen.

An der Generalversammlung 2019 gab es zahlreiche Mutationen in Vorstand und Präsidium. Der Vorstand verzeichnete drei Neuzugänge, während sechs bisherige Vorstandsmitglieder ihr Mandat abgaben. Zu ihnen gehörte auch Rainer Maria Trinkler, der den ssfv über viele Jahre im Vorstand vertreten hat. Ihm gebührt für sein Engagement ein herzlicher Dank.

Nach neun Jahren verabschiedete sich auch Andrew Katumba aus dem Co-Präsidium des Vereins, seine Nachfolgerin und neue Co-Präsidentin ist Kaja Eggenschwiler. Sie wird dem Verein zukünftig, gemeinsam mit Simon Hesse, vorstehen.

Seit dem Frühjahr 2017 vertrete ich den ssfv nun im Vorstand von Zürich für den Film und somit hatte ich meinen Einstand in turbulenten Zeiten. 2019 sind die Dinge nun aber wieder etwas ruhiger geworden. Die neuen Vorstandsmitglieder brachten frischen Wind und neue Perspektiven in die Zusammenarbeit und ich freue mich darauf, mindestens noch für ein weiteres Jahr, dabei zu sein.



«Stürm: Bis wir tot sind oder frei»
Regie: Oliver Rihs

© Contrast Film – Foto Philippe Antorello

WAHLEN

Wahlen an der 46. ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2020

Präsident

- Roman Obrist

Delegierte

Seit 2016 sind Mehrfachbesetzungen pro Berufsgruppe möglich. Die folgenden Personen stellen sich weiterhin als Delegierte ihrer Berufsgruppen zur Verfügung:

- Regula Begert, Aufnahmeleitung (Vorstand)
- Georg Bringolf, Szenenbild
- Annette Brüttsch, Schnitt
- Meret Burger, Produktionsleitung
- Jessica di Cioccio, Kostüm
- Jean Cotter, Maske
- Florian Engelhardt, Regieassistent
- Su Erdt, Szenenbild
- Lukas Franz, Kamera
- Marc-Daniel Gerber, Regieassistent (Vorstand)
- Daniel Gibel, Schnitt (Vorstand)
- Barbara Grundmann, Maske
- Fabienne Helfer, Script Supervisor
- Julia Hintermüller, Script Supervisor
- Sandro Hofstetter, Licht&Grip
- Jan Illing, Ton
- Silvan Kappeler, Filmschauspieler (Vorstand)
- Regula Marthaler, Kostüm (Vorstand)
- Lukas Piccolin, Aufnahmeleitung (Vorstand)
- Michela Pini, Produktionsleitung (Vorstand)
- Eric Rohner, Filmschauspieler
- Oswald Schwander, Ton
- Nicole Schwizgebel, Aufnahmeleitung
- Thomas Stahel, Ton
- Raphael Toel, Licht&Grip
- Lilith Verny, Produktionsassistent
- Sara B. Weingart, Requisit

Rücktritt

- Marc Zumbach, Kamera

Weitere Kandidaturen werden an der Generalversammlung bekannt gegeben.

«Moskau einfach»
Regie: Micha Lewinsky



MUTATIONEN

per 46. ordentliche Generalversammlung vom 25. April 2020

Mitgliederstand per 09.03.2020

- Crew/TechnikerInnen **480**
+54 Eintritte, -18 Austritte, -3 Todesfälle, +33 Total *
- Cast/SchauspielerInnen **115**
+9 Eintritte, -2 Austritte, +7 Total *
- Insgesamt **595**

* Veränderung zum Vorjahr

NEUMITGLIEDER

Antrag zur Ratifizierung der durch den Vorstand, respektive die Berufsgruppe Filmschauspiel vorgenommenen Aufnahmen neuer Mitglieder.

Aufgrund der neuen Darstellung werden Neumitglieder doppelt aufgeführt, sofern sie in unterschiedlichen Berufsgruppen tätig sind.

CREW

Produktion

Io Baur, Produktions-Assistenz, 03.06.2019

Gabi Benz, Produktionsleiterin, 29.04.2019

Luisa Blumenau, Produktions-Assistenz, 03.06.2019

Anouk Eschler, Produktions-Assistenz, Produktionskoordination, 25.11.2019

Petra Odermatt, Produktions-Assistenz, 03.06.2019

Fabi Roos, Nachwuchsmitglied, 14.10.2019

Stefan Schatzmann, Produktions-Assistenz, 03.06.2019

Anna Spacio, Produktions-Assistenz, 09.03.2020

Zora Zlot, Produktions-Assistenz, 25.11.2019 Newcomer

Regie-Assistenz

Elena Avdija, 1./2. Regie-Assistenz, 25.11.2019

Io Baur, 2. Regie-Assistenz, 03.06.2019

Luisa Blumenau, 2. Regie-Assistenz, 03.06.2019

Chanelle Eidenbenz, 1. Regie-Assistenz, Script Supervisor, 26.08.2019 Newcomer

Benoît Monney, 1./2. Regie-Assistenz, 14.10.2019

Fabi Roos, Nachwuchsmitglied, 14.10.2019

Anna Spacio, Produktions-Assistenz, 09.03.2020

Casting

Nina Moser, Casting Director, 14.10.2019

Kamera

Jön Björgvinsson, DOP/Chef-Kamera, 26.08.2019

Thomas Brunner, DOP/Chef-Kamera, Schwenker, 14.10.2019

Tobias Buchmann, Nachwuchsmitglied, 09.03.2020

Nicolas Defferrard, 1. Kamera-Assistenz, 04.10.2019

Raphaël Dubach, 2. Kamera-Assistenz, 04.03.2019 Newcomer

Nils Gabelgaard, 1. Kamera-Assistenz, 04.03.2019

Xenia Günther, DOP/Chef-Kamera, Schwenkerin, 1. Kamera-Assistenz, 25.11.2019 Newcomer

Fabian Kimoto, DOP/Chef-Kamera, 29.04.2019

Thierry Pradervand, DOP/Chef-Kamera, 26.08.2019

Leon Simons, 1./2. Kamera-Assistenz, 20.01.2020 Newcomer

Thomas Smith, 1./2. Kamera-Assistenz, 14.10.2019 Newcomer

Natascha Vavrina, DOP/Chef-Kamera, 1. Kamera-Assistenz, 14.10.2019 Newcomer

Ton

Patrick Blache, Tonmeister, 25.11.2019

Barnaby Hall, Tonmeister, Perchman/Boom, 26.08.2019

Olivier Larue, Tonmeister, Perchman/Boom, 20.01.2020

Diego Reiwald, Tonmeister, Perchman/Boom, 04.03.2019

Marc Von Stürler, Tonmeister, 20.01.2020

Licht&Grip

Oliver Geissler, Chefbeleuchter, 20.01.2020

Simon Kuhn, Beleuchter, Maschinist, 03.06.2019

Grégoire Tomat, Chefmaschinist, Maschinist, 25.11.2019

Luca Vaccani, Beleuchter, Maschinist, 14.10.2019 Newcomer

Jakob Wessely, Beleuchter, Maschinist, 25.11.2019

Szenenbild

Katharina Meier, Requisiteurin, 14.10.2019

Andrea Schmidlin, Szenenbild-Assistenz, Requisiteurin, 25.11.2019

Simon Sramek, Szenenbild-Assistenz, Set-Requisiteur, 07.07.2019

Brendan Tolley, Storyboard Artist, 29.04.2019

Mirjam Zimmermann, Requisiteurin, 29.04.2019
Tringa Vladaj, Szenenbild-Assistenz, Requisiteurin,
25.11.2019

Kostüm

Laura Pennisi, Kostümbildnerin, Garderobe,
09.03.2020 (Wiedereintritt)
Monika Schmid, Kostümbildnerin, 25.11.2019
Ursina Schmid, Kostümbildnerin,
Kostümbild-Assistenz, 29.04.2019

Maske

Assunta Ranieri Bernasconi, Maskenbildnerin,
03.06.2019

Schnitt

Adrian Aeschbacher, Editor, 29.04.2019
Amaury Berger, Chef Editor, 25.11.2019
Jòn Björgvinsson, Editor, 26.08.2019
Selin Dettwiler, Chef Editor, Editor-Assistenz,
03.06.2019 Newcomer
Agnès Fedak, Chef Editorin, 29.08.2019
Diana Frei, Nachwuchsmitglied, 07.07.2019
Bigna Tomschin, Chef Editorin, Editorin, 14.10.2019
Aurora Vögeli, Chef Editorin, 26.08.2019
Roland Von Tessin, Editor, 29.04.2019

Postproduktion

Fabian Kimoto, Colour Grading, 29.04.2019
Thierry Pradervand, Colour Grading, 26.08.2019
Fabian Steiner, Colour Grading, 29.04.2019 Newcomer

CAST

Renato Delnon, 29.04.2019
Regina Fink, 25.11.2019
Anouschka Fongione, 14.10.2019
Natascha Hort, 26.08.2019
Elijah Knight, 03.06.2019 Newcomer
Delia Mayer, 07.07.2019
Benjamin Merz, 20.01.2020 (Wiedereintritt)
Colette Nussbaum, 25.11.2019
Sandra Utzinger, 20.01.2020

AUSTRITTE PER 31.12.2019

CREW

Produktion und Regie-Assistenz

Remy Blaser, 2. Regie-Assistenz, Berufswechsel
neu Drehbuch/Regie

Milena Colla, Produktions-Assistenz, 2. Regie-Assistenz,
Auszeit

Caroline Gudinchet, Produktions-Assistenz,
nicht mehr im Beruf tätig

Christine Hürzeler, Produktionsleiterin,
1. Regie-Assistenz, Berufswechsel neu Drehbuch/Regie

Ivana Lalovic, 2. Regie-Assistenz,
lebt seit 3 Jahren im Ausland

Judith Lichtneckert, Produktionsleiterin,
1. Regie-Assistenz, Berufswechsel neu Produzentin

Beatrice Minger, 1. Regie-Assistenz/Script Supervisor,
Berufswechsel neu Drehbuch/Regie

Petra Odermatt, Produktions-Assistenz,
nicht mehr im Beruf tätig (Eintritt 03.06.2019)

Zora Zlot, Produktions-Assistenz,
ins Ausland gezogen (Eintritt 25.11.2019)

Kamera

Julie Fischer, DOP/Chef Kamera,
1. Kamera-Assistenz, nicht mehr im Beruf tätig

Benjamin Fernando, Kamera-Assistenz,
unzufrieden mit dem Verband

Christian Rösch, DOP/Chef Kamera,
nicht mehr im Beruf tätig

Emmanuel Suys, 1. Kamera-Assistenz,
nicht mehr im Beruf tätig

Ton

Christof Steinmann, Sounddesign/Soundeditor,
Berufswechsel neu Animation/Kunst

Szenenbild

René Lang, Baubühne/Dekorbau,
nicht mehr berufstätig / in Pension

Schnitt

Stefan Kälin, Chef Editor,
unzufrieden mit dem Verband

CAST

Davide Gagliardi, Doppelmitglied SBKV/VPS
Uygar Tamer, finanzielle Gründe

AUSGESCHLOSSEN PER 31.12.2019

Romarc Colombini, Maskenbildner
Simon Manetsch, Perchman/Boom

VERSTORBEN

Fortunat Gartmann, Beleuchter, 01.06.2019
Christophe Giovannoni, Tonmeister, 23.09.2019
Eric Walther, DOP/Chefbeleuchter, 02.11.2019

REKORDVERDÄCHTIGER MITGLIEDERWACHSTUM

Nicole Barras

MIT EINEM NETTO-WACHSTUM VON 37 MITGLIEDERN (31 TECHNIKERINNEN, 6 SCHAUSPIELERINNEN) VERZEICHNETE DER VERBAND DEN HÖCHSTEN MITGLIEDERWACHSTUM SEIT 20 JAHREN!

Mitglieder nach Gender

Der Gendervergleich weist eine minimale Steigerung des Frauenanteils von 37.48 % (2018) auf 38.18 % auf. Bei den Neumitgliedern, die 2019 dazukamen, sind es 50.7 % Männer und 49.3 % Frauen.

Mitglieder nach Region

Die regionale Verteilung zeigt marginale Veränderungen im Tessin (+1) und der Westschweiz (+2). Die Deutschschweiz hingegen hat um 33 Mitglieder zugelegt. Der Anteil der Mitglieder aus der Deutschschweiz bleibt unverändert bei knapp über 80 %.

Alterstruktur

Die Alterstruktur weist erfreulicherweise seit drei Jahren eine konstante Steigerung in den Altersgruppen der 20–30 Jährigen (+7) auf, neu bei 6.1 %.

Stärkste Altersgruppe sind wie in den vergangenen Jahren die 30–40 Jährigen mit 159 Mitgliedern (26.9 %). Den grössten Wachstum hingegen verzeichneten die 40–50 Jährigen (+14) mit 24.2 %.

Etwas zugelegt hat die Altersgruppe der 50–60 Jährigen (+8). Nur marginal hat sich die Altersgruppe der 60–70 Jährigen verändert (+2), während es bei den Mitgliedern über 70 Jahren eine kleine Zunahme (+4) gab.

Struktur Mitgliederbeiträge und Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederbeiträge wurde mittels der Fakturierung 2019 erstellt und strikt nach Beitragsreglement strukturiert.

Die Zahl der Mitglieder, welche den regulären Mitgliederbeitrag bezahlen, ist markant gestiegen (+19 Mitglieder). An absoluten Zahlen relativiert sich dies aufgrund der automatischen 50 % Beitragsreduktion für Neumitglieder im ersten Mitgliedsjahr.

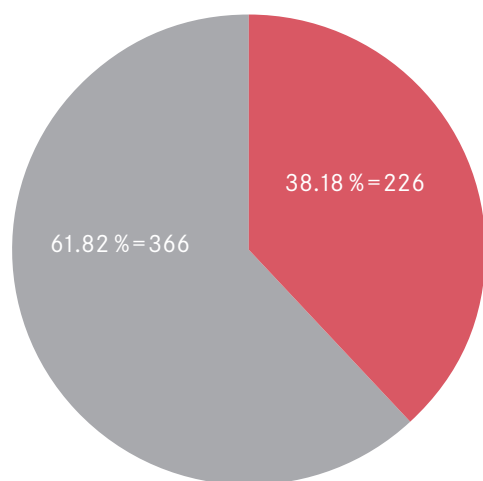
Die automatischen Beitragsreduktionen für Doppelmitglieder, Paarmitgliedschaften sowie Mutter-/Vaterschaft sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. In absoluten Zahlen sind es CHF 7'575.–.

Bei den automatischen Beitragsreduktionen für Neumitglieder gab es eine markante Steigerung aufgrund der starken Zuwachses dieses Jahr (2018: 72, 2019: 106).

Die beitragsbefreiten Mitglieder über 60 Jahre, die dem Verband seit mehr als 10 Jahren angehören, sind fast unverändert. Nur gerade ein neues Mitglied kam 2019 dazu (neu 17.11 %). Diese Beitragsreduktion beläuft sich in absoluten Zahlen auf CHF 38'220.–.

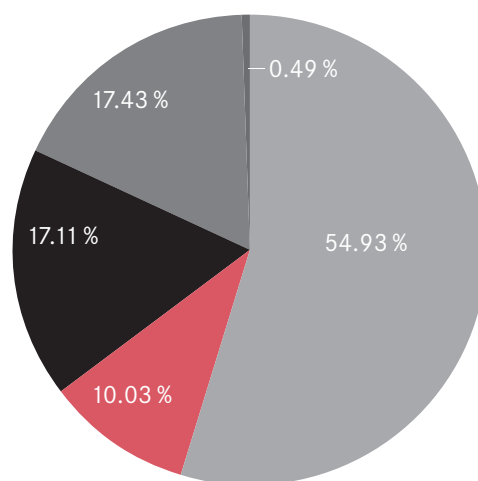
Von den aktuell 104 Mitgliedern über 60 Jahre zahlen 37 Mitglieder weiterhin freiwillig einen Beitrag, der sich auf total CHF 5460.– beläuft.

Mitglieder nach Gender



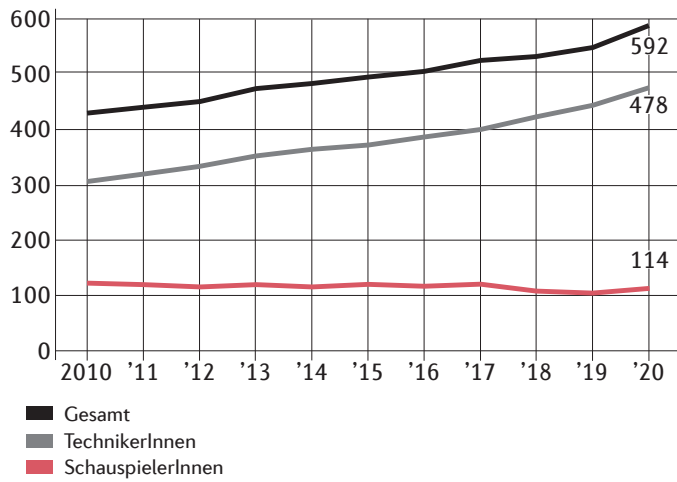
■ Männer
■ Frauen

Struktur Mitgliederbeiträge

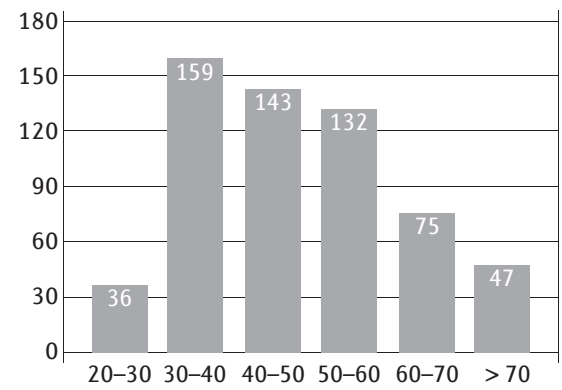


■ Reguläre Mitgliederbeiträge
■ Automatische Beitragsreduktion (Doppelmitglieder, Paare, Mutter-/Vaterschaft)
■ Automatische Beitragsreduktion (über 60 Jahre/AHV-Alter)
■ Automatische Beitragsreduktion (Neumitglieder)
■ Beitragsreduktionen auf Anfrage

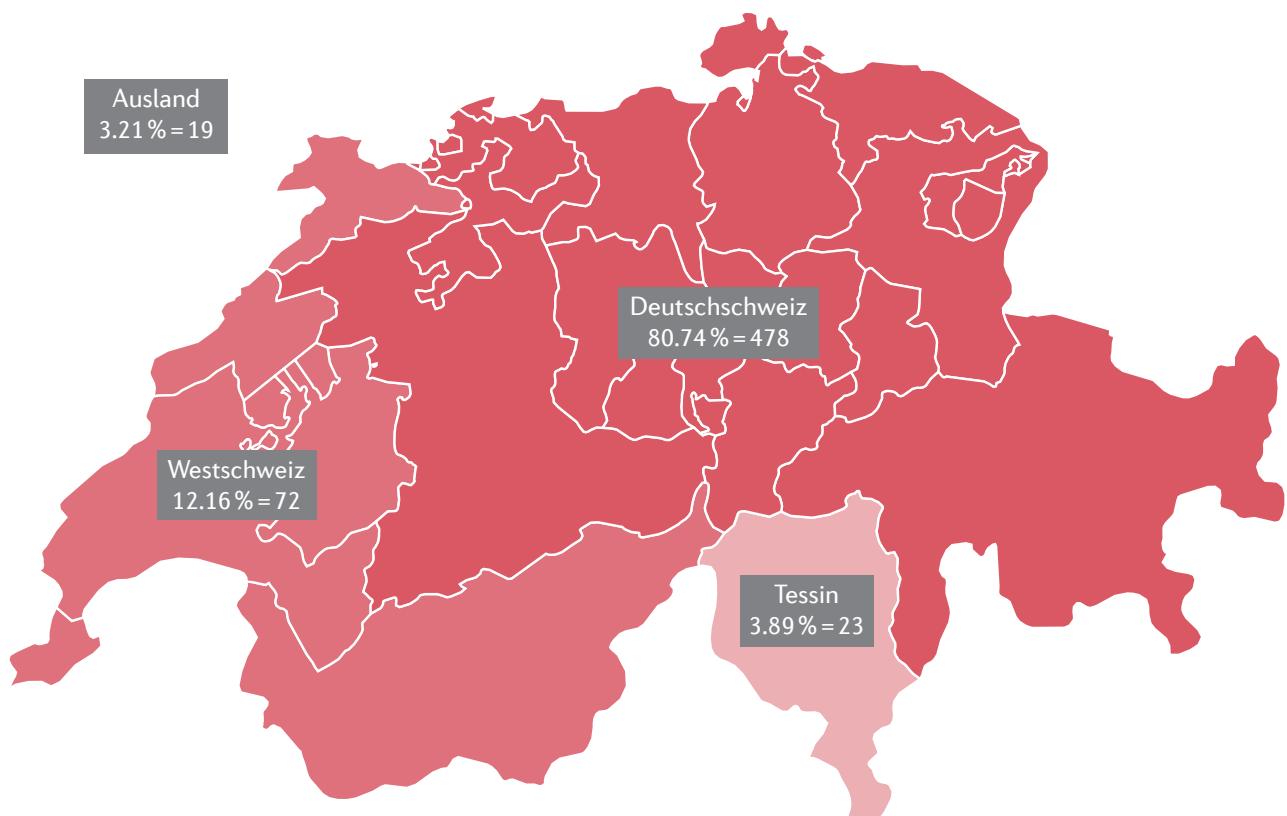
Mitgliederentwicklung



Alterstruktur



Mitglieder nach Region



*«Quartier des Banques 2»
Réalisateur: Fulvio Bernasconi*





Rapport annuel
2019

AVANCÉES ET DÉFIS

Roman Obrist

EN 2019 LE COMITÉ DU SSFV S'EST DE NOUVEAU ÉNERGIQUEMENT ENGAGÉ DANS LA POLITIQUE CINÉMATOGRAPHIQUE; IL CONTINUE À DÉFENDRE SYSTÉMATIQUEMENT LES PRINCIPAUX INTÉRÊTS DES TECHNICIEN·NES ET DES COMÉDIEN·NES. La solide équipe que nous sommes s'est engagée dans des discussions et des négociations déterminantes pour l'avenir, en particulier avec les associations de producteur·trices, la Télévision suisse, les organismes de financement et l'Office fédéral de la culture (OFC).

Pour être entendus et reconnus comme la voix forte des cinéastes suisses, il est pour moi indispensable d'assurer un dialogue conséquent et ciblé avec nos partenaires de la branche. Il est essentiel garantir des structures professionnelles à tous les cinéastes, qui permettent aussi d'assurer des productions de qualité.

Révision partielle des conditions d'engagement – engagements hebdomadaires (CGE)

Portées sans relâche par le SSFV pendant plus de trois ans, les négociations avec les associations de producteurs et productrices se sont conclues avec succès et ont été ratifiées en 2019. Nous avons pu améliorer ou concrétiser de nombreuses dispositions. Les dispositions révisées sont désormais conformes aux dispositions obligatoires du droit du travail actuel, garantissant ainsi davantage de sécurité et de clarté juridiques. Les CGE révisées sont entrées en vigueur au 1er janvier 2020.

Pacte de l'Audiovisuel (Accord SRG SSR – production indépendante)

Les négociations du nouveau Pacte de l'audiovisuel (2020 – 2023) se sont également achevées en 2019. Bien que notre association ne soit pas une association partenaire du Pacte de l'audiovisuel et que n'avons donc pas participé aux négociations, nous sommes intervenus avec succès auprès des productions et de la SSR SRG pour que le nouveau Pacte se réfère pour la première fois explicitement aux Conditions générales d'engagement (CGE) de la branche. Nous avons également demandé d'y inclure le respect des «salaires indicatifs». Sur ce point, la SSR SRG et les associations de producteur·trices ne nous ont que partiellement suivis en utilisant le terme plutôt vague de «salaires usuels du marché» qui devraient être «encouragés». Néanmoins le fait que nos demandes ont été prises au sérieux représente un pas dans la bonne direction.

Échange professionnel et politique avec la SRF

En juin 2019, le SSFV (représenté par Regula Begert, Lukas Piccolin et Roman Obrist) a été invité par Stefan Charles, responsable de la culture à la SRF, à participer à un échange professionnel et politique. La Télévision était également représentée par Urs Fitze, responsable fiction, et par Baptiste Planche, directeur de production fiction.

Suite aux expériences faites sur Wilder II, nous avons une fois de plus attiré l'attention de la délégation de la SRF



sur le fait que, s'agissant de productions TV, il ne revient pas seulement à la société de production, mais aussi à la Télévision suisse, de veiller au respect des Conditions générales d'engagement et des salaires indicatifs.

La SRF a l'intention de développer son département fiction au cours des prochaines années; c'est pourquoi il est prévu de produire davantage de programmes sous forme de séries. C'est pourquoi aussi, plusieurs projets de films sont maintenant en cours de développement. En même temps, en raison du plafonnement des moyens suite à «No Billag», la SRF doit mettre en œuvre des mesures d'économies budgétaires, ce qui représente un défi majeur pour l'entreprise. Nous allons suivre de près ces développements complexes



©Imagofilm/Climax Films/rempesta srl/RSI/SRG SSR – Foto Imagofilm Lugano

«Davantage de films avec moins de moyens?», la politique d'austérité ne devant pas se faire aux dépens des cinéastes professionnels.

Conditions de travail difficiles pour les comédiennes et les comédiens

Personnellement, il me tient à cœur de défendre les intérêts de nos comédiennes et comédiens du cinéma, tout comme ceux de nos techniciennes et techniciens.

Depuis que j'ai eu l'honneur de reprendre la présidence du SSFV en 2018, j'entends régulièrement nos comédiens et comédiennes affirmer que leurs conditions de travail sont très insatisfaisantes sur certains points. C'est pourquoi

à l'automne 2019, le Comité a invité quatre comédiens et comédiennes représentatives afin d'obtenir un «rapport du front». On y dénonce en particulier des cachets journaliers trop bas qui ne tiennent pas compte du travail parfois très intense de préparation et de suivi des rôles. En raison de la grande concurrence entre les artistes, la marge de négociations est réduite. Malheureusement on constate également des différences de salaires injustifiées entre collègues femmes et hommes.

Cet état des lieux nous a incités à effectuer une enquête écrite auprès des comédiennes et comédiens à la fin de l'année 2019. Deux conclusions majeures peuvent en être tirées: la plupart des comédiennes et comédiens ont besoin de revenus supplémentaires pour subvenir à leurs besoins, les revenus de leur profession principale n'étant généralement pas suffisants. Est également apparu un autre déséquilibre: la minorité qui peut vivre correctement de son métier est principalement constituée d'hommes. Ces deux points continueront à nous occuper avec pour objectif de parvenir, avec toutes les personnes concernées, à des changements tangibles et à l'égalité.

Table ronde SSFV aux Journées de Soleure

Le 27 janvier 2020, nous avons présenté les résultats de l'enquête susmentionnée à l'occasion d'une table ronde pendant les Journées de Soleure. Y ont participé: Stefan Gubser (comédien), Barbara Terpoorten (comédienne), Nina Moser (agente de casting), Baptiste Planche (directeur de production SRF), Peter Reichenbach (producteur C-Films), Elisabeth Graf (présidente SBKV) et Roman Obrist.

Perspectives

La table ronde SSFV a suscité un grand intérêt dans la branche et a provoqué des discussions animées dans le public. L'Office fédéral de la culture y était représenté par Ivo Kummer, Chef de la section cinéma. Très intéressé à poursuivre cette discussion, il nous a invités avec des représentants de l'Encouragement du cinéma et des responsables des questions genre à participer à un échange approfondi à l'OFC pour discuter du rôle et des possibilités d'action de la Confédération.

Un tout autre défi que je me bornerai ici à mentionner brièvement, c'est celui de l'absence de relève et la pénurie de main-d'œuvre qualifiée dans plusieurs groupes professionnels de technicien-nes du cinéma. Ce point sera un des thèmes importants à traiter en 2020.

Il nous reste une foule de sujets complexes et de défis auxquels nous continuerons à nous confronter avec rigueur. C'est pourquoi je tiens à remercier chaleureusement tous les membres pour leur engagement au quotidien, les délégués pour leur travail inestimable au sein de leur groupe professionnel, l'équipe très appréciée du Comité et last but not least, le bureau dirigé par Nicole Barras avec beaucoup de cœur, de patience et d'attention.

Je me réjouis beaucoup de continuer à relever avec vous les défis à venir.

PLUS DE MEMBRES ET PLUS D'ACTION, ÇA ROULE!

Nicole Barras

Comité

En 2019 deux nouveaux membres – Regula Marthaler et Lukas Piccolin – ont rejoint le Comité; nous leur souhaitons une cordiale bienvenue! Avec eux et les anciens membres Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler et Michela Pini, le Comité, présidé par Roman Obrist s'est réuni huit fois.

Assemblée des délégué-es

14 délégué-es, Valérie Rohrbach du Pôle romand, ainsi que les sept membres du Comité et le président ont participé au week-end de retraite en février à Münchenwiler. Les sujets principaux abordés: approbation des comptes annuels et budget, révision partielle des CGE – engagements hebdomadaires, renforcement des activités au plan politique et du dialogue avec les associations de producteur-trices et les institutions de subventionnement (en vue des négociations du Pacte), développement d'un prix du cinéma SSFV ainsi que le courrier de tous les délégué-es à l'Office fédéral de la culture concernant l'élargissement des catégories de prix artistiques (décor, costumes, maquillage) du Prix du cinéma suisse.

10 délégué-es, Valérie Rohrbach, ainsi que cinq membres du Comité et le président ont participé à l'assemblée du 26 octobre à Berne. Le sujet principal de l'après-midi était consacré à un premier état des lieux sur l'encouragement de la relève et la pénurie de professionnels. Cette discussion sera approfondie en 2020 dans le cadre des différents groupes professionnels.

Membres

Depuis l'Assemblée générale 2019, 63 nouveaux membres – 54 technicien·nes et 9 comédien·nes – ont adhéré à l'association. Nous devons toutefois aussi faire état de 20 démissions (18 technicien·nes et 2 comédien·nes) et malheureusement de trois décès: Fortunat Gartmann, électricien (1.06.2019), Christophe Giovannoni, chef-opérateur son (23.09.2019) et Eric Walther, chef électricien et DOP (2.11.2019). Tous trois vont beaucoup nous manquer. La croissance nette de 39 personnes constitue un record! C'est la confirmation que le changement des statuts, avec l'introduction en 2018 du statut de *Newcomer*, était une bonne décision. De plus, grâce à la collaboration avec l'ARTAV – Association romande des techniciens audiovisuels – dissoute à fin 2017, cinq membres ont adhéré au SSFV. J'aimerais ici remercier chaleureusement Marc Zumbach pour son engagement inlassable à cet égard! En revanche, le statut de membre de la relève stagne avec seulement trois inscriptions à fin 2019. Principaux motifs de démission: réorientation professionnelle ou changement de travail.

Consultations juridiques

Lukas Maetzke, notre juriste de Zurich, est intervenu dans cinq cas en Suisse allemande; en Suisse romande, un cas concernant plusieurs membres sera traité en 2020. Les demandes et problèmes relevaient du droit du travail ou du droit des assurances. Un litige avec une société de production s'est soldé par un compromis devant le juge de paix.

Au secrétariat, les appels téléphoniques se multiplient pour demander une «rapide» évaluation orale d'un problème juridique. Ceci n'est possible que dans une mesure limitée. Pour une consultation sérieuse ou le transfert du cas à notre juriste, nous avons besoin de documents écrits complets.

Politique cinématographique – Cinésuisse & Vision

J'ai participé à trois séances de Cinésuisse en tant que représentante du SSFV. Association faîtière de la branche suisse du cinéma et de l'audiovisuel, Cinésuisse défend les intérêts communs des 18 associations actuellement membres. Sujet principal: le Message culture 2021–2024 dont la procédure de consultation a été ouverte en juin 2019. Jusqu'en août, le travail des membres était centré sur l'élaboration d'une prise de position commune. Les points clés: l'obligation de réinvestissement pour les fournisseurs en ligne, la plateforme VoD de l'OFC, une part équitable de films suisses dans l'offre ainsi que le renforcement de la place cinématographique suisse. Nouveauté: la question du genre ainsi qu'un paragraphe sur la durabilité y ont été introduits pour la première fois.

Autre sujet traité: le travail de la Film Commission Switzerland dont je suis membre depuis le début et qui a pour objectif d'attirer les productions de films étrangères en Suisse. Sous la direction de Heinz Dill et Thomas Tribolet, un projet concret est en cours d'élaboration avec les commissions régionales du cinéma (Tessin, Zurich, Berne, Grisons, Jura et région lémanique); il sera déposé l'année prochaine dans le cadre du programme SECO – Promotion de la place économique (2024-2027).

J'ai participé à quatre réunions de Vision – le groupe de travail relations publiques de Cinésuisse – qui fait entrer les préoccupations de la branche cinématographique dans les processus parlementaires. Il est constitué de Michael Steiger, Irene Loebell, Roger Chevallaz, Peter Beck, David Fonjallaz, Denis Séchaud et de moi-même. La lobbyiste Bettina Muter nous informe régulièrement sur la situation au Parlement concernant le Message culture. Autres sujets abordés: la Film Commission Switzerland, le Fonds pour la numérisation et le Dîner politique de Locarno. Lors de la session de décembre, toutes et tous les parlementaires ont reçu un cadeau Cinésuisse sous la forme d'une tablette de chocolat dont l'emballage comporte un lien de streaming personnel vers une sélection de films suisses.

Cinébulletin

En tant que membre du Comité, j'ai participé à une réunion ainsi qu'à l'assemblée générale des membres. Au printemps deux stagiaires ont été engagées à 20 % pour seconder la rédaction pendant six mois. Les rédactrices ont présenté leur stratégie de communication médias sociaux qui sera mise en œuvre par ces stagiaires.

Un projet pilote a été lancé en collaboration avec l'AFAT (Associazione Film Audiovisivi Ticinese). Deux fois en automne, une page a été publiée en italien et traduite l'une en allemand et l'autre en français. Gabriella de Gara (productrice et

membre de l'AFAT) a proposé sa candidature comme membre du Comité; sa nomination a été confirmée à l'unanimité par l'Assemblée des membres.

La restructuration et l'augmentation des contributions des membres ont provoqué des départs et des demandes de réduction de contribution. La responsable de publication a contacté toutes les personnes concernées et a réussi à convaincre quelques associations de ne pas démissionner. Nous aussi payons désormais une contribution plus élevée de près de CHF 2'500. Cette cotisation comprend les abonnements au CB que chaque membre reçoit gratuitement.

Séminaires et ateliers internes à l'association

L'atelier «Sécurité sociale pour les cinéastes» avec l'intervenant Hans Läubli a eu lieu trois fois: le 19 février à Genève avec sept participant-es (SSFV, GSFA, ARF/FDS), ainsi qu'à Zurich, le 26 février avec 16 participant-es et le 19 septembre avec 12 participant-es.

Nous remercions Hans Läubli pour son travail très apprécié et nous sommes heureux d'avoir pu l'engager une dernière fois pour le printemps 2020, bien qu'il profite maintenant d'une retraite bien méritée en Toscane.

Réalisé pour la première fois en novembre 2016, l'atelier «Savoir se vendre» avec Christine Lorient a «affiché» deux fois complet en 2019. Une fois de plus les séminaires en février et novembre ont été très bien accueillis par les membres, et ils seront répétés l'année prochaine. Pour la première fois, tous les participant-es ont été invités à un atelier «Follow-up» de deux heures.

En automne, nous avons développé un nouveau format d'atelier avec notre juriste Lukas Maetzke: l'atelier de trois heures sur «Le droit du contrat dans le cinéma» a été proposé pour la première fois le 12 novembre; sa fréquentation a été bonne, il a été suivi par 14 membres issus de différents groupes professionnels. Il est apparu que les explications sur les contrats de travail répondent à un large besoin, tant pour les questions générales que particulières: par ex. dans quelle mesure un contrat conclu oralement est-il contraignant? Suite aux réactions qui nous sont parvenues, nous proposons à nouveau ce séminaire en automne 2020.

En guise d'introduction aux CGE – engagements hebdomadaires – révisées, nous avons organisé une séance d'information pour nos membres en décembre 2019.

Manifestations pour les membres à l'occasion des festivals de cinéma en Suisse

À Soleure, l'apéro réseau pour nos membres a eu lieu lundi 18 janvier au cinéma Uferbau. Julia Schiwowa a assuré la partie divertissement avec humour et chansons. Le 7 avril, dans le cadre de Visions du Réel à Nyon, le Pôle romand SSFV a organisé, en collaboration avec SWAN, une table ronde sur le thème «Where are the Women? Gender Equality in Swiss Film Productions». Le 5 août à Locarno, notre apéro de la branche a rencontré un franc succès avec d'illustres invités-es - membres, producteur-trices, réalisateur-trices et scénaristes, compositeur-trices et rédacteur-trices, ainsi que des représentant-es

des instances de subventionnement nationales et régionales. Le 28 septembre au Zurich Film Festival, notre apéro pour les membres, organisé conjointement avec le SBKV, a eu lieu au tibi avec Lilian Räber, rédactrice section fiction SRF.

Accréditations pour les festivals

Les membres bénéficient d'accréditations, payées par l'Association, pour les festivals de Soleure, Nyon et Locarno. Les membres de la relève reçoivent une accréditation gratuite par année. Cette prestation est de plus en plus appréciée. Pas grand changement pour les Journées de Soleure (+2) et le Festival de Locarno (+2). En revanche pour le festival du film documentaire Visions du Réel à Nyon, les demandes d'accréditation ont été deux fois plus nombreuses qu'en 2018.

Visites de plateaux

En raison d'un accident ce printemps au cours duquel je me suis cassé la cheville, j'ai pu effectuer beaucoup moins de visites de plateau que d'habitude. À mon grand regret, j'ai notamment dû annuler ma visite de QUARTIER DES BANQUES 2. Nous avons visité les plateaux de tournage suivants:

- PLATZSPITZBABY de Pierre Monnard (C-Films AG)
- SAMI JOE & ICH de Karin Heberlein (Abakadabra Films AG)
- FRIEDEN de Michael Schaerer (Zodiac Pictures),
- BEYTO de Gitta Gsell (Lomotion AG)
- DRACHENTÖTER de Peter Luisi (Spotlight Media Productions AG)
- EDEN EINFACH de Rolf Lyssy (Atlantis Pictures)
- TATORT de Viviane Andereggen (Zodiac Pictures)

Secrétariat

Un moment personnel fort a été pour moi la remise du prix «Fair Film Awards» à Berlin auquel m'avait invitée Crew United. Devant une salle comble, j'ai pu décerner le prix dans la catégorie long métrage au téléfilm de la série policière Polizeiruf 110 réalisé par Christian Petzold et produit par Claussen+Putz Filmproduktion GmbH. Une expérience unique et une motivation formidable pour envisager la création d'un événement similaire en Suisse.

Dans son rapport à la page 35, Brigitte Zimmermann relate l'énorme travail accompli en collaboration – et pour – la Fondation de prévoyance film et audiovisuel vfa/fpa, dont le secrétariat de Fondation est rattaché au SSFV.

En novembre, Roman Obrist et moi-même avons participé à l'entretien annuel avec l'OFC pour faire le point sur le contrat de prestations KUOR. Une fois de plus, l'entretien s'est déroulé de manière très positive et tous les objectifs ont été atteints. L'année prochaine, il s'agira d'effectuer la demande pour la période 2021–2024.

Je profite de cette occasion pour remercier chaleureusement toutes les membres, le Comité et le Président, nos représentant-es dans les commissions ainsi que Ingrid et Claudia, mes collaboratrices du secrétariat pour leur soutien solide et quotidien. Ce n'est qu'ensemble que nous pouvons atteindre nos objectifs!

DES SALAIRES ÉQUITABLES TOUT DE SUITE!

Silvan Kappeler, président groupe professionnel des comédien·nes de cinéma

LE SSFV PRÉSENTE LA SPÉCIFICITÉ DE RÉUNIR SOUS UN MÊME TOIT DE NOMBREUX MÉTIERS DU CINÉMA DONT CELUI DE COMÉDIEN·NE. Nous pouvons tout particulièrement nous en apercevoir lorsque l'ensemble du Comité concentre ses forces sur un sujet, soutient activement notre groupe professionnel et nous met le vent en poupe.

Il y a une année, j'enviais encore les technicien·nes membres qui ont pu adopter leurs CGE révisées. Une telle chose ne serait pas pour nous déplaire! Des CGE avec un contrat type et complétées par une liste de salaires indicatifs négociée avec les sociétés de production et les chaînes de télévision. Nous sommes en effet confronté·es à des demandes de plus en plus insolentes. Bien sûr que, à côté des moutons noirs de l'industrie, il existe des productions et des directeur·trices de casting qui veulent proposer des cachets décents. Mais toutes ces offres ont un point commun: le salaire est versé uniquement pour la journée de tournage et ne tient pas compte du travail effectivement fourni. Ne sont pas pris en compte le temps passé pour le casting, les essayages, l'apprentissage du texte, les répétitions préalables, voire l'engagement d'un coach à ses propres frais, parce que la production n'a rien prévu et que tout cela est compris dans le cachet journalier. D'éventuelles postsynchronisations aussi, bien entendu! Dans ce contexte, même un bon cachet devient très relatif. Sans mentionner le fait d'être

souvent bloqué pendant plusieurs jours pour tenir compte d'éventuels déplacements de dates de tournage, ni le fait qu'il faut souvent même encore mettre ses propres vêtements à disposition pour le tournage.

Mais maintenant les choses se mettent enfin à bouger. Un vent frais commence à souffler grâce à quelques membres du SSFV qui ont posé les questions qui dérangent, qui se sont engagé·es et réuni·es, qui ont rassemblé des informations et nous ont ainsi apporté un soutien, à moi et au Comité de notre groupe professionnel; ils ont rappelé l'urgence de la thématique et l'ont remise à l'ordre du jour. Le mouvement et l'association FemaleAct a joué un rôle important dans ce processus, si bien que le SSFV s'y est affilié en tant que membre collectif et soutient ses revendications.

Pour pouvoir argumenter de manière constructive sur les cachets, nous avons besoin de faits. Cela reste encore et toujours notre plus grand défi. Même après x rappels aux membres et des appels téléphoniques personnels, presque personne n'a fait parvenir ses contrats au secrétariat. Il est absolument clair que les données seront traitées dans la plus stricte confidentialité. Nous vous prions donc instamment de faire parvenir les contrats en votre possession, par poste ou par courriel, à Nicole Barras notre secrétaire générale. À la fin de l'année, nous avons lancé une enquête en ligne à ce sujet. Sur les 1'500 comédien·nes contactés, 200 à peine ont répondu. Pas terrible, mais du moins avons nous quelque chose entre nos mains lorsque, au cours d'un colloque à l'occasion des Journées de Soleure, nous avons eu des débats animés avec des personnalités connues de la branche cinématographique et de la télévision. Des précisions et un lien au podcast de ce débat se trouvent sur notre site à la rubrique «News». Les principales personnalités sont maintenant au courant de nos «Cachets en chute libre?» et de l'importance de cette problématique. Ont participé à la table ronde: Stefan Gubser, comédien, Barbara Terpoorten, comédienne, Nina Moser, responsable de casting, Baptiste Planche, directeur de production SRF et Peter Reichenbach producteur de C-Films, ainsi que Elisabeth Graf présidente du SBKV et Roman Obrist, président du SSFV. Modération: Ueli Schmezer.

Notre prochaine étape sera de créer un bureau spécialement dédié à cette tâche pour que les voiles ne se dégonflent plus à l'avenir.

Enfin, le Prix du cinéma suisse fait aussi partie de nos préoccupations. Il n'existe actuellement qu'un seul prix dans la catégorie meilleur·e acteur·trice dans un rôle secondaire. Nous voulons nous engager pour que les deux genres puissent être récompensés à chaque fois dans cette catégorie. Que ceux et celles qui nous soutiennent se manifestent!

Après le succès du «Social Media Kurs 2018», nous avons offert à nos membres la possibilité de participer pour un prix réduit au Meisner Workshop avec Kristian Nekrasov en 2019. Nous voulons continuer à proposer ce genre de précieuse contribution à l'avenir.



«Quartiers des Banques 2»
Réalisateur: Fulvio Bernasconi

©Point Prod/RTS – Foto Jay Louvion

PÔLE ROMAND, CINQ ANS DÉJÀ

Valérie Rohrbach, secrétaire administrative

EN COORGANISANT L'ÉVÈNEMENT «WHERE ARE THE WOMEN?» AVEC SWAN (SWISS WOMAN AUDIOVISUEL NETWORK) À VISIONS DU RÉEL LE 7 AVRIL 2019, LE SSFV PÔLE ROMAND A SOUHAITÉ PARTICIPER AU DÉBAT SOCIAL ET PROFESSIONNEL AUTOUR DE LA THÉMATIQUE DE LA REPRÉSENTATION DES FEMMES DANS LES PROFESSIONS DE L'AUDIOVISUEL. La discussion était animée par Joëlle Bertossa (productrice), Marianne Roussy (ingénieure du son et perchwoman) et Jela Skerlak (responsable du service Exploitation et diversité de l'offre, Office fédéral de la culture).

Les questions de l'accès à l'emploi, des inégalités salariales et de la dynamique du travail sur le plateau ont été centrales. Le débat a amené le public à réfléchir sur le sujet, et ainsi à envisager des pistes pour des solutions plus paritaires.

Le nombre de participant·es et la qualité des témoignages ont fait de cet événement une réussite. Le débat s'est terminé par la signature de la Charte pour la parité et l'inclusion de SWAN entre Emilie Bujès (directrice artistique de Visions du Réel), Gilles Pache (vice-président de Visions du Réel), et la marraine de la Charte, la monteuse Isabel Meier.

En 2019, le Pôle romand a été en continue discussion avec la RTS, notamment lors des «Tables rondes de l'audiovisuel», afin d'aborder et d'analyser des thématiques sensibles comme le respect du taux de suissitude sur les tournages en coproduction avec la SSR et la clarification du modèle de tarification pour les collaborateurs et collaboratrices externes de la RTS. Avec la mise en place du portage salarial, la RTS externalise de fait la gestion des contrats pour les collaborateurs externes au travers de sociétés de placement telles que Manpower ou Luxan.

La RTS n'est pas entrée en matière et continuera de n'afficher que la liste des tarifs des prestations payées aux entreprises de portage salarial. D'autre part, les indemnités de vacances des plus de 50 ans doivent être prises en charge par l'entreprise de portage salarial.

Les «Tables rondes de l'audiovisuel» réunissent les associations ARIA, ASITIS, Camera Suisse, SFA et la RTS. Marc Zumbach, Daniel Gibel et Lorin Wüscher y représentent le SSFV.

Ces thèmes récurrents ont également été abordés dans les témoignages et les questions posées lors de notre rencontre «Pas de bras, pas de cinéma !» qui s'est tenue à La Datcha de Lausanne le mercredi 13 février en présence de Heinz Dill (président de l'Association Suisse des producteurs), Daniel Gibel (membre Comité Actions Intermittents et Comité SSFV, monteur film), Marc Zumbach, (membre Comité SSFV, opérateur steadycam) et Prune Jaillet (membre Comité SSFV, déléguée monteuse).

Les intervenant·es et le public ont discuté des grandes évolutions que la branche audiovisuelle connaît actuellement et qui impactent significativement les professions qui y sont associées. L'évènement a été une réussite de par sa fréquentation et grâce à la récolte de faits précieux qui resteront le moteur de nos réflexions et actions pour l'année 2020.



Parallèlement, nous souhaitons participer aux initiatives nationales proposées par le SSFV.

Le manque de relève dans certains domaines est inquiétant. L'absence de visibilité, de formations et de stages pour divers postes nous pousse à réfléchir ensemble à des solutions pertinentes. Pour lutter contre la paupérisation du vivier romand, il est impératif de mettre ce projet au centre de nos réflexions à venir.

Le SSFV souhaite aussi «réintroduire» le poste de délégué·e de l'équipe qui aura pour rôle de faire le lien entre l'équipe et la production.

Pour l'année à venir, nous voulons également nous investir davantage auprès de nos membres et intensifier notre présence afin d'avoir une plus grande visibilité des problématiques comme des tendances dans les créations audiovisuelles en Romandie. Nous souhaitons établir et assurer un dialogue régulier avec nos membres pour créer des connexions, et ainsi pouvoir encourager une collaboration plus systématique entre notre association et ses membres, mais aussi avec les organes de production. En effet, la multiplication des tournages et les changements des conditions de travail vont demander un dialogue constant et une implication de tous.

Après 5 ans d'existence le Comité Pôle romand souhaite en profiter pour remercier toutes les personnes qui se sont investies dans les nombreux projets passés et en cours et profite de ce papier pour souhaiter la bienvenue aux membres de l'Association romande des techniciens audiovisuels (ARTAV) ayant choisi de nous rejoindre après la dissolution de leur association.

ÉVALUATION ET NOUVEAUTÉS

Lea Gerber

EN 2019 STAGE POOL A ÉTÉ ÉVALUÉ À PARTIR DES QUESTIONNAIRES 2010–2018 (AUXQUELS LES STAGIAIRES, LES RESPONSABLES DE STAGE ET LES EMPLOYEUR-EUSES SONT TENUS DE RÉPONDRE À LA FIN DE CHAQUE STAGE). Il ressort de cette évaluation que STAGE POOL représente un outil d'encouragement à la relève très efficace et qu'il correspond aux besoins de la branche. Presque toutes les personnes interrogées ont attribué une valeur nettement au-dessus de la moyenne à la qualité et à l'utilité des stages. Afin de pouvoir maintenir ce niveau à l'avenir également, les directives de STAGE POOL concernant le soutien aux stages ont été révisées pour 2020 par une commission d'experts, d'entente avec le Conseil de Fondation et le Comité de FOCAL, et tous les bailleurs de fonds. L'objectif de ce renouvellement est de pouvoir à nouveau mieux correspondre à la demande croissante de relève dans la branche cinématographique et de mettre l'accent, dans les stages soutenus, sur l'expérience pédagogique et la durabilité pour les stagiaires.

Base de données des stagiaires

Les critiques récurrentes des employeur-euses et des responsables de stage concernant la mise à jour trop irrégulière des profils des stagiaires ont été prises en compte en 2019 par l'envoi de nombreux rappels aux stagiaires. STAGE POOL compte actuellement (fin janvier 2020) 73 membres qui se répartissent comme suit:

Suisse allemande	43	Femmes	40
Suisse romande	26	Hommes	33
Suisse italienne	4		

En 2019, 49 (année précédente: 53) nouveaux et nouvelles membres ont été admis. 13 (36) demandes d'adhésion ont été rejetées, les candidat-es ne correspondant pas aux critères d'adhésion ou se trouvant encore en formation et souhaitant encore attendre avant de mettre leur profil en ligne. Les refus ont été motivés, entre autres, par l'absence de perspective professionnelle, une expérience professionnelle insuffisante, la surqualification dans le domaine de stage choisi ou un domicile hors de Suisse.

55 (51) personnes sont sorties de STAGE POOL: 6 en étaient membres depuis plus de trois ans, 2 ont bénéficié d'un soutien financier pour les trois stages auxquels ils/elles avaient droit et 4 personnes étaient déjà bien intégrées dans la branche. Les 43 autres personnes ont malheureusement dû être exclues parce que, malgré plusieurs rappels, elles n'avaient pas actualisé leurs données.

Les membres de STAGE POOL ont la possibilité de s'inscrire dans trois domaines professionnels. Les domaines préférés en 2019: caméra, assistantat de réalisation, assistantat de production, et éclairage.

Aide financière en 2019

En 2019, STAGE POOL a disposé de plus de CHF 223'400.– pour le soutien aux stagiaires. Ces fonds proviennent de la Fondation Ernst Göhner, de l'Office fédéral de la culture ain-

si que des cantons de Berne, Argovie, des deux Bâle et de St. Gall pour les stagiaires domicilié-es dans ces cantons.

Sur un total de 41 demandes déposées en 2019, 39 aides financières ont été attribuées pour un montant total de 223'400.– francs (240'320.–) à 37 stagiaires: 23 femmes et 14 hommes, dont 26 de Suisse allemande, 10 de Suisse romande et 1 du Tessin. Les stagiaires peuvent effectuer au plus trois stages (resp. deux si la durée du stage est de six mois) soutenus par STAGE POOL; il est donc possible d'effectuer plus d'un stage subventionné par année. Ainsi 10 stagiaires ont obtenu un soutien pour leur deuxième stage et 2 pour leur troisième (et dernier) stage.

En moyenne, l'aide par stage s'est montée à 5'728.– francs; les coûts totaux (salaire, charges sociales patronales, hébergement, défraiements repas et transport) ont été financés à 38 % (36.3 %).

21 entreprises de la branche cinématographique ont obtenu une aide financière pour **39 stages** dans **14 domaines professionnels** (cf. tableau).

Les stages se sont répartis sur **21 entreprises du cinéma**. Les quatre stagiaires assistants de production ont travaillé pendant six mois sur plusieurs films au siège des sociétés de production. Une stagiaire en animation a travaillé pendant 5 mois dans un studio d'animation où elle a eu l'occasion d'apprendre différentes techniques sur plusieurs courts métrages.

Précisions sur l'exercice 2019

Le 15 février 2019, le Comité de FOCAL a décidé de maintenir en 2019 les directives en vigueur jusqu'alors et d'élaborer de nouvelles directives pour 2020 en collaboration avec une commission d'experts. C'est pourquoi, mais aussi parce qu'il y avait moins de moyens financiers à disposition et que le nombre de demandes de soutien était déjà deux fois plus élevé en mars par rapport à ce qu'il était à la même période en 2018, il est apparu que le Fonds de soutien aux stages risquait d'être épuisé au printemps déjà. Néanmoins et grâce à l'étroite collaboration avec les requérants, il a encore été possible de soutenir quelques stagiaires isolé-es jusqu'à la fin de l'année grâce aux fonds provenant des différents cantons (pour les stagiaires domicilié-es dans les cantons correspondants).

En mars, Rachel Schmid et Nicole Schroeder, les nouvelles codirectrices de FOCAL, ont commencé leur travail avec succès. C'est avec un respect mutuel, du plaisir et une grande énergie que nous avons commencé notre collaboration afin que STAGE POOL continue à être géré avec la même compétence qu'au cours des années précédentes.

Par ailleurs en avril, les travaux informatiques concernant le dépôt des requêtes en ligne et la mise en ligne des questionnaires d'évaluation ont été terminés et mis en service avec succès.

Perspectives 2020

Avec l'introduction des nouvelles directives, STAGE POOL s'efforce d'être à nouveau en mesure de répondre aux de-

mandes de soutien tout au long de l'année. Avec la fin des travaux informatiques, STAGE POOL aura de nouveau davantage de moyens financiers à sa disposition pour soutenir les stages en 2020.

Les nouvelles directives mettent l'accent sur l'expérience pédagogique et sa durabilité pour les stagiaires. Dorénavant, un contrat pédagogique sera conclu entre le/la stagiaire et le/la responsable de stage.

De plus, des lignes directrices pour l'encadrement des stages ont été élaborées à l'attention des responsables de stage en collaboration avec Dr. Dominicq Riedo de l'Université de Fribourg, en charge de la formation pour adultes chez FOCAL.

Les deux documents «Contrat pédagogique STAGE POOL» et «Lignes directrices pour l'encadrement des stages» peuvent être téléchargés sur le site stagepool.focal.ch.

Pour terminer, nous aimerions remercier le SSFV pour son soutien sans faille. Les échanges réguliers avec le Secrétariat, le Comité et les délégué-es des différents groupes professionnels sont très précieux et nous permettent d'améliorer constamment le dispositif.

Cette année, nous adressons des remerciements particuliers à Nicole Barras, Séverine Barde et Florian Engelhardt pour leur collaboration à la commission d'experts pour le renouvellement des directives de STAGE POOL. Grâce à leur expertise et à leur grand engagement, il/elles ont contribué de manière significative à la modernisation des nouvelles directives de STAGE POOL.

STATISTIQUES GÉNÉRALES	2016		2017		2018		2019	
Nb total demandes reçues	59		61		55		41	
Demandes acceptées	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %
Financement des stages								
Aide moyenne attribuée par stage	6'396		5'480		5'861		5'728	
% du coût total des stages	39.00 %		40.00 %		36.26 %		38.00 %	
Domaines de stage								
Assistanat de production	3		2		4		4	
Direction de production	5		4		2		1	
Régie	1		4		1		1	
Assistance de réalisation	7		7		3		5	
Casting	1		0		1		0	
Scripte	0		2		1		1	
Caméra	7		3		3		4	
Décor/accessoires	8		9		6		6	
Costumes	7		3		6		4	
Maquillage	1		2		2		1	
Eclairage	4		3		7		5	
Machinerie	0		1		1		2	
Son perche	0		1		3		1	
Son postproduction	2		3		0		0	
Montage	4		5		0		1	
Animation	0		2		1		3	
Films par genre								
Fiction cinéma	18		16		7		12	
Fiction TV	4		5		6		3	
Docufiction TV	0		0		1		0	
Série TV	2		3		5		3	
Documentaire	6		5				2	
Film d'animation	plus		plus		1		2	
Sociétés de production								
Suisse allemande	17		18		9		13	
Suisse romande	7		9		7		7	
Suisse italienne	0		3		2		1	

PÉRIODE DE MUTATIONS

Séverine Barde, membre du comité FOCAL

L'ANNÉE 2019 EST UNE ANNÉE CHARNIÈRE POUR FOCAL, FORTEMENT MARQUÉE PAR LE DÉPART À LA RETRAITE DE SON DIRECTEUR, PIERRE AGTHE QUI, APRÈS AVOIR ÉTÉ L'UN DE SES MEMBRES FONDATEURS, A CONSACRÉ PRÈS DE 30 ANS DE SA VIE À DIRIGER CETTE FONDATION.

Si l'empreinte qu'il a laissée liée à sa personnalité extraordinaire et sa manière de faire resteront gravée dans l'âme de FOCAL, son remplacement à la direction est immanquablement synonyme de changements, réinventions et réorientations.

C'est ce à quoi Rachel Schmid et Nicole Schroeder se sont attelées avec ténacité et dévouement depuis leur reprise en duo de ce poste en mars 2019. Ensemble, elles ont collaboré étroitement pour s'approprier les subtilités du fonctionnement de FOCAL, pour se confronter au futur et envisager de nouvelles perspectives pour continuer à répondre le plus adéquatement possible à l'évolution des demandes en matière de formation continue au niveau national et international. Après ce temps très constructif de travail à deux, Rachel Schmid continuera seule à la tête de FOCAL, en mars 2020. Nous remercions d'ores et déjà Nicole pour son énorme investissement durant cette période clé.

Un départ est également à signaler chez les respon-

sables de domaine dans le département «Interprétation cinéma et télévision»: Franziska von Fischer s'en va vers d'autres horizons. Nous la remercions chaleureusement pour son travail et souhaitons la bienvenue à Barbara Terpoorten à qui elle passe le flambeau.

Du côté des formations en Suisse, 46 séminaires ont eu lieu en 2019. MÉTIER CINÉMA en compte 4 à son actif, organisés par Vanja Baumberger, visités par 59 participant-es: «Camera in motion» auquel des réalisateur-trices ont aussi participé, «Copyright» pour le secteur décor, «Safety on set» sur les différents gestes adéquats et responsabilités concernant la sécurité sur un plateau et celui plus ciblé pour les électros sur le système «DMX».

Pour le domaine interprétation, Nicole Borgeat a proposé 3 séminaires en Romandie suivis par 33 comédien-nés et 61 participant-es ont visité les 7 imaginés par Franziska von Fischer en Suisse allemande et au Tessin. Dans ces différents programmes, il a été question, entre autres, de l'acteur-trice face à la caméra, du jeu en dialecte, du casting et de la pratique de la «voice over».

Dans cette période de mutations, une chose reste immuable: être au service de la branche et de ses besoins demeure la priorité de FOCAL.

«Drachentöter» AT
Réalisateur: Peter Luisi



NOUVELLE FONDATION SEMI-AUTONOME

Brigitte Zimmermann

2019, C'EST L'ANNÉE OÙ IL A FALLU POSER LES JALONS POUR L'AVENIR DE LA FPA. EN 2018 AXA NOUS AVAIT ANNONCÉ L'ABANDON DE SON MODÈLE D'ASSURANCE COMPLÈTE LPP POUR FIN 2019. Dans un premier temps, nous avons examiné différentes alternatives: soit une solution d'assurance complète auprès d'une autre assurance ou le passage à une fondation semi-autonome. En parallèle, le Conseil de fondation a analysé, avec des experts indépendants, les exigences à remplir par la FPA dans le cas d'une semi-autonomie.

Cette année a donc été une année de travail intense et de défis pour le Conseil de Fondation. Au cours du seul premier semestre de l'année, le Conseil de fondation s'est réuni cinq fois au lieu de ses deux habituelles séances annuelles. Il fallait en effet prendre la décision concernant l'orientation future de la fpa avant fin juin, afin de pouvoir informer nos assuré·es et employeur·euses affiliés dans les délais, c'est-à-dire six mois avant l'entrée en vigueur des modifications fondamentales.

Suite à la décision unanime prise par le Conseil de fondation le 18.6.2019 de transformer la fpa en une fondation semi-autonome et de poursuivre le partenariat de longue date avec AXA, il a fallu commencer sa mise en œuvre, ce qui a été fait au cours de quatre autres réunions du Conseil de fondation. Il a fallu réviser l'ensemble des règlements pour les adapter aux nouvelles conditions. En particulier le règlement de placements – dont l'importance était marginale à l'époque de l'assurance complète puisque les placements ne relevaient pas de notre compétence – était d'une importance capitale. À partir de l'analyse effectuée au cours du premier semestre sur les conditions à remplir par les placements pour garantir les prestations d'assurance, le Conseil de fondation a élaboré, en collaboration avec un contrôleur externe de gestion de placements et d'investissements, une stratégie de placements qui devrait nous procurer le rendement nécessaire. Il a de plus été nécessaire de créer un nouvel organe: le Comité d'investissements pour lequel se sont annoncés les membres du Conseil de Fondation Gabriela Kasperski, Daniel Brühlhart, Adriano Viganò et Matthias Münger.

Au cours du dernier trimestre de l'année, il s'agissait encore de mettre au point les bases organisationnelles permettant de transférer le capital à la FPA pour le début de l'année et d'attribuer les droits accès pour la gestion de la fortune – tâches effectuées surtout par la présidence et le secrétariat.

Au cours de l'année passée en revue, il a bien entendu aussi fallu gérer les affaires courantes de la Fondation: en été, l'approbation des comptes annuels 2018 clôturés avec un bénéfice de CHF 547'954.03 et en hiver, la fixation du taux d'intérêt des avoirs de vieillesse 2020 à 1.5 % dans les domaines obligatoire et surobligatoire. Les taux de conversion restent inchangés: 6.8 % dans le domaine obligatoire et 5 % (hommes, âge 65) respectivement 4.88 % (femmes, âge 64) dans le domaine surobligatoire.

Organisation de la fpa dès le 1.1.2020

Les risques de décès et d'invalidité sont assurés chez AXA, comme jusqu'à présent. Ceci a l'avantage que nous pou-



«Sami, Joe und Ich»
Réalisatrice: Karin Heberlein

vons continuer à compter sur l'expérience acquise par AXA au cours des trente dernières années en ce qui concerne la mise en œuvre, en particulier pour les intermittents.

Nouveau dans le modèle semi-autonome: la FPA est responsable des futures rentes de vieillesse (risque de longévité) à partir du 1.1.2020, ainsi que du risque d'investissement y relatif. Le mandat de gestion de la fortune a également été confié à AXA, ce qui facilite grandement le transfert des fonds. Outre les avoirs d'épargne des assurés actifs – qui se montaient à CHF 94'552'049 à fin 2018 – et les fonds libres de la Fondation, AXA nous transfère également des fonds supplémentaires provenant de provisions et de bénéfices de placement non réalisés, si bien que nous sommes bien dotés – avec un taux de couverture prévu d'environ 113% – pour débiter notre statut de semi-autonomie dans des conditions optimales.

Rien ne change pour les personnes assurées et les employeur·euses dans leurs relations avec la FPA: les interlocuteurs du secrétariat et du bureau de gestion restent les mêmes.

RÉVISION DE LA LDA ET MESSAGE CULTURE

Caterina Mona, membre du comité de Suissimage, membre du conseil de fondation du Fonds de solidarité Suissimage

LA RÉVISION DU DROIT D'AUTEUR EST UN PAQUET COMPLEXE DE COMPROMIS, À L'ÉLABORATION DUQUEL LE RÔLE DE SUISSIMAGE A ÉTÉ DÉTERMINANT. Pour nous, l'introduction de l'obligation de rémunération pour la Video on Demand revêt une importance toute particulière. Il s'agit là d'une première étape essentielle, même si cela ne suffit pas à compenser les pertes de recettes liées aux modifications du comportement des utilisateurs,

Le nouveau Message culture de la Confédération ne prévoit pas beaucoup de nouveautés dans le domaine du cinéma. Il comporte toutefois un point important pour tous les cinéastes: l'obligation de réinvestissement de quatre pourcent des recettes brutes, déjà en vigueur pour les diffuseurs de télévision, devrait également s'appliquer aux fournisseurs de contenu en ligne. L'égalité de traitement de tous les acteurs est logique compte tenu du glissement croissant du mode de consommation de films vers les plateformes en ligne. Par ailleurs, comme c'est déjà le cas dans la réglementation européenne, les fournisseurs électroniques de films seront légalement tenus de réserver 30 % de leur catalogue de films aux films européens.

Fonds de solidarité Suissimage

Le travail des acteurs culturels se caractérise fréquemment par des revenus irréguliers et souvent aussi par des impasses financières. Un accident ou une maladie peut rapidement mettre en danger cette situation financière précaire. C'est précisément pour empêcher cela que le Fonds de solidarité peut verser des aides financières, des rentes ainsi que des contributions à la LPP. L'année dernière j'ai été élue au Conseil de fondation de ce Fonds de solidarité en tant que représentante du Comité.

Pour rappel: les personnes domiciliées en Suisse et qui peuvent faire état d'un lien avec le cinéma au sens large, sont habilitées à demander une aide financière, par ex. en cas de nécessité de reconversion professionnelle, en cas de maladie, d'accident, d'invalidité, de décès d'un parent ou d'autres situations critiques. Il n'est pas nécessaire d'être membre de Suissimage pour cela. Pour toute question, n'hésitez pas à me contacter, ou à contacter tout autre membre du Conseil de fondation.



«Atlas»
Réalisateur: Niccolò Castelli



CINQ POMMES POUR UNE TARTE

Thomas Wüthrich, membre du comité

AVEC LES 38 NOUVELLES ET NOUVEAUX MEMBRES ACCUEILLIS L'ANNÉE DERNIÈRE, L'ACADÉMIE COMPTE ACTUELLEMENT 550 MEMBRES.

En matière de Genre et Diversité, l'Académie du cinéma suisse tient le cap: sur l'ensemble des personnes habilitées à voter l'année dernière, 33,8% étaient des femmes. Quant à la répartition des membres par région linguistique, l'Académie reproduit pratiquement celle de la Suisse. Selon Christian Frei, l'Académie n'a pas encore atteint son objectif, mais il n'y a pas de déséquilibre flagrant comme, par exemple, dans l'Académie aux États-Unis. La composition de l'Académie et le comportement électoral en général font l'objet de statistiques annuelles, accessibles aux membres, ou qui peuvent être consultées sur demande au secrétariat.

L'année dernière, on a exigé une transparence accrue, telle que la publication des résultats des votes dans la procédure de nomination pour le Prix du cinéma suisse. Le Comité, organe responsable du règlement des nominations, a rejeté cette demande au motif qu'il n'est pas souhaitable d'établir de classement dans le domaine des arts. C'est la qualité qui est récompensée et il ne s'agit pas de comparer les résultats des différents concurrent-es. Lors de l'assemblée des membres, un membre a fait un commentaire pertinent à ce sujet: s'il devait acheter cinq pommes pour une tarte, il choisirait celles qui conviennent le mieux à la tarte, sans effectuer le classement des pommes dans la caisse. Il n'est pas nécessaire de classer les pommes restantes et personne n'a à savoir pourquoi je ne les ai pas choisies. Cela lui rappelle trop ce qui se passe dans le domaine sportif.

L'image de la tarte peut d'ailleurs aussi s'appliquer au deuxième sujet largement discuté. Pourquoi faudrait-il tirer pleinement parti de son droit de vote et voter pour cinq films s'il n'y en a que trois qui nous intéressent? Réponse: parce qu'il y a de place pour cinq pommes sur la tarte. Ou voudrais-tu régaler tes invités avec une tarte aux pommes pleine de trous, espèce de radin?

À Locarno, l'assemblée générale des membres a aussi opté pour la tarte à cinq pommes et a balayé (enfourné) la motion contre la pleine utilisation de son droit de vote.

MADRID, COLOGNE ET BERLIN

UNI MEI / Euro MEI

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE À MADRID

*Florian Engelhardt, délégué à la commission et
membre du Comité d'Euro MEI*

L'Assemblée générale d'UNI MEI s'est réunie du 15 au 18 octobre 2019 à Madrid. Le SSFV est membre d'UNI MEI depuis de nombreuses années; en 2017 Florian Engelhardt a succédé à Tom Mauss dans l'Executive Committee (Comité exécutif) d'Euro MEI. UNI est une organisation globale de syndicats et MEI en est la branche Media and Entertainment Industries dont fait partie la branche cinématographique. Euro MEI est responsable du continent européen et UNI MEI MONDE, du reste de la planète.

Le travail d'UNI/Euro MEI consiste à définir les grandes lignes. On y élabore des projets qui servent de base de travail aux gouvernements et aux parlements, par ex. dans les domaines du droit du travail, du soutien au cinéma et du droit d'auteur. Mais UNI MEI initie aussi de nombreux projets concrets, tels que Creative Skills Europe qui encourage la formation dans le domaine des métiers créatifs. Enfin une des tâches essentielles d'UNI MEI est d'entretenir le dialogue entre les syndicats et les associations patronales. Ci-après les thèmes principaux traités à Madrid.

Future of Broadcasting

Les associations UER et ACT ont présenté leur situation dans le contexte de tension dû à l'intensification de la concurrence avec les grandes sociétés de SVOD (Subscription Video On Demand – fournisseurs de streaming), telles que Amazon, Netflix et Apple. L'UER (Union européenne de radio-télévision – European Broadcast Union EBU) est l'association regroupant les chaînes publiques dont la SSR est aussi membre. L'ACT (Association des télévisions commerciales européennes) représente les chaînes privées les plus importantes telles que RTL, ITV, Canal+, Sky, etc. Les chaînes privées en particulier soulignent les immenses défis auxquelles elles sont confrontées, dès lors qu'elles entrent en concurrence avec des géants américains tels que Apple ou Disney.

En Suisse, nous n'avons pas encore ressenti les effets sur la production cinématographique de l'arrivée de Netflix et Cie. Mais dans tous nos pays voisins, les géants du streaming sont devenus extrêmement actifs. En comparaison avec les géants américains, l'UER et l'ACT ne sont plus des acteurs importants sur le marché. C'est probablement la raison pour laquelle l'UER et l'ACT reconnaissent les conventions collectives dans le domaine du cinéma. Cela leur semble pertinent afin que les fournisseurs de SVOD soient confrontés aux mêmes conditions du marché qu'elles.

Selon les retours des syndicats de différents pays européens, les SVOD respectent dans l'ensemble les conventions de travail collectives et netflix, par exemple, initie de lui-même

des négociations en l'absence de telles conventions. Le point le plus important à retenir en la matière: si les SVOD arrivent sur un marché et que les conventions collectives de travail sont mauvaises, ces conditions sont bétonnées pour l'avenir.

En tant que représentante des chaînes publiques, l'UER s'est clairement prononcée en faveur de conditions de travail équitables et surtout pour le dialogue social. Nous pouvons rappeler cet engagement à la SSR et à ses chaînes.

Workshop on working conditions in the film industry

Concernant l'atelier sur les conditions de travail dans l'industrie cinématographique, un premier contact a eu lieu entre UNI MEI et la FIAPF – Fédération internationale des associations de producteurs (International Federation of Film Producers Associations). En Suisse, le SFP l'Association suisse des producteurs de films en est membre; c'est sûrement par inadvertance que ce n'est pas le cas de l'IG et du GARP. Benoît Ginisty, directeur général de la FIAPF, était présent les deux jours en tant qu'invité.

Thèmes principaux: les longues journées de travail et la mise en œuvre des directives Health and Safety. Le SSFV a eu l'occasion de faire une présentation dans le cadre d'un panel, en présence du directeur général de la FIAPF. Nous avons décrit la situation suisse, en particulier la stagnation prolongée des salaires. Que nos salaires se trouvent loin derrière l'évolution des salaires nominaux depuis 2004 a suscité l'étonnement des participant-es. Nous avons aussi mentionné que les associations de producteur-trices refusent depuis des années d'engager un dialogue raisonnable et constructif.

L'atelier avait pour objectif l'élaboration d'un document de base en vue d'un accord entre la FIAPF et UNI MEI. Cette négociation au plan international n'étant qu'à ses débuts, UNI MEI n'avait pas l'intention d'entamer les discussions en présentant un énorme catalogue de revendications. Dans les ateliers, on a ensuite défini les questions centrales de l'accord à négocier: «Longues journées de travail», «Mise en œuvre des lignes directrices santé et sécurité» et «Diversité». Au cours des prochains mois, un comité de pilotage se chargera de son élaboration. Dès qu'un accord aura été conclu entre la FIAPF et UNI MEI, celui-ci sera soumis aux associations nationales.

Même si c'est encore avec prudence, la FIAPF s'engage aussi en faveur de conditions de travail durables dans l'industrie cinématographique, et elle a l'intention de collaborer avec UNI MEI à différents niveaux. Il y a consensus sur le fait qu'une industrie cinématographique ne peut prospérer que si les conditions de travail sont bonnes. Espérons que depuis la Fédération internationale des associations de producteurs, cet aveu pourra se frayer un chemin jusqu'à nos associations des producteurs suisses.

Health and safety tool

Un avantage pratique direct d'UNI MEI pour notre travail se concrétisera bientôt sous la forme du Online Interactive Risk Assessment Tools OIRA – Outil interactif d'évaluation des risques en ligne. Alors qu'elle est bien reconnue dans les in-

dustries cinématographiques importantes, la question de la santé et de la sécurité est manifestement sous-estimée dans notre pays. Largement répandu, cet outil a déjà été mis en œuvre avec succès dans le domaine du spectacle vivant. Les auteurs de OIRA travaillent à partir de documents provenant de pays de l'UE, mais aussi de pays qui n'en font pas partie, dont la Suisse. Le projet est financé par UNI MEI, par la Fédération internationale des acteurs FIA, par la Coordination européenne de la production audiovisuelle et cinématographique indépendante CEPI, et avec le soutien de l'Agence européenne pour la sécurité et la santé au travail. L'outil OIRA pour le cinéma devrait entrer en phase de tests en septembre 2020 et sera disponible début 2021.

Réseau

La variété des sujets abordés au cours de ces rencontres est énorme. Le travail d'UNI MEI est immense. Mais en plus de ce travail, l'aspect réseautage revêt une importance capitale pour nous en tant qu'association. Au cours de ces journées, nous avons pu discuter longuement des négociations sur l'accord salarial allemand avec les représentants de l'union syndicale allemande du film ver.di. Nous avons établi des contacts avec les syndicats belges pour discuter de la question des équipes belges travaillant en Suisse romande. Avec la Guilde canadienne des réalisateurs DGC, nous avons parlé de stratégies de négociations et de salaires; enfin, nous avons découvert que le profil de l'association suédoise Teaterförbundet est très similaire à celui du SSFV. Ce réseau et ces échanges par-delà les frontières s'avèrent très précieux pour notre association.

TEMPO (Federation of Film Editors Associations)

FESTIVAL FILMPLUS À COLOGNE

Annette Brütsch, déléguée montage

DEPUIS OCTOBRE 2019, LE GROUPE PROFESSIONNEL MONTAGE EST MEMBRE DE TEMPO, UNE NOUVELLE ASSOCIATION FAÏTIÈRE AU SERVICE DES MONTEUR-EUSES DE FILMS.

TEMPO résulte d'une initiative du premier Forum international de monteur-euses de films organisé en 2018 dans le cadre du festival Filmplus pour l'art du montage à Cologne. 30 monteuses et monteurs provenant de 13 pays – dont trois déléguées suisses – ont échangé leurs expériences sur les conditions de travail et de production, ainsi que sur les tendances actuelles de la politique cinématographique dans les différents pays et leur impact sur notre travail. Conclusion de cette rencontre: l'amélioration du réseautage international entre monteur-euses et leurs associations, impliquant des échanges réguliers entre eux, permettraient à toutes les associations de mieux répondre aux défis auxquels elles sont confrontées. À une époque où notre travail s'effectue dans un contexte de plus en plus globalisé et que se pressent sur le marché de nou-

veaux acteurs tels que Netflix et Amazon, ces échanges d'expériences nous sont d'autant plus profitables.

TEMPO a été fondée une année plus tard, en octobre 2019, et le SSFV était l'un de ses douze membres fondateurs.

Dans les mois qui ont suivi sa création, TEMPO s'est mise au travail et œuvre désormais de concert avec les associations pour renforcer le statut de notre profession et en accroître la visibilité. TEMPO soutiendra également nos membres qui travaillent à l'étranger et leur proposera une plateforme permettant de nouer des contacts et de s'informer sur les spécificités des différents lieux de travail.

Nous nous réjouissons de poursuivre cette collaboration avec TEMPO et de participer aux échanges enrichissants avec nos collègues. Annette Brütsch et Noemi Preiswerk représentent le SSFV auprès de TEMPO.

European Filmsound Initiative

RÉUNION DES DÉLÉGUÉ-ES DES ASSOCIATIONS DU SON AU CINÉMA À BERLIN

Oswald Schwander, délégué son

À L'INVITATION DES ASSOCIATIONS ALLEMANDES, AUTRICHIENNES ET SUISSES DU SON AU CINÉMA, DIX DÉLÉGUÉ-ES REPRÉSENTANT LES ASSOCIATIONS DU SON AU CINÉMA DE SIX PAYS – ALLEMAGNE, SUISSE, AUTRICHE, SUÈDE, FRANCE ET ANGLETERRE – SE SONT RÉUNIS LES 21 ET 22 SEPTEMBRE 2019 DANS LES LOCAUX DE LA DEUTSCHE FILMAKADEMIE À BERLIN.

À partir des réponses à un questionnaire rempli par les membres des associations de ces six pays (ainsi que de Grèce et d'Italie), il a été possible d'échanger et de partager, pour la première fois à un niveau international, des informations et des expériences concernant des thématiques telles que le droit du travail et les droits sociaux. On a discuté de la situation dans les différents pays concernant par ex. la protection des tarifs, les différentes formes d'engagement (employé-e intermittent-e /indépendant-e), la concurrence internationale ou encore la reconnaissance des droits d'auteur.

Le deuxième jour, Kurt Brazda, directeur de la photo, réalisateur et membre de longue date du Comité d'IMAGO (International Federation of Cinematographers), a présenté un exposé sur la création, les objectifs et la structure de l'association faïtière IMAGO. Il a également donné un aperçu de l'influence que peut exercer une association faïtière au niveau européen.

Les délégué-es ont manifesté un vif intérêt à rester en contact et à envisager la création d'une association faïtière européenne. Les échanges et les discussions sur sa création devront se poursuivre ensemble, mais aussi dans le cadre de chaque association. Les délégué-es ont prévu de se réunir à nouveau ce printemps à Paris.

NOUVELLE COPRÉSIDENTE ET SONDAGE AUPRÈS DES MEMBRES

Annette Brütisch, membre du Comité Zürich für den Film

AU COURS DES DERNIÈRES ANNÉES, L'ACTIVITÉ DU COMITÉ DE L'ASSOCIATION ZÜRICH FÜR DEN FILM A ÉTÉ FORTEMENT MARQUÉE PAR L'INITIATIVE CONCERNANT LA LOI SUR L'ENCOURAGEMENT DU CINÉMA ET DES MÉDIAS. Cette initiative avait pour objectif d'ancrer dans la loi au plan cantonal l'encouragement du cinéma et des médias, et de le mettre sur un pied d'égalité avec la danse, le théâtre et les arts visuels. Initiée en raison de l'avenir incertain de l'aide cantonale au cinéma à partir de 2021, date à laquelle le financement croisé des aides au cinéma par le Fonds de la Loterie prendra fin, l'initiative a été lancée en 2015 et soumise au vote en

2018. Soutenue financièrement par de nombreux membres et associations de la branche, la campagne de vote a coûté beaucoup d'énergie aux deux coprésidents Simon Hesse et Andrew Katumba ainsi qu'au Comité. Elle a également été à l'origine de manifestations mémorables telles que le débat animé sur l'avenir du soutien culturel à l'opéra. La consternation a été d'autant plus grande que le projet n'a pu convaincre qu'à peine 20 % de l'électorat lors de la votation du 23 septembre 2018.

Le Comité a tiré les conséquences de ce résultat amer. Il a décidé de demander à ses membres quelles sont, à leur avis, les tâches de l'association. Les activités politiques avaient par ailleurs mis les finances de l'Association à rude épreuve et il fallait savoir si les membres souhaitaient poursuivre ce type d'engagement à l'avenir. 107 membres au total ont participé au sondage en ligne et se sont exprimés sur des questions relatives à l'initiative sur la loi sur l'encouragement du cinéma et des médias, sur les débats mensuels sur le cinéma (Filmtalks) au Xenix, ainsi que sur leurs attentes et souhaits concernant l'Association. Le sondage a été conçu et évalué par Kaja Eggenschwiler et Martin Guggisberg, deux membres du Comité.

80 % des personnes interrogées ont indiqué qu'elles considéraient la votation passée comme importante, 92 % ont même souhaité que l'association continue à s'engager à l'avenir dans les questions de politique cinématographique. Pour la plupart des personnes interrogées, la motivation principale de leur adhésion réside dans la nécessité de soutenir la branche, suivie de près par le souhait de se tenir au courant de la politique cinématographique et par les possibilités de réseautage qu'offre l'association. Parmi ces dernières, à relever tout particulièrement le Filmtalk qui a lieu le deuxième jeudi de chaque mois au Xenix. L'équipe du Filmtalk s'efforce toujours de proposer des sujets d'actualité – l'année dernière, par exemple, on a parlé de l'intelligence artificielle dans le cinéma, débattu du nouveau concept du Prix du cinéma de Zurich et invité Anita Hugi, la nouvelle directrice des Journées de Soleure, à un débat.

Lors de l'Assemblée générale 2019, le Comité et la Présidence ont connu de nombreux changements. Trois nouveaux membres sont entrés au Comité, alors que six membres ont remis leur mandat, dont Rainer Maria Trinkler qui a représenté le ssfv au Comité pendant de nombreuses années. Son engagement mérite un chaleureux merci! Après neuf années à la coprésidence, Andrew Katumba quitte l'Association. Kaja Eggenschwiler lui succède à la coprésidence. Elle présidera dorénavant l'Association en tandem avec Simon Hesse.

C'est depuis le printemps 2017 que je représente le ssfv au Comité de Zürich für den Film, et j'ai donc débuté pendant une période de turbulences. En 2019, les choses se sont quelque peu calmées. Les nouveaux membres du Comité ont apporté une bouffée d'air frais et de nouvelles perspectives à la collaboration, et je me réjouis d'y participer encore pour au moins une année.



© Imagofilm/Climax Films/tempesta srl / ASI / SRG SSR – Foto Imagofilm Lugano

ÉLECTIONS

Élections – 46ème assemblée générale ordinaire du 25 avril 2020

Président

- Roman Obrist

Délégué-es

Depuis 2016 les groupes professionnels peuvent être représentés par plusieurs délégué-es. Les personnes suivantes se représentent comme délégué-es de leurs groupes professionnels respectifs:

- Regula Begert, régie (Comité)
- Georg Bringolf, décor
- Annette Brüttsch, montage
- Meret Burger, production
- Jessica di Cioccio, costumes
- Jean Cotter, maquillage
- Florian Engelhardt, réalisation
- Su Erdt, décor
- Lukas Franz, caméra
- Marc-Daniel Gerber, réalisation (Comité)
- Daniel Gibel, montage (Comité)
- Barbara Grundmann, maquillage
- Fabienne Helfer, scripte
- Julia Hintermüller, scripte
- Sandro Hofstetter, électricien
- Jan Illing, son
- Silvan Kappeler, comédien (Comité)
- Regula Marthaler, costumes (Comité)
- Lukas Piccolin, régie (Comité)
- Michela Pini, production (Comité)
- Eric Rohner, comédien
- Oswald Schwander, son
- Nicole Schwizgebel, régie
- Thomas Stahel, son
- Raphael Toel, électricien
- Lilith Verny, assistance de production
- Sara B. Weingart, accessoiriste

Démission

- Marc Zumbach, caméra

D'autres candidatures seront présentées lors de l'assemblée générale.



«Eden einfach» AT
Réalisateur: Rolf Lyssy

©Atlantis Pictures Ltd./SRF – Foto Oliver Rüesch

MUTATIONS

En date de la 46ème assemblée générale ordinaire du 25 avril 2020

Membres au 09.03.2020

- Technicien·nes **480**
(+54 adhésions, -18 démissions, -3 décès, +33 total *)
- Comédien·nes **115**
(+9 adhésions, -2 démissions, +7 total *)
- Total **595**

* changements par rapport à l'année précédente

NOUVELLES ET NOUVEAUX MEMBRES

Demande de ratification de l'admission des nouveaux membres proposés par le Comité ou par le groupe professionnel des comédiennes et comédiens.

En raison de la nouvelle présentation, les nouveaux·elles membres figurent à double s'ils/elles exercent une activité professionnelle dans des groupes professionnels différents.

TECHNICIEN·NES

Production

Io Baur, assistante de production, 03.06.2019

Gabi Benz, directrice de production, 29.04.2019

Luisa Blumenau, assistante de production, 03.06.2019

Anouk Eschler, assistante et coordinatrice de production, 25.11.2019

Petra Odermatt, assistante de production, 03.06.2019

Fabi Roos, membre relève, 14.10.2019

Stefan Schatzmann, assistant de production, 03.06.2019

Anna Spacio, assistante de production, 09.03.2020

Zora Zlot, assistante de production, 25.11.2019 Newcomer

Réalisation

Elena Avdija, 1ère et 2ème assistante de réalisation, 25.11.2019

Io Baur, 2ème assistante de réalisation, 03.06.2019

Luisa Blumenau, 2ème assistante de réalisation, 03.06.2019

Chanelle Eidenbenz, 1ère assistante de réalisation, scripte, 26.08.2019 Newcomer

Benoît Monney, 1er et 2ème assistant de réalisation, 14.10.2019

Fabi Roos, membre relève, 14.10.2019

Anna Spacio, 2ème assistante de réalisation, 09.03.2020

Casting

Nina Moser, directrice de casting, 14.10.2019

Image

Jön Björgvinsson, directeur de la photo, 26.08.2019

Thomas Brunner, directeur de la photo, cadreur, 14.10.2019

Tobias Buchmann, membre relève, 09.03.2020

Raphaël Dubach, 2ème assistant caméra, 04.03.2019 Newcomer

Nils Gabelgaard, 1er assistant caméra, 04.03.2019

Nicolas Defferrard, 1er assistant caméra, 14.10.2019

Xenia Patricia Günther, directrice de la photo, cadreuse, 1ère assistante caméra, 25.11.2019 Newcomer

Fabian Kimoto, directeur de la photo, 29.04.2019

Thierry Pradervand, directeur de la photo, 26.08.2019

Leon Jan Simons, 1er et 2ème assistant caméra, 20.01.2020 Newcomer

Thomas Smith, 1er et 2ème assistant caméra, 14.10.2019 Newcomer

Natascha Vavrina, directrice de la photo, 1ère assistante caméra, 14.10.2019 Newcomer

Son

Patrick Blache, chef opérateur du son, 25.11.2019

Barnaby Hall, chef opérateur du son, perchman, 26.08.2019

Olivier Larue, chef opérateur du son, perchman, 20.01.2020

Diego Reiwald, chef opérateur du son, perchman, 04.03.2019

Marc Von Stürler, chef opérateur du son, 20.01.2020

Éclairage & machinerie

Oliver Geissler, chef électricien, 20.01.2020

Simon Kuhn, électricien, machiniste, 03.06.2019

Grégoire Tomat, chef machiniste, machiniste, 25.11.2019

Luca Vaccani, électricien, machiniste, 14.10.2019 Newcomer

Jakob Wessely, électricien, machiniste, 25.11.2019

Décor

Katharina Meier, accessoiriste, 14.10.2019

Andrea Schmidlin, assistante décor, accessoiriste, 25.11.2019

Simon Sramek, assistant décor, accessoiriste de plateau, 07.07.2019

Brendan Tolley, storyboard artist, 29.04.2019
Mirjam Zimmermann, accessoiriste, 29.04.2019
Tringa Vladaj, assistante décor, accessoiriste, 25.11.2019

Costumes

Laura Pennisi, créatrice de costumes, habilleuse, 09.03.2020 (réadhésion)
Monika Schmid, créatrice de costumes, 25.11.2019
Ursina Schmid, créatrice de costumes, assistante création de costumes, 29.04.2019

Maquillage

Assunta Ranieri Bernasconi, maquilleuse, 03.06.2019

Montage

Adrian Aeschbacher, monteur, 29.04.2019
Amaury Berger, chef monteur, 25.11.2019
Jön Björgvinsson, monteur, 26.08.2019
Selin Dettwiler, chef monteur, assistant montage, 03.06.2019 Newcomer
Agnès Fedak, cheffe monteuse, 29.08.2019
Diana Frei, membre relève, 07.07.2019
Bigna Tomschin, cheffe monteuse, monteuse, 14.10.2019
Aurora Vögeli, cheffe monteuse, 26.08.2019
Roland Von Tessin, monteur, 29.04.2019

Postproduction image

Fabian Kimoto, étalonnage, 29.04.2019
Thierry Pradervand, étalonnage, 26.08.2019
Fabian Steiner, étalonnage, 29.04.2019 Newcomer

COMÉDIEN-NES

Renato Delnon, 29.04.2019
Regina Fink, 25.11.2019
Anouschka Fongione, 14.10.2019
Natascha Hort, 26.08.2019
Elijah Knight, 03.06.2019 Newcomer
Delia Mayer, 07.07.2019
Benjamin Merz, 20.01.2020 (réadhésion)
Colette Nussbaum, 25.11.2019
Sandra Utzinger, 20.01.2020

DÉMISSIONS AU 31.12.2019

TECHNICIEN-NES

Production et réalisation

Remy Blaser, 2ème assistant de réalisation, changement d'activité professionnelle (scénario/réalisation)
Milena Colla, assistante de production, 2ème assistante de réalisation, congé

Caroline Gudinchet, assistante de production, changement d'activité professionnelle

Christine Hürzeler, directrice de production, 1ère assistante de réalisation, changement d'activité professionnelle (scénario/réalisation)

Ivana Lalovic, 2ème assistante de réalisation, travaille depuis quelques années à l'étranger

Judith Lichtneckert, directrice de production, 1ère assistante de réalisation, changement d'activité professionnelle (productrice)

Beatrice Minger, 1ère assistante de réalisation, scripte, changement d'activité professionnelle (scénario/réalisation)

Petra Odermatt, assistante de production, changement d'activité professionnelle (adhésion 03.06.2019)

Zora Zlot, assistante de production, départ à l'étranger (adhésion 25.11.2019)

Image

Julie Fischer, directrice de la photo, 1ère assistante caméra, changement d'activité professionnelle

Benjamin Fernando, 1er assistant caméra, insatisfaction avec l'association

Christian Rösch, directeur de la photo, changement d'activité professionnelle

Emmanuel Suys, 1er assistant caméra, changement d'activité professionnelle

Son

Christof Steinmann, sounddesign/montage son, changement d'activité professionnelle (animation/art)

Décor

René Lang, constructeur de décors, à la retraite

Montage

Stefan Kälin, chef monteur, insatisfaction avec l'association

COMÉDIEN-NES

Davide Gagliardi, double affiliation VPS
Uygar Tamer, raisons financières

EXCLUSIONS AU 31.12.2019

Romarc Colombini, maquilleur
Simon Manetsch, perchman

DÉCÈS

Fortunat Gartmann, électricien, 01.06.2019

Christophe Giovannoni, chef opérateur du son, 23.09.2019

Eric Walther, directeur de la photo, chef électricien, 02.11.2019

AUGMENTATION AUX ALLURES DE RECORD DU NOMBRE DE MEMBRES

Nicole Barras

AVEC UNE CROISSANCE NETTE DE 37 MEMBRES EN 2019, (31 TECHNICIEN-NES, 6 COMÉDIEN-NES), 2019 ENREGISTRE L'AUGMENTATION LA PLUS IMPORTANTE DEPUIS 20 ANS!

Répartition des membres par genre

La comparaison entre les genres témoigne d'une légère augmentation de la proportion de femmes, de 37.48 % (2018) à 38.18 %. Parmi les nouveaux et nouvelles membres ayant adhéré en 2019, 50.7 % sont des hommes et 49.3 % des femmes.

Répartition des membres par région

Concernant la répartition par région, les changements sont marginaux au Tessin (+1) et en Suisse romande (+2). En revanche la Suisse allemande compte 33 membres de plus. La part de membres alémaniques reste inchangée, à savoir légèrement au-dessus de 80 %.

Structure par âge

Concernant la structure par âge, on constate avec plaisir depuis trois ans une augmentation constante des membres dans le groupe d'âge des 20–30 ans (+7), qui correspond maintenant à 6.1 %.

Comme les années précédentes, la tranche d'âge la plus importante est celle des 30–40 ans avec ses 159 membres (26.9 %). En revanche les 40–50 ans (+14) ont enregistré la plus forte croissance, et représentent 24.2 %.

La tranche d'âge des 50–60 ans a légèrement augmenté (+8); celle des 60–70 ans n'a connu qu'une augmentation

marginale (+2), alors qu'on peut constater une légère augmentation (+4) des membres de plus de 70 ans.

Structure des cotisations de membres et évolution des membres

Les chiffres concernant les cotisations des membres sont établis à partir de la facturation 2019 et ils sont structurés selon notre règlement des cotisations.

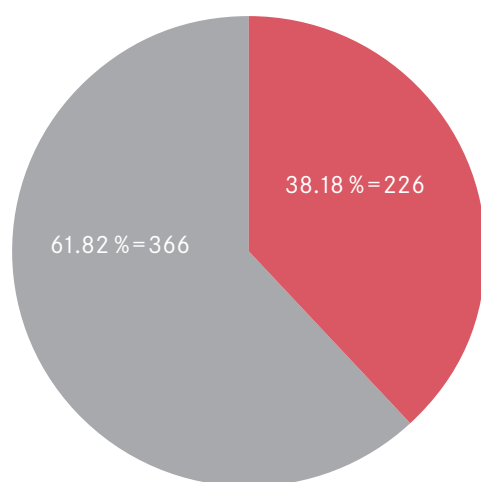
Le nombre de membres versant la cotisation régulière a nettement augmenté (+19 membres); mais en chiffres absolus, il faut relativiser en raison de la réduction automatique des cotisations de 50 % pour les nouveaux membres.

Les réductions automatiques de cotisation pour une double affiliation, pour les membres d'un partenariat ainsi que pour maternité/paternité ont légèrement diminué par rapport à l'année précédente. En chiffres absolus, cela représente CHF 7'575.–.

Les réductions automatiques de cotisation pour les nouveaux membres sont en nette augmentation en raison de l'augmentation du nombre d'adhésions cette année (2018: 72, 2019: 106).

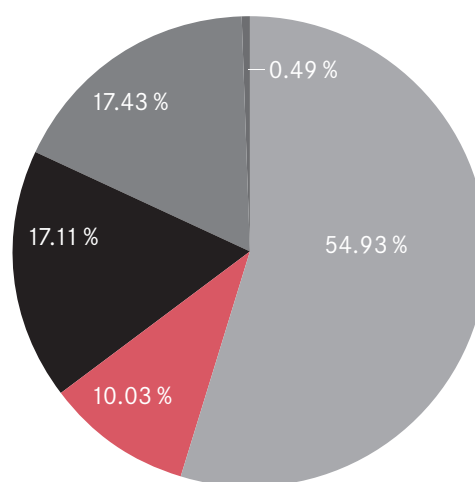
Le nombre de membres de plus de 60 ans – et membres de l'Association depuis plus de dix ans – n'a guère changé. Seul un membre a rejoint cette catégorie (actuellement 17.11 %) en 2019. Au total ces réductions de cotisation se montent à CHF 38'220.–. Parmi les 104 membres de plus de 60 ans, 37 membres (6.81 %) continuent à payer une cotisation volontaire pour un montant total de CHF 5'460.–.

Membres selon genre



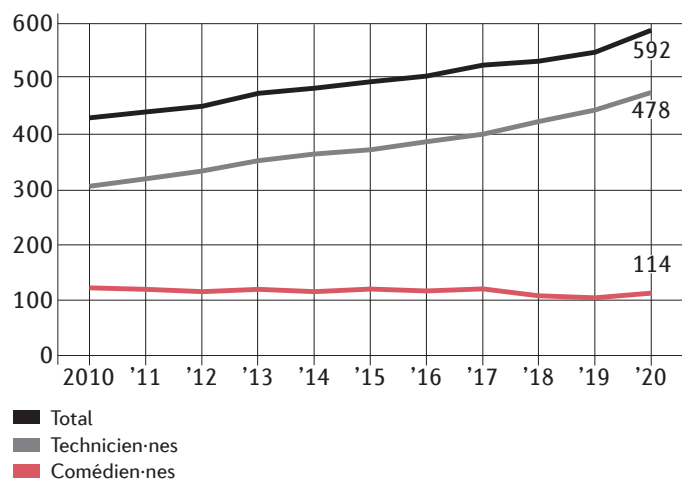
■ Hommes
■ Femmes

Structure des cotisations de membre

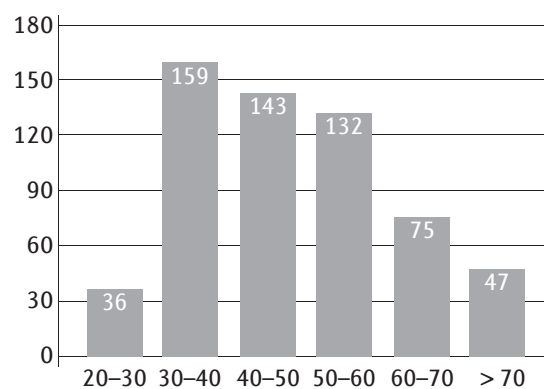


■ Cotisations régulières
■ Réductions automatiques de cotisation (double affiliation, couples, maternité/paternité)
■ Réductions automatiques de cotisation (plus de 60 ans / âge AVS)
■ Réductions automatiques de cotisation (nouveaux membres)
■ Réductions de cotisation sur demande

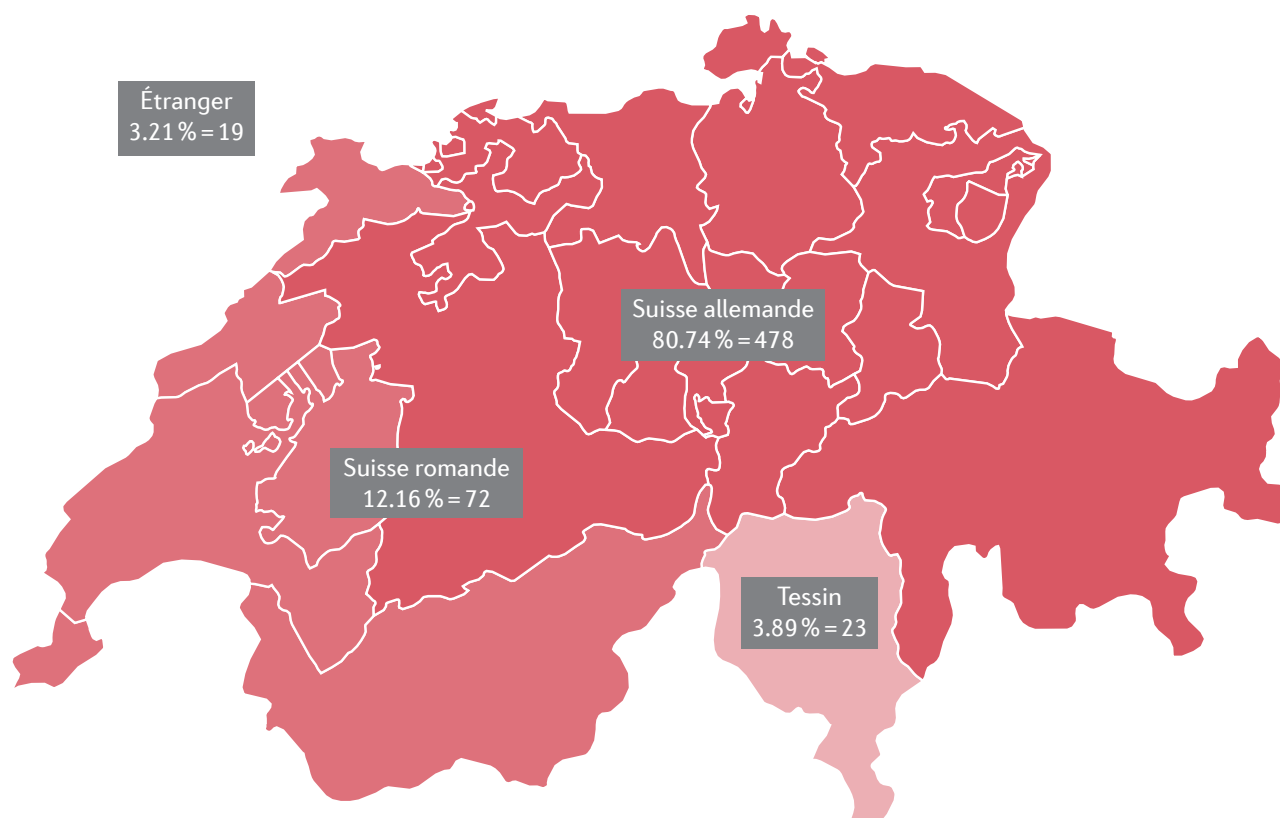
Évolution de l'effectif des membres



Structure d'âge



Membres selon les régions



«Atlas»

Regia: Niccolò Castelli





Rapporto annuale

2019

PROGRESSI E SFIDE

Roman Obrist

ANCHE NEL 2019, IL COMITATO DELL'SSFV SI È IMPEGNATO INTENSAMENTE A LIVELLO DI POLITICA CINEMATOGRAFICA E HA PORTATO AVANTI SISTEMATICAMENTE I DISCORSI PRINCIPALI RELATIVI A CREW E CAST. Essendo un gruppo forte, abbiamo condotto discussioni e trattative determinanti in particolare con le federazioni dei produttori, la televisione svizzera, le organizzazioni di promozione e con l'Ufficio federale della cultura (UFC).

Il dialogo costante e focalizzato con i nostri partner del mondo del cinema è per me una condizione irrinunciabile per essere ascoltati e visti come voce potente degli operatori del settore cinematografico svizzero. Di capitale importanza è la tutela di strutture professionali per tutti gli operatori, strutture necessarie nello specifico per la garanzia di qualità delle produzioni.

Revisione parziale delle Condizioni generali di contratto per ingaggi settimanali (CGC)

Le trattative con le federazioni di produttori che l'SSFV ha richiesto con forza per tre anni, si sono concluse nel 2019 con grande successo e sono state ratificate. Siamo riusciti a migliorare o concretizzare numerose disposizioni. Adesso le disposizioni sono in armonia con le regole vincolanti della legge sul lavoro in vigore garantendo una maggiore sicurezza e chiarezza legale. Le CGC revisionate sono entrate in vigore il 1° gennaio 2020.

Pacte de l'Audiovisuel (Associazione SRG SSR – produzione indipendente)

Nel 2019 si sono anche concluse le trattative sul nuovo Pacte de l'Audiovisuel (2020–2023). Pur non essendo partner del Pacte de l'Audiovisuel e quindi non partecipando direttamente alle trattative, abbiamo comunque influito sui produttori e la SRG SSR in modo che nel nuovo Pacte si accenni per la prima volta esplicitamente alle condizioni generali di contratto (CGC) del settore. Abbiamo inoltre chiesto che venga inserito un richiamo al rispetto dei salari-guida. A questo riguardo, la SRG SSR e le federazioni di produttori ci sono venuti incontro solo parzialmente utilizzando la formula piuttosto vaga di «salari praticati sul mercato» che andrebbero «promossi». È però pur sempre un passo nella direzione giusta che mostra che le nostre richieste vengono prese sul serio.

Scambio professionale e politico con la SRF

Nel giugno del 2019, l'SSFV rappresentato da Regula Begert, Lukas Piccolin e Roman Obrist è stato invitato dal responsabile per la cultura della SRF, Stefan Charles, per uno scambio professionale e politico. Da parte della SRF hanno partecipato anche il responsabile del settore Produzione fiction, Urs Fitze, e il capo produzione fiction, Baptiste Planche.

Dopo l'esperienza con Wilder II, abbiamo ribadito alla delegazione della SRF che anche la televisione svizzera – e non soltanto la ditta di produzione – è responsabile di vigi-



lare affinché nelle produzioni televisive si rispettino le condizioni generali di contratto e i salari-guida.

Nei prossimi anni, la SRF intende ampliare l'ambito finzione producendo un volume maggiore di serie televisive. Per questo motivo sono ora in lavorazione diversi progetti di film. Allo stesso tempo, a causa della limitazione dei mezzi in seguito alla «No Billag», l'impresa deve attuare misure di risparmio che la mettono di fronte a grandi sfide. Staremo a osservare con grande attenzione questi complessi sviluppi «più film con meno risorse?», perché la politica del rispar-



*«Il Demolitore di Camper»
Regia: Robert Ralston*

mio non deve andare a scapito degli operatori professionali del settore cinematografico.

Condizioni di lavoro difficili per attrici e attori

È mio desiderio particolare e personale di tenere d'occhio gli interessi dei nostri attori e delle nostre attrici cinematografiche come anche quelli dei nostri tecnici e delle nostre tecniche del film. Da quando nel 2018 sono stato scelto come presidente, gli attori e le attrici cinematografiche mi hanno ripetutamente riferito che le condizioni di lavoro sono in parte insoddisfacenti.

Per questo motivo, nell'autunno del 2019 il comitato ha invitato quattro attrici e attori rappresentativi per raccogliere una «testimonianza dal fronte». Si critica nello specifico che gli ingaggi giornalieri sono troppo bassi e non tengono conto del lavoro in parte intensivo di preparazione e post-elaborazione dei ruoli. A causa della grande concorrenza fra artisti, il margine per le trattative è molto limitato. Purtroppo si constatano anche differenze di salario ingiustificate fra colleghi uomini e donne.

A fine 2019, questi dati di fatto ci hanno spinti a eseguire un sondaggio scritto presso le attrici e gli attori. Dai risultati si possono trarre due conclusioni fondamentali: La maggior parte degli attori e delle attrici hanno bisogno di introiti aggiuntivi per potersi mantenere. Gli introiti derivanti dalla loro professione principale, di solito, non sono sufficienti. È poi emersa un'altra problematica: La minoranza che riesce invece a mantenersi soltanto con l'attività di attore è costituita principalmente da uomini. Queste due condizioni ci terranno occupati anche in futuro con l'obiettivo di giungere a sensibili cambiamenti e parificazioni assieme a tutti coloro che vi sono coinvolti.

Tavola rotonda SSFV alle giornate di Soletta

Il 27 gennaio 2020 abbiamo presentato i risultati del sondaggio descritto alle giornate di Soletta sotto forma di una tavola rotonda moderata. Hanno partecipato alla discussione Stefan Gubser (attore), Barbara Terpoorten (attrice), Nina Moser (caster), Baptiste Planche (capo produzione fiction SRF), Peter Reichenbach (produttore C-Films), Elisabeth Graf (presidente SBKV) e Roman Obrist (presidente SSFV).

Conclusioni

La tavola rotonda SSFV ha riscontrato grande interesse nel settore e ha suscitato una vivace discussione nel pubblico. Anche l'Ufficio federale della cultura era presente nella persona di Ivo Kummer, responsabile della sezione cinematografica. È fortemente interessato a continuare questo discorso, per cui ci invita, assieme ai rappresentanti della promozione del film e ai responsabili nell'ambito delle questioni di genere, ad uno scambio approfondito presso l'UFC, al fine di discutere il ruolo e le possibilità della Confederazione.

Una sfida di tutt'altro genere a cui vorrei accennare brevemente è la scarsità di giovani leve e la penuria di manodopera in molti gruppi in molti gruppi professionali dei tecnici del film. Anche questo tema sarà uno dei punti su cui ci concentreremo nel 2020.

Rimane una grande quantità di temi complessi da affrontare di cui ci occuperemo con grande costanza e impegno. Vorrei quindi ringraziare di cuore tutti i membri per il vostro impegno quotidiano, i delegati per il vostro inestimabile lavoro a favore dei gruppi professionali, il mio apprezzatissimo comitato e, da ultimo ma non per ultimo, la segreteria gestita con grande dedizione, pazienza e accortezza da Nicole Barras.

Sono felice di poter affrontare anche quest'anno assieme a voi tutte le sfide che ci troviamo davanti.

PIÙ MEMBRI, PIÙ ATTIVITÀ, TUTTO FILA LISCIO!

Nicole Barras

Comitato

Nel 2019, il comitato ha dato il benvenuto a Regula Marthaler e Lukas Piccolin. Assieme ai membri esistenti Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler e Michela Pini, il comitato si è riunito otto volte in tutto sotto la presidenza di Roman Obrist.

Assemblee dei delegati

Al fine settimana del ritiro del 1–2 febbraio nel castello Münchenwiler hanno partecipato 14 delegati, Valérie Rohrbach (Pôle romand), tutti e sette i membri del comitato e il presidente. I temi principali erano l'approvazione del conto annuale e del consuntivo, la revisione parziale delle CGC per ingaggi settimanali, l'intensificazione delle azioni politiche e del dialogo con le federazioni di produttori e le istituzioni di promozione (in vista delle trattative per il Pacte), lo sviluppo di un premio del cinema SSFV e un testo firmato da tutti i delegati all'indirizzo dell'UFC con la richiesta di ampliare le categorie artistiche (scenografia, costumi, trucco) del Premio del cinema svizzero.

Alla riunione autunnale tenutasi il 26 ottobre a Berna hanno partecipato 10 delegati, Valérie Rohrbach, cinque membri di comitato e il presidente. Il pomeriggio, i temi principali erano un rilevamento dei dati e la promozione delle giovani leve, o meglio la penuria di professionisti. Nel 2020, questo tema sarà approfondito nei singoli gruppi professionali.

Membri

Abbiamo accolto 63 nuovi membri, di cui 54 tecnici/tecniche e 9 attori/attrici. A fronte, ci sono state 20 uscite (18 tecnici/tecniche e 2 attori/attrici) e purtroppo anche tre decessi; il elettricista Fortunat Gartmann (01.06.2019), il fonico Christophe Giovannoni (23.09.2019) il capo elettricista e direttore della fotografia Eric Walther (02.11.2019). Ci mancheranno molto.

L'incremento netto di 39 membri rappresenta un record e dimostra che la recente modifica degli statuti riguardo ai newcomers è stata una decisione ottima. Inoltre, nella Svizzera francese si sono accolti cinque nuovi membri grazie alla collaborazione con ARTAV, l'Association Romande des Techniciens Audiovisuels, sciolta nel 2017. Ringrazio di cuore Marc Zumbach per il suo instancabile impegno in questa faccenda! Invece, nel gruppo nuove-leve si sono aggiunti soltanto tre membri mantenendosi quindi nella media. I motivi principali per le uscite erano l'abbandono della professione o un cambio di lavoro all'interno del settore cinematografico.

Consulenza giuridica

Il nostro giurista Lukas Maetzke di Zurigo è intervenuto in cinque casi. Un caso in Svizzera francese che coinvolge diversi membri, sarà rilevante soltanto nel 2020. Le richieste e i problemi riguardavano gli ambiti del diritto del lavoro e delle assicurazioni. Un contenzioso con una ditta di pro-

duzione protrattosi per diversi mesi, si è concluso con un accommodamento.

In segreteria arrivano sempre più telefonate in cui si richiede una «veloce» valutazione orale della situazione giuridica. Ma per una consulenza seria o la trasmissione del caso ad uno dei nostri legali, necessitiamo per forza della completa documentazione scritta.

Politica cinematografica – Cinésuisse & Vision

Come rappresentante dell'SSFV ho partecipato a tre riunioni della federazione cappello del settore del film e dell'audiovisivo in Svizzera Cinésuisse che si impegna a favore degli interessi comuni delle attuali 18 associazioni membro. Un tema importante è stato il messaggio culturale 2021–2024 la cui procedura di consultazione è iniziata in giugno. Fino in agosto i membri si sono soprattutto occupati di trovare una presa di posizione comune. I punti salienti: l'obbligo di reinvestimento dei fornitori online, la piattaforma VoD dell'UFC, la giusta percentuale di film svizzeri nell'offerta e la promozione della Svizzera come luogo di lavorazione. Le novità: la tematica del genere e la sostenibilità.

Un altro tema è stato il gruppo di lavoro Film Commission Switzerland di cui sono membro sin dall'inizio e che ha per obiettivo di attirare in Svizzera le produzioni di film straniero. Un gruppo di lavoro sotto la guida di Heinz Dill e di Thomas Tribolet sta elaborando una proposta di progetto in collaborazione con le Regional Film Commissions (Ticino, Zurigo, Berna, Grigioni, Giura e Regione Lago Lemano) che si intende presentare alla SECO nell'ambito del messaggio della Confederazione (2024–2027) sulla promozione della destinazione.

Ho partecipato a quattro riunioni di Vision Cinésuisse, il gruppo PR di Cinésuisse che inserisce nei processi parlamentari le questioni del settore cinematografico. È composto da Michael Steiger, Irene Loebell, Roger Chevallaz, Peter Beck, David Fonjallaz, Denis Séchaud e da me. La lobbyista Bettina Mutter ci informava sulla situazione attuale del messaggio culturale 2021–2024 in Parlamento. Altri temi: la Film Commission Switzerland, il fondo per la digitalizzazione e il Dîner politique a Locarno. Nella sessione di dicembre, tutti i parlamentari hanno ricevuto in omaggio da Cinésuisse una tavoletta di cioccolato sulla cui confezione vi era stampato un link personale a Streaming per la selezione di film svizzeri.

Cinébulletin

In qualità di membro del comitato, ho partecipato ad una riunione e all'assemblea dei membri. In gennaio sono stati impiegati due stagiaire al 20% che sosterranno la redazione per sei mesi realizzando la strategia di comunicazione presentata dalle redattrici.

In collaborazione con AFAT (Associazione Film Audiovisivi Ticinese) si è dato il via ad un progetto pilota. In autunno ci sono state due volte una pagina in italiano tradotte

in francese o in tedesco. Gabriella de Gara (produttrice e membro AFAT) si è messa a disposizione come nuovo membro di comitato ed è stata confermata all'unanimità dall'assemblea dei membri.

I contributi ristrutturati e maggiorati hanno causato delle uscite. La direzione editoriale ha contattato tutti individualmente tentando di adattare le quote alle rispettive necessità riuscendo a convincere alcune federazioni a rimanere. Anche l'SSFV paga una quota maggiorata di CHF 2'500.– che copre gli abbonamenti al CB offerti gratuitamente ad ogni membro dell'SSFV.

Seminari e workshop interni

Nel 2019, il workshop Sicurezza sociale per gli operatori nel settore cinematografico condotto da Hans Läubli si è tenuto tre volte. Il 19 febbraio nella Salle de projection di Fonction:Cinéma a Ginevra con sette partecipanti (SSFV, GSFA, ARF/FDS). Il 26 febbraio con 16 partecipanti e il 19 settembre con 12 partecipanti a Zurigo.

Ringraziamo Hans Läubli per la sua preziosa attività e siamo felici di averlo potuto ingaggiare per l'ultima volta nella primavera del 2020, anche se in realtà si gode già la meritata pensione in Toscana.

Il workshop Self-marketing condotto da Christine Loriol ha registrato il «tutto esaurito» per ben due volte. I seminari tenuti in febbraio e in novembre hanno riscontrato un grande successo presso i membri e saranno riproposti anche l'anno prossimo. Per la prima volta, tutti i partecipanti sono stati invitati ad un workshop di «follow-up» di due ore.

In autunno abbiamo elaborato un nuovo workshop di tre ore con il nostro legale Lukas Maetzke sul Diritto contrattuale nel settore del cinema che il 12 novembre è stato ben frequentato da 14 membri dei più diversi gruppi professionali (dagli attori al montaggio passando per la direzione delle riprese). È evidente quanto sia grande la necessità di ottenere spiegazioni sui contratti di lavoro in generale come anche nello specifico. In base ai feedback raccolti riproporremo questo seminario nell'autunno del 2020.

Abbiamo offerto ai nostri membri degli incontri informativi sulle «Condizioni generali di contratto» per ingaggi settimanali revisionate e in vigore dal 1° gennaio 2020.

Eventi per i membri ai festival svizzeri del film

Durante le giornate di Soletta, il 18 gennaio ha avuto luogo il nostro tradizionale aperitivo di rete nel cinema Uferbau. Julia Schiwowa ha curato l'intrattenimento umoristico e canoro. Al festival del documentario Visions du Réel a Nyon, il 7 aprile l'SSFV Pôle romand in collaborazione con SWAN ha invitato ad una tavola rotonda sul tema «Where are the Women? Gender Equality in Swiss Film Productions». Il nostro aperitivo di settore a Locarno è stato un grande successo con ospiti illustri – membri, produttrici e produttori, registi e sceneggiatori, compositori, redattrici e redattori nonché rappresentanti nazionali e regionali di enti promotori. Il 28 settembre, in occasione del festival del film a Zurigo, si

è svolto nel tibits l'aperitivo dei membri in collaborazione con la federazione svizzera degli attori di teatro. La special guest era Lilian Räber, responsabile dei telefilm SRF.

Accreditamenti per i festival

I membri attivi dell'SSFV usufruiscono di accreditamenti offerti dalla federazione per i festival di Soletta, Nyon e Locarno. I membri nuove-leve ricevono un accreditamento gratuito all'anno a scelta fra Soletta, Nyon e Locarno.

Questa offerta riscontra sempre più successo: le richieste sono leggermente aumentate per Soletta (+2) e Locarno (+2), mentre sono raddoppiate per il festival del documentario Visions du Réel a Nyon.

Visite sui set

A causa di un infortunio dovuto a una brutta caduta non ho potuto visitare tanti set come negli anni precedenti, e con mio grande rammarico ho anche dovuto annullare la mia visita a QUARTIER DES BANQUES 2. Ho comunque potuto visitare:

- **PLATZSPITZBABY** di Pierre Monnard (C-Films AG) a Rüti ZH
- **SAMI JOE & ICH** di Karin Heberlein (Abrakadabra Films AG) a Zurigo-Affoltern
- **FRIEDEN** di Michael Schaerer (Zodiac Pictures) a Riaz FR
- **BEYTO** di Gitta Gsell (Lomotion AG) a Berna
- **DRACHENTÖTER** di Peter Luisi (Spotlight Media Productions AG) a Zurigo
- **EDEN EINFACH** di Rolf Lyssy (Atlantis Pictures) a Zurigo
- **TATORT** di Viviane Andereggen (Zodiac Pictures) a Zurigo

Segreteria

Il mio highlight personale è stato l'invito della Crew United a conferire, in una sala gremita, il Fair Film Award a Berlino, il premio per le condizioni di lavoro e di produzione più eque del 2018, alla serie di gialli della ARD Polizeiruf 110 del regista Christian Petzold della Claussen+Putz Filmproduktion GmbH. Un'esperienza unica e formidabile stimolo a creare un evento simile anche in Svizzera.

Sul lavoro intenso e la collaborazione per e con la fondazione di previdenza film e audiovisivo vfa/fpa la cui segreteria è affiliata presso l'SSFV trovate maggiori dettagli nel rapporto di Brigitte Zimmermann a pagina 57.

Roman Obrist e io siamo andati all'annuale colloquio con l'UFC per concordare la prestazione della KUOR (Sostegno alle organizzazioni di operatori culturali). Anche questa volta, l'incontro è stato molto soddisfacente e tutti gli obiettivi sono stati raggiunti. L'anno prossimo ci sarà il concorso per il quadriennio 2021–2024.

A questo punto vorrei ringraziare con tutto il cuore tutti i membri, il comitato e il presidente, i rappresentanti delle commissioni e le mie collaboratrici Ingrid e Claudia in segreteria per il quotidiano ed efficiente sostegno. Uniti, raggiungiamo qualsiasi cosa!

INGAGGI EQUI DA SUBITO!

Silvan Kappeler, presidente attori et attrici cinematografici

È PROPRIO UN FENOMENO PARTICOLARE CHE NELL'SSFV SIANO RIUNITE COSÌ TANTE PROFESSIONI DEL CINEMA E CHE NOI ATTORI SIAMO PARTE DI ESSO. Lo percepiamo in modo molto evidente quando l'intero Comitato si impegna con tutte le sue forze a favore di un determinato tema e sostiene attivamente il nostro gruppo professionale soffiando un bel vento nelle nostre vele.

Con una certa invidia, l'anno scorso guardavo i membri delle équipes che erano riusciti ad adottare le CGI riviste. Anche a noi piacerebbe averle, delle CGI inserite in un contratto standard assieme a tariffe per gli ingaggi, condizioni contrattate assieme ai produttori e alle società televisive. Le richieste si fanno sempre più baldanzose. Naturalmente, accanto alle pecore nere dell'industria, ci sono produttori e direttori di casting intenzionati ad offrire ingaggi giornalieri decenti. Una cosa, però, è comune a tutte queste offerte: si paga soltanto la giornata di riprese, non il lavoro realmente effettuato. Le spese di casting, fitting, studio del testo, le prove preliminari o addirittura l'ingaggio di un coach a

proprie spese perché la produzione non ha previsto nulla, non sono messe in conto e si dà per scontato che siano parte integrante dell'ingaggio giornaliero, proprio come le eventuali post-sonorizzazioni – ovviamente. Di fronte a questa situazione, anche le migliori condizioni si relativizzano fortemente. E stendiamo pure un velo pietoso sul fatto che non di rado si perdano diversi giorni a causa di spostamenti delle riprese e che spesso si debbano addirittura portare i propri vestiti per le stesse riprese.

Ora, però, qualcosa si sta muovendo. Grazie ad alcuni membri dell'SSFV c'è stata una ventata di aria fresca nel senso che sono state formulate questioni scomode, ci si è impegnati, ci si è riuniti, si sono raccolte informazioni sostenendo me e il comitato del nostro gruppo professionale e ponendo al centro dell'attenzione l'urgenza di queste tematiche. In tutto questo, un ruolo importante lo gioca anche il movimento e l'associazione FemaleAct, sicché l'SSFV ne è diventato membro collettivo e ne sostiene le richieste.

Per poter addurre argomenti costruttivi nella discussione sugli ingaggi, abbiamo bisogno di dati. Attualmente, sembra proprio questa la sfida principale. Anche dopo l'ennesima richiesta e presa di contatto personale, quasi nessuno ha inoltrato i suoi contratti alla nostra segreteria. Siamo assolutamente in chiaro sul fatto che i dati vadano trattati in modo confidenziale. Spedite quindi tutto quello che avete per posta o e-mail alla nostra responsabile Nicole Barras. A fine anno abbiamo anche lanciato un sondaggio online. Dei circa 1500 attori contattati, ad oggi hanno reagito appena 200. Non è un risultato propriamente entusiasmante, ma almeno, in gennaio, avevamo qualcosa in mano quando in occasione delle giornate di Soletta ci siamo presentati alla tavola rotonda per discutere animatamente con rappresentanti di spicco del settore del film e della televisione. Sul nostro sito, alla voce «Aktuell», si può riascoltare il podcast della discussione. Il tema «Ingaggi in caduta libera?» e la portata della problematica è ormai chiara per tutti coloro che sono coinvolti. Alla tavola rotonda discutono l'attore Stefan Gubser, l'attrice Barbara Terpoorten, la caster Nina Moser con Baptiste Planche, capo produzione fiction SRF, e con il produttore Peter Reichenbach, C-Films e la presidentessa di federazione Elisabeth Graf (SBKV) e il presidente di federazione Roman Obrist (SSFV). A moderare Ueli Schmezer.

Il prossimo passo sarà di istituire una segreteria apposita in modo che le vele rimangano gonfie nel vento ormai sollevato.

Inoltre, attualmente ci occupiamo del Premio del cinema svizzero dove vi è soltanto un premio comune nella categoria miglior attore / migliore attrice non protagonista. Ci impegniamo affinché in questa categoria entrambi i sessi ottengano un premio. Chi ci vuole sostenere in questo, si faccia vivo.

Dopo il successo del corso Social Media del 2018, nel 2019 abbiamo offerto a prezzo ridotto ai nostri membri il Meisner Workshop con Kristian Nekrasov. Anche in futuro intendiamo continuare ad offrire contributi preziosi come questi.



«Sturm: Bis wir tot sind oder frei»
Regia: Oliver Rihs

CINQUE ANNI PÔLE ROMAND

Valérie Rohrbach, segreteria amministrativa

CO-ORGANIZZANDO L'EVENTO «WHERE ARE THE WOMEN?» ASSIEME A SWAN (SWISS WOMAN AUDIOVISUEL NETWORK) IN OCCASIONE DI VISIONS DU RÉEL DEL 7 APRILE 2019, L'SSFV PÔLE ROMAND VOLEVA PARTECIPARE AL DIBATTITO SOCIALE E PROFESSIONALE SUL TEMA DELLA RAPPRESENTANZA DELLE DONNE NELLE PROFESSIONI DELL'AUDIOVISIVO. La discussione era animata da Joëlle Bertossa (produttrice), Marianne Roussy (ingegnere del suono e perchwoman) e da Jela Skerlak (responsabile del servizio Commercializzazione e pluralità dell'offerta, Ufficio federale della cultura).

Al centro dell'attenzione, le questioni dell'accesso all'impiego, delle disuguaglianze salariali e della dinamica del lavoro sul set. Il dibattito ha condotto il pubblico a riflettere su tali temi e quindi a considerare delle vie per trovare soluzioni più paritarie.

Il numero di partecipanti e la qualità delle testimonianze hanno garantito il successo a questo evento. Il dibattito si è concluso con la firma della Carta per la parità e l'inclusione di SWAN fra Emilie Bujès (direttrice artistica di Visions du Réel), Gilles Pache (vicepresidente di Visions du Réel), e la madrina della Carta, la montatrice Isabel Meier.

Nel 2019, il Pôle romand ha condotto una ininterrotta discussione con la RTS, in particolare in occasione delle «Tavole rotonde dell'audiovisivo» per affrontare ed analizzare le tematiche sensibili quali il rispetto della percentuale di svizzerità sulle co-produzioni con la SSR e il chiarimento del modello tariffario per i collaboratori esterni della RTS. Con l'istituzione del controllo datoriale («portage salarial»), la RTS ha esternalizzato tutti i contratti di lavoro per gli esterni affidandoli ad agenzie interinali come Manpower o Luxan. L'SSFV desidera che la RTS visualizzi ormai la lista dei salari di base per i suoi collaboratori esterni. La RTS non è entrata in merito e continuerà a visualizzare soltanto la lista delle tariffe di prestazioni pagate alle imprese di controllo datoriale. D'altra parte, le indennità di vacanza degli over 50 devono essere prese in carico dall'impresa di controllo datoriale.

Le «Tavole rotonde dell'audiovisivo» riuniscono le associazioni ARIA, ASITIS, Camera Suisse, SFA e la RTS. Marc Zumbach, Daniel Gibel e Lorin Wüscher vi rappresentano l'SSFV.

Anche questi temi ricorrenti sono stati affrontati dalle testimonianze e dalle questioni poste in occasione del nostro incontro «Pas de bras, pas de cinéma!» (Niente braccia, niente cinema!) tenutosi ne La Datcha di Losanna mercoledì 13 febbraio in presenza di Heinz Dill (presidente dell'Associazione svizzera dei produttori di film SFP), Daniel Gibel (membro Comitato Actions Intermittents e Comitato SSFV, montatore film), Marc Zumbach, (membro Comitato Pôle romand SSFV, delegato fotografia) e Prune Jaillet (membro Comitato Pôle romand SSFV, delegata montaggio).

I relatori e il pubblico hanno discusso il tema delle grandi evoluzioni che il settore dell'audiovisivo sta attraversando attualmente e che hanno un impatto significativo sulle professioni ad esso correlate. L'evento ha riscontrato un grande successo sia per il numero di partecipanti, sia grazie



«Drachentöter» AT
Regia: Peter Luisi

alla raccolta di dati preziosi che resteranno il motore delle nostre riflessioni e azioni nel 2020.

Parallelamente, desideriamo partecipare alle iniziative nazionali proposte dall'SSFV.

La mancanza di giovani leve in determinati settori è inquietante. L'assenza di visibilità, di formazioni e di stage per diversi posti ci spinge a riflettere insieme su soluzioni pertinenti. Per lottare contro l'impoverimento del vivaio romando, è assolutamente necessario porre questo progetto al centro delle nostre riflessioni future.

L'SSFV desidera altresì reintrodurre il posto del portavoce il cui ruolo sarà quello di fungere da legame tra il set e produzione.

Per il prossimo anno, vorremmo anche impegnarci maggiormente presso i nostri membri e intensificare la nostra presenza in modo da avere una visibilità maggiore delle problematiche quali le tendenze nelle creazioni audiovisuali in Svizzera francese. Desideriamo stabilire e garantire un dialogo regolare con i nostri membri per creare dei legami, e poter così incoraggiare una collaborazione più sistematica fra la nostra associazione e i suoi membri, ma anche con gli organi di produzione. Infatti, la moltiplicazione delle riprese e i cambiamenti delle condizioni di lavoro richiederanno un dialogo costante e il coinvolgimento di tutti.

Dopo 5 anni di esistenza, il Comitato Pôle romand vorrebbe approfittare dell'occasione per ringraziare tutti coloro che si sono adoperati nei numerosi progetti conclusi e in corso, e per augurare il benvenuto ai membri dell'Associazione romanda dei tecnici dell'audiovisivo (ARTAV) che hanno deciso di raggiungerci dopo lo scioglimento della loro associazione.

VALUTAZIONE E NOVITÀ

Lea Gerber

NEL 2019, STAGE POOL È STATO VALUTATO IN BASE AI QUESTIONARI DEGLI ANNI 2010–2018 DISTRIBUITI DOPO OGNI STAGE AI PARTECIPANTI, AGLI INSEGNANTI E AI DATORI DI LAVORO. La valutazione ha evidenziato che STAGE POOL è un mezzo di promozione delle nuove leve idoneo al settore e molto efficiente. La qualità e l'utilità degli stage sono state valutate come eccezionali da quasi tutti gli interrogati. Per poter mantenere il livello anche in futuro, sono state rinnovate per il 2020 le direttive di STAGE POOL per il sostegno di stage da parte di una commissione professionale e in accordo con il consiglio di fondazione di FOCAL e tutti i finanziatori. Gli obiettivi di questo rinnovo sono l'opportunità di rispondere in modo ancora più completo alla grande richiesta di nuove leve nel settore cinematografico e la concentrazione degli stage sostenuti sull'esperienza di apprendimento e la sostenibilità dei partecipanti.

Banca dati degli stagiaire

Nel 2019, si è dato seguito alla reiterata critica da parte degli insegnanti e dei datori di lavoro riguardo all'aggiornamento dei profili degli stagiaire invitando regolarmente gli stagiaire ad aggiornare i loro profili.

Attualmente (metà gennaio 2020), STAGE POOL ha 73 membri suddivisi come segue:

Svizzera tedesca	43	Donne	40
Svizzera romanda	26	Uomini	33
Svizzera italiana	4		

Nel 2019 si sono accolti 49 (anno precedente 53) nuovi membri. 13 (36) richieste di iscrizione sono state respinte perché i candidati non corrispondevano ai requisiti di accettazione o perché si trovavano ancora nella formazione e volevano aspettare prima di mettere in rete i loro profili. I motivi per il rifiuto erano ad esempio scarse prospettive professionali ed esperienze, qualifica troppo alta nell'ambito dello stage o residenza all'estero.

55 (51) persone si sono ritirate; di queste, 6 erano state membri per tre anni, 2 avevano raggiunto il numero massimo di tre stage e 4 persone sono uscite perché avevano ormai preso piede nel settore. Le rimanenti 43 persone sono purtroppo dovute essere escluse perché non avevano dato seguito alle ripetute richieste di aggiornare i dati personali nella banca dati.

I membri di STAGE POOL hanno la possibilità di iscriversi in tre diversi gruppi professionali. I settori più ambiti erano: ripresa, assistenza di regia, assistenza di produzione e luce.

Sostegno finanziario 2019

Nel 2019, STAGE POOL disponeva di CHF 223'400.– per sostenere gli stagiaire. Questi mezzi provengono dalla fondazione Ernst Göhner Stiftung, dall'Ufficio federale della cultura e dai Cantoni Berna, Argovia, le due Basilee e Sangallo per gli stagiaire residenti in questi Cantoni.

Delle 41 richieste di finanziamento consegnate nel 2019, 39 sono state sostenute con CHF 223'400.– (240'320.–)

a favore di 37 stagiaire, di cui 23 donne e 14 uomini, 26 dalla Svizzera tedesca, 10 dalla Svizzera francese e 1 dal Ticino. Uno stagiaire può frequentare al massimo tre stage (o due se la durata del sostegno è di 6 mesi per ogni stage) con il sostegno di STAGE POOL; all'anno può quindi seguire più di uno stage. 10 stagiaire hanno ottenuto un sostegno per il secondo stage e per 2 stagiaire è stato il terzo (ed ultimo).

La somma media concessa per ogni stage era di CHF 5'728.–. I costi complessivi per uno stage (retribuzione, versamenti sociali datore di lavoro, alloggio, vitto e trasporto) è stata finanziata per il 38 % (36.3 %).

21 imprese cinematografiche hanno ottenuto un sostegno finanziario per **39 stage in 14 gruppi professionali** (vedi tabella).

Gli stage si sono ripartiti su **21 imprese cinematografiche**. I quattro stagiaire di assistenza di produzione hanno lavorato per diversi mesi per vari film nella sede principale di una impresa cinematografica dove hanno appreso diverse tecniche con vari cortometraggi.

Osservazioni sul risultato annuale 2019

Il 15 febbraio 2019, la commissione del consiglio di fondazione FOCAL ha deciso di mantenere le direttive attuali per il sostegno degli stage del 2019 e di elaborare nuove direttive per l'anno 2020 con l'intervento di una commissione di esperti. Per questo motivo e perché erano disponibili meno mezzi finanziari e non da ultimo perché già in marzo le richieste di sostegno per gli stage erano il doppio rispetto al 2018, in primavera era già evidente che i fondi di STAGE POOL si sarebbero presto esauriti. Ciononostante, grazie all'intensa collaborazione con i richiedenti, alcuni stagiaire sono potuti essere sostenuti in maniera mirata fino alla fine dell'anno grazie ai contributi di diversi Cantoni (residenza degli stagiaire in un determinato Cantone).

In marzo, le nuove co-direttrici di FOCAL Rachel Schmid e Nicole Schroeder hanno iniziato con successo il nuovo lavoro. Con rispetto reciproco, entusiasmo e tanta energia hanno dato il via alla collaborazione per condurre STAGE POOL con la stessa competenza dimostrata negli anni passati.

In aprile si sono anche conclusi i lavori di IT per i nuovi formulari online di richiesta di finanziamento e per i questionari online di valutazione; sono quindi stati messi in funzione.

Prospettive per il 2020

Con l'introduzione delle nuove direttive, STAGE POOL vuole poter nuovamente essere in condizioni di accogliere richieste durante tutto l'anno. Con la conclusione dei lavori di IT, STAGE POOL dispone per l'anno 2020 di maggiori mezzi finanziari per il sostegno degli stage.

Le nuove direttive si concentrano anche sull'esperienza di apprendimento e la sostenibilità degli stagiaire. In futuro si dovrà compilare e firmare un accordo di apprendimento vincolante tra stagiaire e insegnante.

In collaborazione con il dr. Dominicq Riedo dell'Università di Friburgo, responsabile per la formazione degli adulti presso FOCAL, si è anche redatto un vademecum per gli/le insegnanti per la conduzione degli stage. I due documenti «accordo di apprendimento» (Lernvereinbarung STAGE POOL) e «vademecum conduzione degli stage» (Leitfaden zur Stagebetreuung) possono essere scaricati dal sito web stagepool.focal.ch.

Per finire ringraziamo di cuore l'SSFV per il continuo sostegno.

Il regolare confronto con la segreteria, il comitato o i delegati dei vari gruppi professionali è molto prezioso e ci permette di migliorare continuamente.

Quest'anno, un ringraziamento speciale va a Nicole Barras, Séverine Barde e Florian Engelhardt per la loro col-

laborazione nella commissione per il rinnovo delle direttive di STAGE POOL. Con la loro competenza e il loro grande impegno hanno contribuito in modo essenziale alle nuove direttive di STAGE POOL.

STATISTICHE GENERALI	2016		2017		2018		2019	
Richieste di finanziamento ricevute	59		61		55		41	
Richieste accettate	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %
Finanziamento di stages								
Contributo medio accordato a ogni stage	6'396		5'480		5'861		5'728	
% del costo totale degli stages	39.00 %		40.00 %		36.26 %		38.00 %	
Categoria professionale	13		15		14		14	
Assistente di produzione	3		2		4		4	
Direttore di produzione	5		4		2		1	
Organizzatore	1		4		1		1	
Aiuto regia	7		7		3		5	
Casting	1		0		1		0	
Segretaria di edizione	0		2		1		1	
Fotografia	7		3		3		4	
Scenografia	8		9		6		6	
Costumi	7		3		6		4	
Trucco	1		2		2		1	
Elettricisti	4		3		7		5	
Macchinisti	0		1		1		2	
Microfonista	2		3		0		0	
Postproduzione suono	1		2		3		0	
Montaggio	4		5		0		1	
Animazione	0		2		1		3	
Genere cinematografico								
Lungometraggio cinema	18		16		7		12	
Lungometraggio TV	4		5		6		3	
Docufiction TV	0		0		1		0	
Serie TV	2		3		5		3	
Documentario	6		5		0		2	
Animazione	diversi		diversi		1		2	
Società di produzione	24		30		18		21	
Svizzera tedesca	17		18		9		13	
Svizzera romanda	7		9		7		7	
Svizzera italiana	0		3		2		1	

EPOCA DI CONTINUI CAMBIAMENTI

Séverine Barde, membro del comitato FOCAL

IL 2019 È STATO UN ANNO DECISIVO PER FOCAL, UN ANNO FORTEMENTE INFLUENZATO DAL PENSIONAMENTO DEL DIRETTORE PIERRE AGTHE. EGLI AVEVA CONDOTTO LA FONDAZIONE SIN DALLA SUA NASCITA E PER QUASI 30 ANNI. La sua personalità eccelsa e il suo modo di lavorare rimarranno profondamente ancorati nello spirito di Focal, ma per forza di cose, la sua uscita dalla direzione significherà anche cambiamento, reinvenzione e riorientamento.

Sin dalla loro entrata in servizio nel marzo del 2019, le co-direttrici Rachel Schmid e Nicole Schroeder vi stanno lavorando con grande impegno e costanza. In stretta collaborazione hanno analizzato le sfumature della gestione di FOCAL, si sono immaginate il futuro valutando nuove prospettive in modo da poter continuare a reagire adeguatamente alle richieste in continua evoluzione poste alla formazione continua a livello sia nazionale, sia internazionale. Dopo questa fase a due molto costruttiva, a partire da marzo 2020 Rachel Schmid condurrà FOCAL da sola. Ringraziamo di cuore Nicole Schroeder per l'immenso impegno dedicato durante questa fase determinante.

C'è da segnalare un'uscita di un responsabile di ambito anche nel settore spettacolo: Franziska von Fischer parte

per nuovi orizzonti. La ringraziamo di cuore per il suo lavoro e diamo il benvenuto alla sua succeditrice Barbara Terpoorten.

Riguardo alla formazione continua in Svizzera, nel 2019 si sono tenuti 46 seminari, fra cui quattro sulla tecnica/METIER CINEMA gestiti da Vanja Baumberger e frequentati da 59 partecipanti: «Camera in motion» a cui erano presenti anche registi e registe, «Copyright» per la scenografia e i requisiti, «Safety on Set» sulle norme di sicurezza e le responsabilità sul set, nonché un seminario su misura per i macchinisti sull'impiego del sistema DMX.

Nell'ambito dello spettacolo, Nicole Borgeat ha organizzato tre seminari in Svizzera francese che sono stati seguiti da 33 attori e attrici. I sette seminari offerti da Franziska von Fischer in Svizzera tedesca e in Ticino hanno registrato la partecipazione di 61 interessati. In queste formazioni si è parlato di temi quali l'attore/attrice davanti alla cinepresa, recita in dialetto, casting e la pratica del «voice over».

In quest'epoca di continui cambiamenti, una cosa rimane invariata: FOCAL continua a dare la massima priorità a soddisfare le necessità del settore e a impegnarsi a suo favore.



*«Sami, Joe und Ich»
Regia: Karin Heberlein*

NUOVA PREVIDENZA SEMIAUTONOMA

Brigitte Zimmermann

IL 2019 È STATO L'ANNO IN CUI SI TRATTAVA DI PREPARARE IL TERRENO PER IL FUTURO DELLA FPA. DOPO CHE NEL 2018 LA AXA CI HA ANNUNCIATO L'USCITA DALL'ASSICURAZIONE COMPLETA PER LA FINE DEL 2019, ABBIAMO PRIMA DI TUTTO ESAMINATO LE ALTERNATIVE – O UNA SOLUZIONE DI ASSICURAZIONE COMPLETA PRESSO UN'ALTRA ASSICURAZIONE, O IL PASSAGGIO AD UNA FORMA SEMIAUTONOMA. Contemporaneamente, il Consiglio di fondazione, assieme ad esperti indipendenti, ha analizzato i requisiti che la fpa dovrebbe soddisfare in caso di semiautonomia.

È stato un anno di intenso lavoro e grandi sfide per il Consiglio di fondazione. Al posto delle usuali due riunioni all'anno, il Consiglio di fondazione si è incontrato cinque volte già solo nel primo semestre, poiché era necessario decidere entro la fine di giugno sulla direzione che la fpa avrebbe preso. Solo così sarebbe stato possibile informare i nostri assicurati e datori di lavoro affiliati entro i termini previsti – cioè 6 mesi prima dell'entrata in vigore della modifica.

Dopo che il 18.6.2019 il Consiglio di fondazione aveva deciso all'unanimità di passare ad una previdenza semi-autonoma continuando la lunga collaborazione con la AXA, è stato necessario avviare il passaggio concreto alla nuova forma di previdenza; a tale scopo, il Consiglio di fondazione si è riunito altre quattro volte. Si dovevano rielaborare tutti i regolamenti e adattarli alle nuove condizioni. Particolare attenzione andava dedicata al regolamento in materia d'investimenti – che ai tempi dell'assicurazione completa aveva un'importanza marginale, visto che non effettuavamo investimenti. In base all'analisi delle condizioni di investimento del capitale per la garanzia delle prestazioni assicurative, analisi condotta nel primo semestre, il Consiglio di fondazione ha elaborato insieme ad un Investment Controller esterno la strategia d'investimento capace di procurarci la rendita necessaria. Oltre a ciò, c'era bisogno di fondare una Commissione degli investimenti per la quale si sono messi a disposizione i consiglieri fondatori Daniel Brühlhart, Adriano Viganò e Matthias Münger.

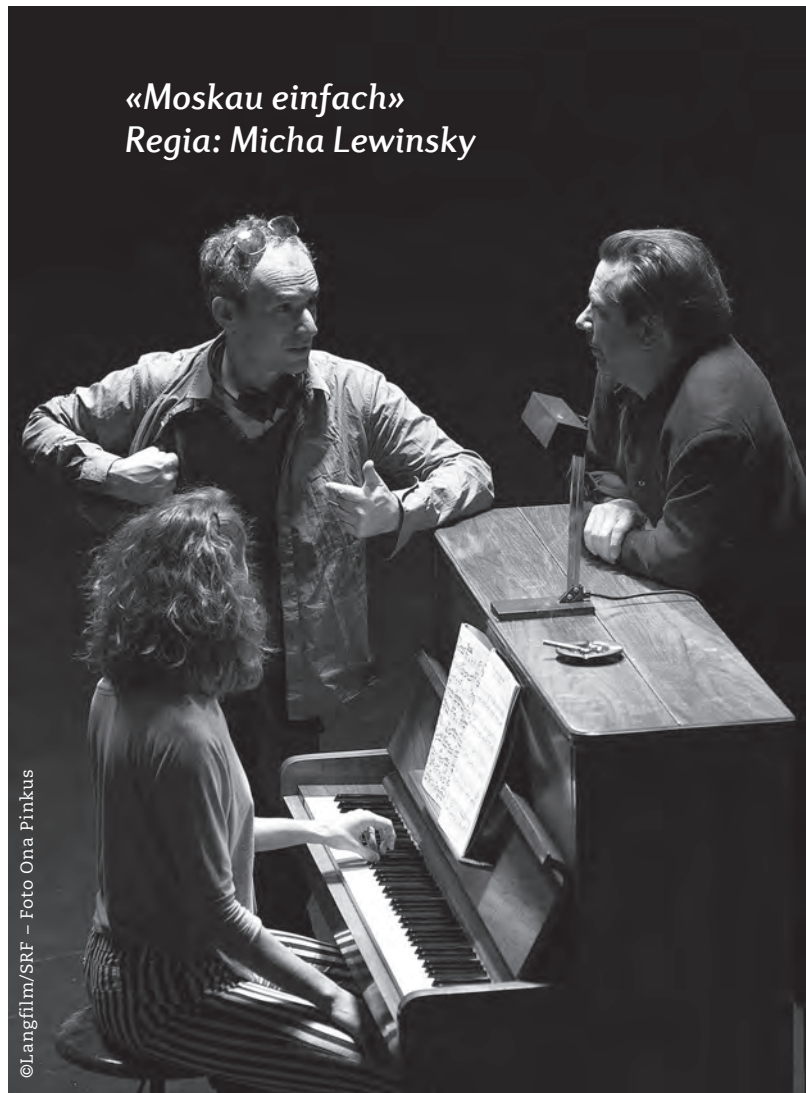
Nell'ultimo trimestre dell'anno si sono infine dovute creare le basi organizzative per poter trasferire il capitale alla fpa all'inizio dell'anno e per assegnare all'amministrazione del patrimonio gli accessi necessari – compito che ha tenuto occupati soprattutto la presidenza e la segreteria.

Ovviamente, nell'anno di cui al presente rapporto, si sono dovute adempiere anche le «normali» attività della fondazione: in estate l'approvazione dei conti annuali 2018 conclusi con un utile di CHF 547'954.03, e in inverno la definizione del tasso d'interesse per l'avere di vecchiaia nel 2020 con 1.5% nell'ambito obbligatorio come in quello extra-obbligatorio. Le aliquote di conversione rimangono invariate: 6.8% nell'ambito obbligatorio e 5% (uomini, età 65) e 4.88% (donne, età 64) nell'ambito extraobbligatorio.

Posizionamento della fpa a partire dal 1.1.2020

I rischi decesso e invalidità rimangono assicurati presso la AXA. Ciò ci offre il vantaggio di poter continuare a contare

«Moskau einfach»
Regia: Micha Lewinsky



sugli oltre trent'anni di esperienza raccolti presso l'AXA nel trattamento in particolare dei liberi professionisti.

Un aspetto nuovo del modello semiautonoma è che la fpa è responsabile delle future rendite di vecchiaia che nascono a partire dal 1.1.2020 (rischio di longevità) e si accolla il rischio di investimento ad esso collegato. Il mandato di amministrazione del patrimonio è stato conferito alla AXA, fatto che semplifica enormemente il trasferimento dei mezzi. Oltre ai depositi di risparmio degli assicurati attivi, stato a fine 2018: CHF 94'552'049.–, e ai mezzi liberi della Fondazione, la AXA ci trasferisce ulteriori mezzi per accantonamenti e utili d'investimenti non realizzati, sicché partiamo con la semiautonomia ben forniti con un grado di copertura previsto del 113% circa e quindi in condizioni ottimali.

Per gli assicurati e i datori di lavoro non cambia nulla nei contatti con la fpa. Le persone di contatto in segreteria e nella struttura di esecuzione rimangono le stesse.

REVISIONE LDA E MESSAGGIO SULLA CULTURA

Caterina Mona, membre du comité de Suissimage, membre du conseil de fondation du Fonds de solidarité Suissimage

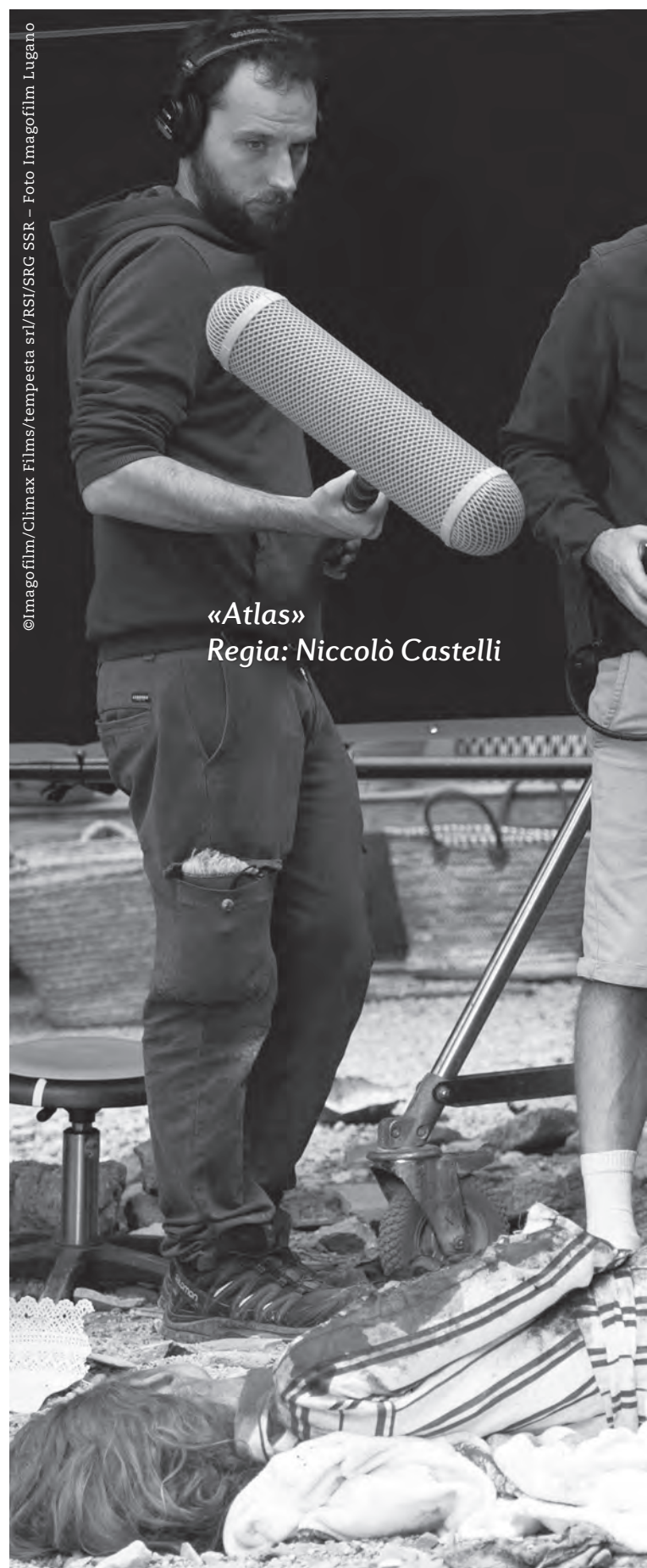
LA REVISIONE DELLA LEGGE SUL DIRITTO D'AUTORE È UN COMPLESSO PACCHETTO DI COMPROMESSI, NELLA CUI ELABORAZIONE SUISSIMAGE È STATA AMPIAMENTE COINVOLTA. PARTICOLARMENTE IMPORTANTE PER NOI È L'INTRODUZIONE DEL DOVERE DI RETRIBUZIONE PER VIDEO ON DEMAND. Se da un lato questa remunerazione non potrà compensare le perdite di guadagno derivanti dal cambiamento di comportamento da parte degli utenti, dall'altro significa un importante passo avanti.

Il nuovo messaggio sulla cultura della Confederazione non prevede grandi novità nel settore cinematografico. Un punto importante per tutti noi è però presente: la prescrizione di reinvestimento del 4 per cento degli introiti lordi va ora applicata anche agli operatori online come lo è già per gli operatori televisivi. Il trattamento paritetico proposto per tutti gli attori del settore è una logica conseguenza del crescente spostamento del consumo di film sui canali online. Inoltre, analogamente al regolamento della UE, i distributori di film elettronici vanno obbligati a riservare il 30% del loro catalogo a film europei.

Fondo di solidarietà Suissimage

Il lavoro dei professionisti della cultura è spesso caratterizzato da introiti irregolari e addirittura da periodi di difficoltà finanziarie. Un incidente o una malattia possono minare questa situazione finanziaria fragile. L'obiettivo dei contributi di sostegno e dell'istituzione di pensioni e contributi LPP è proprio quello di evitare queste difficoltà. L'anno scorso sono stata eletta come rappresentante del Comitato nel Consiglio di fondazione di questo Fondo di solidarietà.

Ricapitolando: Le persone residenti in Svizzera che hanno un qualche legame con il mondo cinematografico, possono richiedere un sostegno finanziario. Questo avviene ad esempio in caso di riqualifica professionale, malattia, incidente, invalidità, decesso di un congiunto o altre situazioni di necessità. Non è necessario essere membro di suissimage. Se ci sono domande, non esitate a contattare me o un altro membro del Consiglio di fondazione.





TORTA CON CINQUE MELE

Thomas Wüthrich, membro di comitato Accademia del cinema svizzero

L'ANNO SCORSO, L'ACCADEMIA HA ACCOLTO 38 NUOVI MEMBRI E ATTUALMENTE NE CONTA 550.

Riguardo ai temi «gender» e «diversity», l'Accademia del cinema svizzero si sta muovendo. L'anno scorso, il 33.8% degli aventi diritto al voto erano donne. Nell'ambito della provenienza linguistica, l'Accademia risulta avere una composizione simile a quella della Svizzera. Christian Frei afferma che l'Accademia non ha ancora raggiunto l'obiettivo fissato, ma non si constata un disequilibrio marcato come ad esempio nell'Accademia americana. Sulla composizione dell'Accademia e sulle abitudini di voto in generale è disponibile una statistica accessibile a tutti i membri o su richiesta presso la segreteria.

L'anno scorso si è chiesta una maggiore trasparenza ad esempio riguardo alla pubblicazione dei risultati del voto nella procedura di nomina per il Premio del cinema svizzero. In qualità di organo responsabile del regolamento di nomina, il Comitato la rifiuta con la motivazione che nell'arte non si desidera avere classifiche. Afferma inoltre che si tratta di premiare la qualità e non di basarsi sul confronto tra i candidati. In occasione dell'assemblea, un membro ha detto giustamente: «Se voglio comprare cinque mele per una torta, scelgo le cinque mele più adatte per la torta senza stilare una graduatoria fra tutte le mele presenti nella cassetta. Le altre mele non necessitano di un «ranking» e nessuno deve sapere perché non le ho scelte. Questo mi ricorderebbe troppo il mondo dello sport.»

L'immagine della torta di mele si applica anche al secondo tema discusso. È stata sollevata la questione perché obbligarci a consegnare i cinque voti disponibili se ci piacciono soltanto tre film? Risposta: Perché sulla torta c'è posto per cinque mele. Oppure hai le braccine corte e intendi offrire una torta con i buchi ai tuoi ospiti?

L'Assemblea dei membri tenutasi a Locarno si è poi espressa a favore della torta preparata con cinque mele eliminando dal tavolo – e mettendola in forno – la richiesta contro la consegna di tutti e cinque i voti disponibili.

MADRID, COLONIA E BERLINO

UNI MEI / Euro MEI

ASSEMBLEA GENERALE A MADRID

*Florian Engelhardt, rappresentante di commissione
e membro di comitato Euro MEI*

DAL 15 AL 18 OTTOBRE 2019 SI È SVOLTA A MADRID L'ASSEMBLEA GENERALE DI UNI MEI. DA MOLTI ANNI, L'SSFV È MEMBRO DI UNI MEI. NEL 2017, FLORIAN ENGELHARDT È SUCCEDEUTO A TOM MAUSS NELL'EXECUTIVE COMMITTEE (COMITATO) DI EURO MEI. UNI è un'organizzazione globale di sindacati e MEI è la sezione delle Media and Entertainment Industries in cui rientra anche il settore cinematografico. Euro MEI si occupa del continente europeo, UNI MEI segue il resto del pianeta. Per questioni di semplicità, nel presente rapporto si utilizzerà questa dicitura. UNI/Euro MEI si occupa soprattutto di tracciare le grandi linee. Si elaborano progetti che possano fungere da base per i governi e i parlamenti, ad esempio negli ambiti del diritto del lavoro, della promozione cinematografica e dei diritti d'autore. Ci sono però anche progetti concreti iniziati da UNI MEI, come ad esempio il Creative Skills Europe che promuove la formazione nelle professioni creative. Un'attività molto importante di UNI MEI è anche la cura del dialogo tra i sindacati e le associazioni di categoria. Qui di seguito si riferiscono i temi principali discussi a Madrid.

Future of broadcasting

Le unioni UER e ACT hanno presentato la loro situazione nel contesto della concorrenza sempre più agguerrita con le grandi firme SVOD (streaming) come Amazon, Netflix e Apple. La UER (Unione europea di radiodiffusione) è l'associazione delle emittenti pubbliche di cui è membro anche la SRG. ACT (Association of Commercial Television in Europe) rappresenta tutte le grandi emittenti TV come RTL, ItV, Canal+, Sky ecc. Sono soprattutto le emittenti TV private a lamentare le grandi sfide a cui sono confrontate quando devono concorrere con i giganti americani come Apple o Disney.

In Svizzera, la produzione cinematografica non ha ancora sentito le conseguenze dell'ingresso di Netflix e Co. Ma in tutti i Paesi vicini, i grandi giganti dello streaming si sono fortemente attivati. In confronto ai giganti americani, UER e ACT non sono più i grandi attori sul mercato. Forse è anche per questo motivo che UER e ACT si schierano a favore dei contratti collettivi nel settore cinematografico. Ciò ha senso per fare in modo che gli operatori SVOD trovino sul mercato le loro stesse condizioni. Secondo i rapporti dei sindacati di vari Paesi europei, generalmente i giganti SVOD rispettano i contratti collettivi locali e Netflix, ad esempio, dà vita a contrattazioni per crearne laddove non esistano. Il punto più importante in tutto ciò è: se queste SVOD entrano in un mercato dove i contratti collettivi sono scarsi, tali condizioni sfavorevoli si rafforzano anche per il futuro.

In qualità di rappresentante di enti di diritto pubblico, l'UER si è chiaramente dichiarata a favore di condizioni di lavoro eque e soprattutto di un dialogo sociale. Possiamo ricordare questo impegno alla SSR e alle sue emittenti.

Workshop on working conditions in the film industry

Per il workshop sulle condizioni di lavoro nell'industria cinematografica, c'è stato un primo contatto tra UNI MEI e FIAPF. La FIAPF è la «International Federation of Film Producers Associations», quindi una federazione delle associazioni dei produttori di film. In Svizzera, la SFP, associazione svizzera dei produttori di film, ne è membro, mentre il fatto che la IG e la GARP non lo siano dev'essere una svista. L'amministratore della FIAPF Benoît Ginisty è stato presente durante i due giorni in qualità di ospite.

I temi principali erano le lunghe ore di lavoro e l'imposizione delle direttive Health and Safety. Noi dell'SSFV abbiamo pure fatto una presentazione panel in presenza dell'amministratore FIAPF. Abbiamo descritto la situazione in Svizzera e riferito del lungo periodo di stagnazione nello sviluppo salariale. Gli altri partecipanti si sono stupiti del fatto che dal 2004, da noi i salari si muovono a grande distanza dietro lo sviluppo dello stipendio nominale. Abbiamo anche menzionato il fatto che le federazioni di produttori si rifiutano da anni di condurre un dialogo a livello ragionevole e costruttivo.

L'obiettivo del workshop era l'elaborazione di un documento di base per un accordo tra FIAPF e UNI MEI. Poiché a livello internazionale queste trattative sono solo agli inizi, UNI MEI non vuole partire con una lunga lista di richieste. Durante i workshop ci si è accordati sui seguenti temi da discutere durante le contrattazioni: «lunghe giornate di lavoro», «imposizione di direttive Health and Safety» nonché «diversità». Nei prossimi mesi, un comitato direttivo si occuperà di elaborare i dettagli. Appena si realizza un accordo fra FIAPF e UNI MEI, il tutto passerà al vaglio delle associazioni nazionali.

Pur se con una certa cautela, anche FIAPF si riconosce a favore di condizioni di lavoro eque nel settore cinematografico e intende collaborare con UNI MEI a vari livelli. Si è d'accordo che è possibile ottenere un'industria cinematografica di successo soltanto sulla base di buone condizioni per i lavoratori. Speriamo che questa convinzione della federazione internazionale delle associazioni dei produttori di film penetri fino alla federazione dei produttori in Svizzera.

Health and safety tool

A breve, una ripercussione pratica e diretta di UNI MEI sul nostro lavoro sarà lo sviluppo dell'Online Interactive Risk Assessment Tools OIRA. Mentre il tema Health and Safety è ben presente nelle grandi industrie cinematografiche, da noi è ancora poco sviluppato. Il Tool è già stato attuato con successo nell'ambito Live Performances e viene usato ad ampia scala. Gli autori di OIRA lavorano con documenti provenienti dai Paesi EU e non EU, e in particolare anche

dalla Svizzera. Il progetto viene finanziato da UNI MEI, dalla federazione internazionale degli attori FIA e da European Audiovisual Production Association CEPI con il sostegno dell'agenzia europea per la sicurezza e la tutela della salute sul posto di lavoro. Si prevede di iniziare la fase sperimentale del Tool OIRA per il film nel settembre del 2020 e di rendercelo disponibile per l'inizio del 2021.

NETWORKING

La varietà di temi che emergono in questo tipo di incontri è immensa. Il lavoro di UNI MEI è immenso. Per noi, in quanto federazione, oltre a questo lavoro è importantissimo anche l'aspetto del networking. Durante le giornate dell'incontro, abbiamo avuto modo di confrontarci approfonditamente con l'unione cinematografica ver.di sulle trattative sul contratto tariffario tedesco. Abbiamo stretto contatti con i sindacati belgi per tematizzare nella Svizzera francese la presenza di équipes belghe. Con la Director's Guild of Canada DGC abbiamo discusso di strategie di negoziazione e liste di salari e abbiamo scoperto che la federazione svedese Teaterförbundet ha un profilo molto simile a quello dell'SSFV. Questa rete e lo scambio transfrontaliero è molto prezioso per la federazione.

TEMPO (Federation of Film Editors Associations)

FESTIVAL FILMPLUS A COLONIA

Annette Brüttsch, delegata gruppo professionale montaggio

DALL'OTTOBRE DEL 2019, IL GRUPPO PROFESSIONALE MONTAGGIO È MEMBRO DI TEMPO, LA NEO-FONDATA FEDERAZIONE INTERNAZIONALE DEGLI EDITORI DI FILM.

TEMPO è nata per l'iniziativa del primo International Film Editors Forum che ha avuto luogo per la prima volta nel 2018 a Colonia in occasione del Festival Filmplus per l'arte del montaggio. 30 editori ed editrici da 13 Paesi, fra cui anche tre delegati dalla Svizzera, hanno condiviso le esperienze sulle condizioni di lavoro e di produzione e sui processi di politica cinematografica nei vari Paesi e sulle conseguenze sul nostro lavoro. La conclusione di questo incontro è stata che un miglior collegamento internazionale fra gli editori e le loro associazioni e di conseguenza un continuo scambio reciproco rafforzerebbe ogni singola associazione nell'affrontare le sfide. Proprio in un periodo in cui svolgiamo il nostro lavoro in un contesto globale e in cui irrompono nel mercato potenze come Netflix e Amazon, potremmo beneficiare enormemente di questo scambio di esperienze transfrontaliero.

Un anno più tardi, nell'ottobre del 2019, si è fondato TEMPO, e l'SSFV vi ha partecipato come uno dei 12 mem-

bri fondatori. Nei mesi seguenti la fondazione, TEMPO ha iniziato il suo lavoro e in futuro si impegnerà assieme alle associazioni al fine di rafforzare e rendere più visibile la nostra categoria professionale. Inoltre, TEMPO sosterrà i nostri membri quando lavorano all'estero e offrirà loro una piattaforma per trovare nuovi contatti e informarsi sulle condizioni sul posto di lavoro.

Ci rallegriamo di continuare la collaborazione con TEMPO e lo scambio stimolante con i colleghi e le colleghe. L'SSFV è rappresentato in TEMPO da Annette Brüttsch e da Noemi Preiswerk.

Iniziativa European Filmsound

INCONTRO DEI DELEGATI DELLE FEDERAZIONI DEL SUONO A BERLINO

Oswald Schwander, delegato gruppo professionale suono

SU INVITO DELLE ASSOCIAZIONI DEL SUONO TEDESCHE, AUSTRIACHE E SVIZZERE, DAL 21 AL 22 SETTEMBRE 2019 SI SONO INCONTRATI A BERLINO NEI LOCALI DELLA DEUTSCHE FILMAKADEMIE DIECI DELEGATI DELLE ASSOCIAZIONI DEL SUONO PROVENIENTI DA SEI PAESI – GERMANIA, SVIZZERA, AUSTRIA, SVEZIA, FRANCIA E INGHILTERRA.

In base a un questionario compilato dai membri delle associazioni dei sei Paesi (più Grecia e Italia) ci si è per la prima volta scambiati informazioni ed esperienze riguardo a temi di diritto del lavoro e sociale. Si è discussa la situazione nei vari Paesi. Ad esempio in riferimento alla tutela delle tariffe, alle forme d'impiego (temporaneo/ indipendente), alla concorrenza internazionale e al riconoscimento dei diritti d'autore.

Il secondo giorno, il cameraman e regista Kurt Brazda, nella sua funzione di membro di comitato della federazione IMAGO (International Federation of Cinematographers), ha tenuto una conferenza sulla fondazione, gli obiettivi e la struttura di IMAGO. Inoltre, ha mostrato in che modo la federazione può agire a livello europeo.

Si è constatato che i delegati sono molto interessati a continuare a rimanere in contatto e a riflettere sull'opportunità di fondare una federazione europea. Le riflessioni e le discussioni sulla fondazione vanno portate avanti sia fra le associazioni, sia all'interno delle singole associazioni. Nella primavera del 2020, i delegati intendono incontrarsi nuovamente a Parigi.

NUOVA CO-PRESIDENTE E SONDAGGIO FRA I MEMBRI

Annette Brütisch, membro di comitato Zürich für den Film

NEGLI ULTIMI ANNI, IL LAVORO DEL COMITATO DELL'ASSOCIAZIONE ZÜRICH FÜR DEN FILM SI ERA CONCENTRATO SULL'INIZIATIVA RIGUARDANTE LA LEGGE PER LA PROMOZIONE DEL FILM E DEI MEDIA. L'obiettivo dell'iniziativa era di ancorare in una legge cantonale la promozione del film e dei media e di equipararli così ad altri ambiti quali la danza, il teatro e l'arte figurativa. L'iniziativa è stata lanciata nel 2015 sulla base della prospettiva poco chiara della promozione cantonale del film a partire dal 2021, quando il finanziamento indiretto della promozione del film attraverso il fondo della lotteria sarebbe cessato; nel settembre del 2018 si è votato. La campagna di votazione sostenuta da molti membri e da associazioni del settore, è costata molta energia ai co-presidenti Simon Hesse e Andrew Katumba,

come anche all'intero comitato. Contemporaneamente ha anche permesso di realizzare eventi memorabili quale il vivace dibattito sul futuro della promozione culturale nel teatro dell'opera Opernhaus.

È quindi stato particolarmente sconvolgente il risultato della votazione del 23 settembre 2018 in cui nemmeno il 20% dei votanti si è dimostrato convinto del progetto di legge.

Da questo amaro risultato, il comitato ha tratto insegnamento. Ha deciso di fare un'inchiesta fra i propri membri su quale ritengono sia il compito dell'associazione. Le attività politiche degli anni passati avevano messo a dura prova l'associazione anche da un punto di vista finanziario e si doveva quindi capire se questo impegno era voluto dai membri anche in futuro. 107 membri hanno partecipato al sondaggio online esprimendo la loro opinione su vari temi attorno all'iniziativa riguardante la legge sulla promozione del film e dei media, ai colloqui mensili sul film Filmtalks nel Xenix e alle loro aspettative e ai loro desideri relativi all'associazione. Il sondaggio è stato creato ed valutato dai membri di comitato Kaja Eggenschwiler e Martin Guggisberg.

L'80% degli interrogati hanno dichiarato di aver percepito come importante la votazione appena conclusasi, addirittura il 92% desiderano che l'associazione si impegni anche in futuro per i temi della politica cinematografica. Per la maggior parte degli intervistati, la necessità di sostenere il settore costituisce il motivo principale per essere membri, seguito dal desiderio di essere al corrente sulle novità della politica cinematografica e di poter usufruire delle opportunità di rete offerte dall'associazione. Fra queste, è particolarmente importante il Filmtalk che si svolge ogni secondo giovedì del mese nel Xenix. La squadra del Filmtalk si impegna costantemente a scegliere temi di dibattito attuali – infatti, l'anno scorso si è parlato, ad esempio, dell'intelligenza artificiale nel film, si è dibattuto sul nuovo concetto del Premio cinematografico di Zurigo Zürcher Filmpreis e si è invitato al dibattito la nuova direttrice delle giornate di Soletta, Anita Hugli.

All'Assemblea generale del 2019 ci sono stati molti cambiamenti nel comitato e nella presidenza. Ci sono stati tre nuovi arrivi in comitato, mentre sei membri di comitato fino ad ora in carica si sono ritirati dall'incarico. Fra questi Rainer Maria Trinkler che ha rappresentato per tanti anni l'SSFV nel comitato. A lui vada il nostro ringraziamento per il grande impegno.

Dopo nove anni si è ritirato anche il co-presidente dell'associazione Andrew Katumba; gli succede la nuova co-presidentessa Kaja Eggenschwiler che dirigerà l'associazione assieme a Simon Hesse.

Dalla primavera del 2017 rappresento l'SSFV nel comitato di Zürich für den Film, per cui sono entrata in servizio durante un periodo turbolento. Tuttavia, nel 2019 la situazione si è un po' calmata. I nuovi membri di comitato hanno portato una ventata di freschezza e nuove prospettive nella collaborazione. Sono felice di continuare questa missione per ancora almeno un anno.



«Platzspitzbaby»
Regia: Pierre Monnard

© G-Films – Foto Aliocha Ivan Merker

ELEZIONI

Elezioni durante la 46° Assemblea Generale ordinaria del 25 aprile 2020

Presidente

- Roman Obrist

Delegati

Dal 2016 è possibile avere diversi rappresentanti per ogni categoria professionale. Le seguenti persone si sono rimesse a disposizione come delegati della loro categoria professionale:

- Regula Begert, organizzazione (comitato)
- Georg Bringolf, scenografia
- Annette Brüttsch, montaggio
- Meret Burger, produzione
- Jessica di Cioccio, costumista
- Jean Cotter, trucco
- Florian Engelhardt, aiuto regista
- Su Erdt, scenografia
- Lukas Franz, fotografia
- Marc-Daniel Gerber, aiuto regista (comitato)
- Daniel Gibel, montaggio (comitato)
- Barbara Grundmann, trucco
- Fabienne Helfer, script supervisor
- Julia Hintermüller, script supervisor
- Sandro Hofstetter, luce
- Jan Illing, suono
- Silvan Kappeler, attore (comitato)
- Regula Marthaler, costumista (comitato)
- Lukas Piccolin, organizzazione (comitato)
- Michela Pini, produzione (comitato)
- Eric Rohner, attore
- Oswald Schwander, suono
- Nicole Schwizgebel, organizzazione
- Thomas Stahel, suono
- Raphael Toel, luce
- Lilith Verny, assistente di produzione
- Sara B. Weingart, requisiti

Dimissione

- Marc Zumbach, fotografia

Le altre candidature saranno rese note durante l'Assemblea Generale.



«Il Demolitore di Camper»
Regia: Robert Ralston



MUTATIONI

per la 46a Assemblea generale ordinaria del 25 aprile 2020

Membri per 09.03.2020

- Tecnici/tecniche 480
+54 entrate, -18 uscite, -3 decessi, +33 totale *
- Attori/attrici 115
+9 entrate, -2 uscite, +7 totale *
- Totale 595

* fra parentesi: cambiamento rispetto all'anno precedente

NUOVI MEMBRI

Richiesta di ratifica delle accettazioni di nuovi membri da parte del Comitato o della categoria professionale Cinematografia.

A causa della nuova modalità di visualizzazione, i nuovi membri appaiono due volte se sono attivi in diversi gruppi professionali.

TECNICI / TECNICHE

Produzione

Io Baur, Assistente di produzione, 03.06.2019

Gabi Benz, Direttrice di produzione, 29.04.2019

Luisa Blumenau, Assistente di produzione, 03.06.2019

Anouk Eschler, Assistente di produzione, Coordinatrice di produzione, 25.11.2019

Petra Odermatt, Assistente di produzione, 3.6.2019

Fabi Roos, Membro nuove-leve, 14.10.2019

Stefan Schatzmann, Assistente di produzione, 03.06.2019

Anna Spacio, Assistente di produzione, 09.03.2020

Zora Zlot, Assistente di produzione, 05.11.2019 Newcomer

Aiuto regista

Elena Avdija, 1° e 2° Aiuta regista, 25.11.2019

Io Baur, 2° Aiuta regista, 03.06.2019

Luisa Blumenau, 2° Aiuta regista, 03.06.2019

Chanelle Eidenbenz, 1° Aiuta regista, segreteria di edizione, 26.08.2019 Newcomer

Benoît Monney, 1° e 2° Aiuto regista, 14.10.2019

Fabi Roos, Membro nuove-leve, 14.10.2019

Anna Spacio, 2° Aiuta regista, 09.03.2020

Casting

Nina Moser, Casting Director, 14.10.2019

Fotografia

Jön Björgvinsson, Direttore della fotografia, 26.08.2019

Thomas Brunner, Direttore della fotografia, operatore 14.10.2019

Tobias Buchmann, Membro nuove-leve, 09.03.2020

Raphaël Dubach, 2° Assistente camera, 04.03.2019 Newcomer

Nils Gabelgaard, 1° Assistente camera, 04.03.2019

Nicolas Defferrard, 1° Assistente camera, 14.10.2019

Xenia Günther, Direttrice della fotografia, operatrice, 1° Assistente camera, 25.11.2019 Newcomer

Fabian Kimoto, Direttore della fotografia, 29.04.2019

Thierry Pradervand, Direttore della fotografia, 26.08.2019

Leon Jan Simons, 1° e 2° Assistente camera, 20.01.2020 Newcomer

Thomas Smith, 1° e 2° Assistente camera, 14.10.2019 Newcomer

Natascha Vavrina, Direttore della fotografia, 1° Assistente camera, 14.10.2019 Newcomer

Suono

Patrick Blache, Fonico, 25.11.2019

Barnaby Hall, Fonico, microfonista, 26.08.2019

Olivier Larue, Fonico, microfonista, 20.01.2020

Diego Reiwald, Fonico, microfonista, 04.03.2019

Marc Von Stürler, Fonico, 20.01.2020

Elettricisti e macchinisti

Oliver Geissler, Capo elettricista, 20.01.2020

Simon Kuhn, Elettricista, macchinista, 03.06.2019

Grégoire Tomat, Capo elettricista, macchinista, 25.11.2019

Luca Vaccani, Elettricista, macchinista, 14.10.2019 Newcomer

Jakob Wessely, Elettricista, macchinista, 25.11.2019

Scenografia

Katharina Meier, Arredatrice, 14.10.2019

Andrea Schmidlin, Assistente scenografia, arredatrice, 25.11.2019

Simon Sramek, Assistente scenografia, Attrezzista di scena, 07.07.2019

Brendan Tolley, Storyboard Artist, 29.04.2019
Mirjam Zimmermann, Arredatrice, 29.04.2019
Tringa Vladaj, Assistente scenografia, arredatrice, 25.11.2019

Costumi

Laura Pennisi, Costumista, guardaroba, 09.03.2020 (rientro)
Monika Schmid, Costumista, 25.11.2019
Ursina Schmid, Costumista, Assistente costumista, 29.04.2019

Trucco

Assunta Ranieri Bernasconi, Truccatrice, 03.06.2019

Montaggio

Adrian Aeschbacher, Montatore, 29.04.2019
Amaury Berger, Capo montatore, 25.11.2019
Jön Björgvinsson, Montatore, 26.08.2019
Selin Dettwiler, Capo montatore, assistente montaggio, 03.06.2019 Newcomer
Agnès Fedak, Capo montatrice, 29.08.2019
Diana Frei, Membro nuove-leve, 07.07.2019
Bigna Tomschin, Capo montatrice, montatrice, 14.10.2019
Aurora Vögeli, Capo montatrice, 26.08.2019
Roland Von Tessin, Montatore, 29.04.2019

Postproduzione

Fabian Kimoto, Colorista, 29.04.2019
Thierry Pradervand, Colorista, 26.08.2019
Fabian Steiner, Colorista, 29.04.2019 Newcomer

ATTORI / ATTRICI

Renato Delnon, 29.04.2019
Regina Fink, 25.11.2019
Anouschka Fongione, 14.10.2019
Natascha Hort, 26.08.2019
Elijah Knight, 03.06.2019 Newcomer
Delia Mayer, 07.07.2019
Benjamin Merz, 20.01.2020 (rientro)
Colette Nussbaum, 25.11.2019
Sandra Utzinger, 20.01.2020

USCITE PER 31.12.2019

TECNICI / TECNICHE

Produzione e Aiuta regista

Remy Blaser, 2° Aiuto regista, cambio professione (regia e sceneggiatura)

Milena Colla, Assistente produzione, 2° Aiuta regista, Time out

Caroline Gudinchet, Assistente produzione, cambio professione

Christine Hürzeler, Direttrice di produzione, 1° Aiuta regista, cambio professione (regia e sceneggiatura)

Ivana Lalovic, 2° Aiuta regista, lavora e vive all'estero

Judith Lichtneckert, Direttrice di produzione, 1° Aiuta regista, cambio professione (produttrice)

Beatrice Minger, 1° Aiuta regista, segretaria di edizione, cambio professione (regia e sceneggiatura)

Petra Odermatt, Assistente produzione, cambio professione (adesione 03.06.2019)

Zora Zlot, Assistente produzione, andata all'estero (adesione 25.11.2019)

Fotografia

Julie Fischer, Direttrice di fotografia, 1° Assistente camera, cambio professione

Benjamin Fernando, 1° Assistente camera, insoddisfatto dell'associazione

Christian Rösch, Direttore di fotografia, cambio professione

Emmanuel Suys, 1° Assistente camera, cambio professione

Suono

Christof Steinmann, Sounddesign/Soundeditor, cambio professione (arte/animazione)

Scenografia

René Lang, Costruttore, non più impiegato/in pensione

Montaggio

Stefan Kälin, Capo montatore, insoddisfatto dell'associazione

ATTORI / ATTRICI

Davide Gagliardi, Membro doppio VPS
Uygar Tamer, Situazione finanziaria

ESCLUSIONE PER 31.12.2019

Romarc Colombini, Truccatore
Simon Manetsch, Microfonista

DECEDUTI

Fortunat Gartmann, Elettricista, 01.06.2019
Christophe Giovannoni, Fonico, 23.09.2019
Eric Walther, Direttore di fotografia, capo elettricista, 02.11.2019

CRESCITA DA RECORD DEL NUMERO DI MEMBRI

Nicole Barras

CON UNA CRESCITA NETTA DI 37 MEMBRI (31 TECNICI/TECNICHE E 6 ATTORI/ATTRICI), IL 2019 È STATO L'ANNO CON IL MAGGIORE AUMENTO DEL NUMERO DI MEMBRI DEGLI ULTIMI 20 ANNI!

Membri per genere

Si constata un leggero aumento della percentuale di donne dal 37.48 % nel 2018 all'attuale 38.18 %. Fra i nuovi membri iscritti nel 2019, il 50.7 % sono uomini e il 49.3 % sono donne.

Membri per regione

La distribuzione regionale evidenzia cambiamenti minimi in Ticino (+1) e nella Svizzera francese (+2). La Svizzera tedesca, invece, ha visto un aumento di 33 membri. La percentuale dei membri della Svizzera tedesca rimane così invariata e ammonta a poco più dell'80 %.

Distribuzione per età

Si constata con piacere che da tre anni la distribuzione per età mostra un costante aumento della fascia di età 20–30 (+7) collocandosi ora al 6.1 %.

Il gruppo più consistente rimane quello dei 30–40-enni con 159 membri (26.9 %). L'aumento più consistente, invece, si è verificato nella fascia di età compresa fra i 40 e 50 anni (+14) con il 24.2 %.

In leggera crescita si è visto il gruppo dei 50–60-enni (+8), mentre il gruppo dei 60–70-enni ha mostrato soltanto un

cambiamento minimo (+2), e quello degli over 70 ha registrato una leggera crescita (+4).

Struttura dei contributi dei membri ed evoluzione dei membri

I contributi dei membri sono stati redatti in base alla fatturazione del 2019 e strutturati rigorosamente secondo il regolamento dei contributi.

Il numero di membri che versano il contributo regolare è fortemente cresciuto (+19 membri); in termini assoluti, però, tale dato si relativizza a causa della riduzione automatica del 50 % nel primo anno per i membri nuovi.

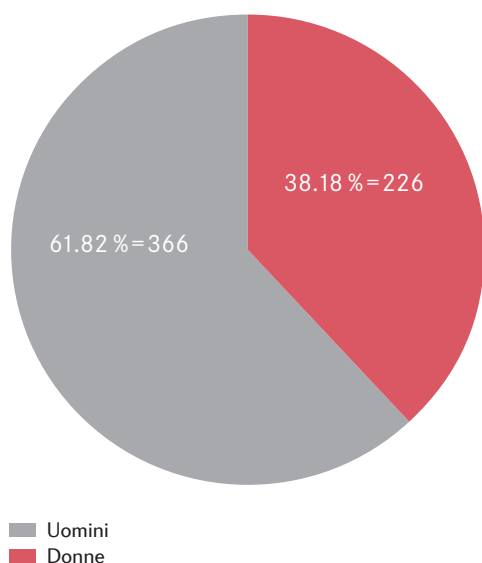
I casi di riduzione automatica per i membri doppi, le coppie e la maternità/paternità sono diminuiti leggermente rispetto allo scorso anno. In termini assoluti si tratta di CHF 7'575.–.

Riguardo alla riduzione automatica per i nuovi membri, quest'anno si è avuta una crescita consistente a causa del massiccio aumento (2018: 72, 2019: 106).

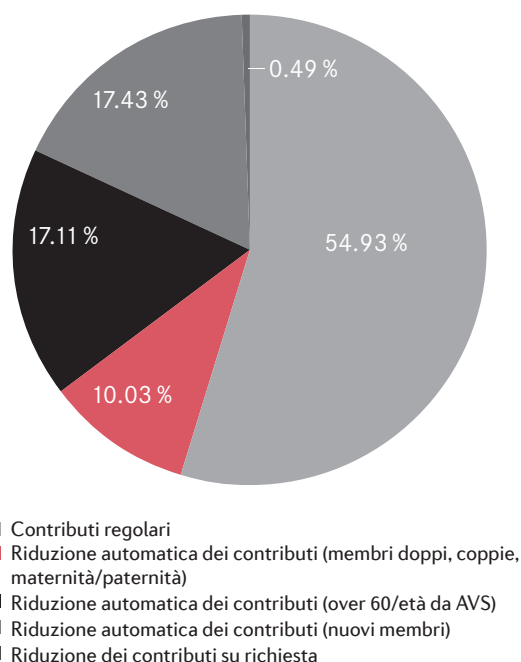
Il numero dei membri over 60 esonerati dal versamento del contributo perché appartenenti alla federazione da più di 10 anni è rimasto pressoché costante. Infatti, nel 2019 si è aggiunto un unico membro (attualmente 17.11 %). In termini assoluti, tale riduzione di contributi ammonta a CHF 38'220.–.

Degli attuali 104 membri over 60, 37 continuano a versare un contributo volontario che ammonta a CHF 5'460.–.

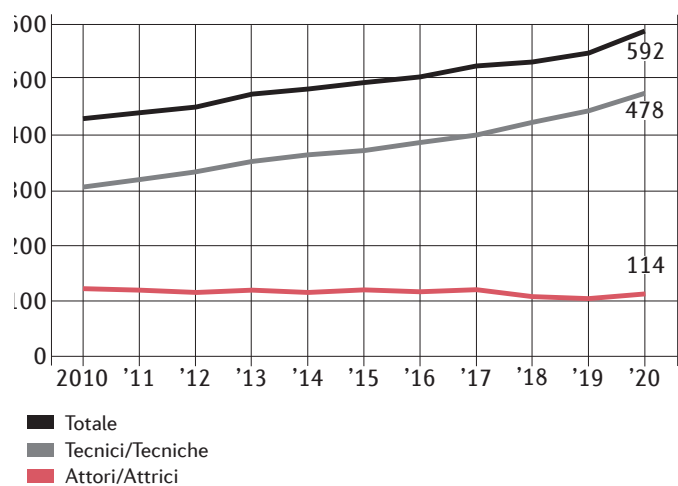
Membri per sesso



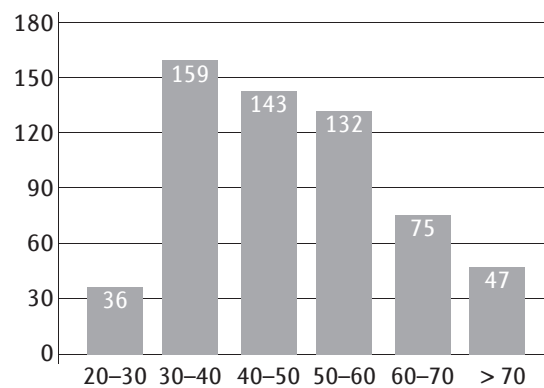
Struttura contributi



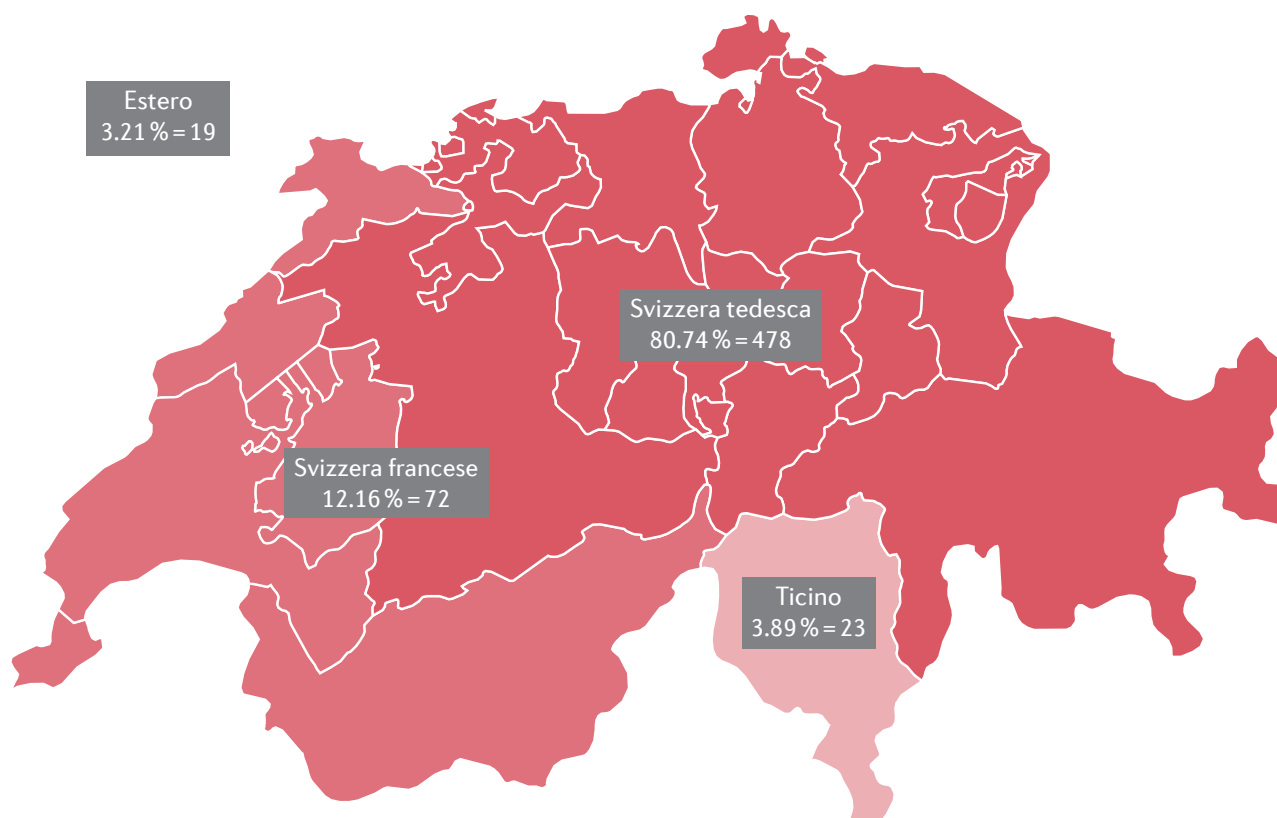
Sviluppo del numero di membri



Struttura per età



Membri per regione



*«Sturm: Bis wir tot sind oder frei»
Regie: Oliver Rihs*





Finanzen
Finances
Finanze

Impressum

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

Heinrichstrasse 147
8005 Zürich
Postfach 2210
8031 Zürich

T +41 44 272 21 49
www.ssfv.ch

Redaktion / Rédaction / Redazione
Nicole Barras

Übersetzung / Traductions / Traduzioni
Nicole Barras
Claudine Kallenberger
Francesca Pedrocchi
Elizabeth Waelchli

Konzept, Grafik und Produktion
Concept, graphisme et production
Concetto, grafica e produzione
Karin Erdmann, Zürich

Druck / Impression / Stampa
rona-druck gmbh
www.rona-druck.ch

© 2020 SSFV

Finanziell unterstützt von
Avec le soutien financier de
Con il sostegno finanziario di



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC